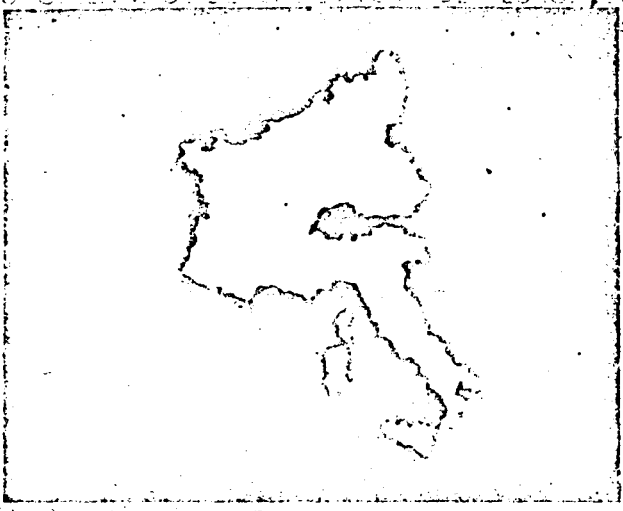
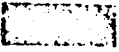


L CARBONE E DELL'ACCIAIO - EUROPESE GEMEENSCHAP VOOR KOLEN EN STAAL - COMMUNAUTE ECONOMIQUE EUROPEENNE - COMUNITA' ECONOMICA EUROPEA - EUROPESE ECONOMISCHE GEMEENSCHAP - STATISTISCHES AMT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN - EUROPEAN COMMUNITY - OFFICE STATISTIQUE EUROPEENNE - EUROPEAN COMMUNITY INFORMATION SERVICE - WASHINGTON, D.C.



Sonderheft - Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften - Numéro spécial

Aggrappi eise
Eby agteetes

JANUAR

 JANVIER
 No 1A-1963

STATISTISCHES AMT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN - EUROPEAN COMMUNITY INFORMATION SERVICE - BUREAU VOOR DE STATISTIEK DER EUROPESE GEMEENSCHAPPEN



HAUSMITTEILUNGEN
(Reihe « Agrarpreise »)

INFORMATIONS INTERNES
(Série « prix agricoles »)

GETREIDEPREISE

Die Statistik der Getreidepreise in den Ländern der EWG bis zum Beginn
der gemeinsamen Marktorganisation

PRIX DES CEREALES

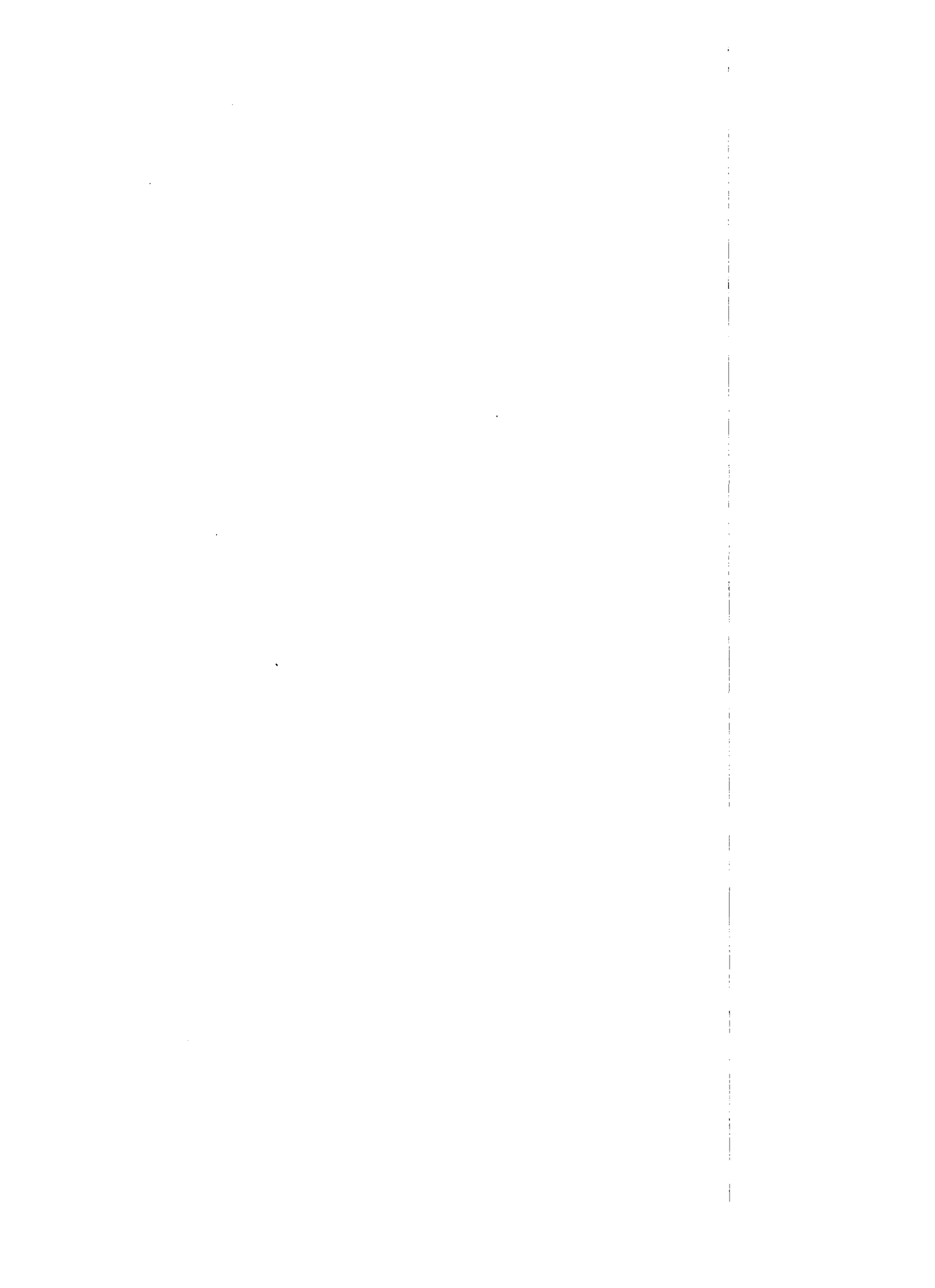
Statistique des prix des céréales dans les pays de la C.E.E. jusqu'au début
de l'organisation commune des marchés

STATISTISCHES AMT
DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN
— Agrarstatistik —

188 a, Avenue de Tervueren — Brüssel 15

OFFICE STATISTIQUE
DES COMMUNAUTÉS EUROPEENNES
— Statistique agricole —

188 a, Avenue de Tervueren — Bruxelles 15



VORWORT

In dieser Sonderheft der Reihe "Agrarpreise" der Hausmitteilungen des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften wird eine Darstellung der Statistik der Getreidepreise in den Ländern der E.W.G. bis zum Beginn der gemeinsamen Marktorganisation gegeben.

Das Statistische Amt wendet sich damit an einen begrenzten Kreis von sachverständigen Lesern, um ihnen ein gewisses Grundlagenmaterial für die Beurteilung von Fragen der Getreidewirtschaft zur Verfügung zu stellen.

Aus der Sicht des Statistischen Amtes sind vor allem drei Punkte für die Ausarbeitung dieser Dokumentation massgebend gewesen:

1. Es wird eine Berichterstattung über die Arbeit der beim Statistischen Amt bestehenden Arbeitsgruppe "Agrarpreise" des Agrarstatistischen Ausschusses eingeleitet. Diese Arbeitsgruppe, in der die Vertreter der amtlichen statistischen Institutionen der Mitgliedsländer mitarbeiten, befasst sich mit einer Inventarisierung und Vergleichsbarmachung der bestehenden Agrarpreisstatistik. Über das Festschreiben dieser Arbeiten wird von Zeit zu Zeit berichtet sein.
2. Diese Dokumentation bringt solche statistischen Unterlagen, durch die im Rahmen des möglichen auf kürzere Frist hin die Getreidepreisbewegungen von der Statistik her überschaubarer und transparenter gemacht worden sind. Hierzu trägt nicht zuletzt bei, dass es durch die Kenntnisbildung innerhalb der Arbeitsgruppe möglich ist, eine gewisse Beschreibung der Kriterien zu geben, die als Massstab für die Vergleichbarkeit der Agrarpreisstatistik anzusehen sind.
3. Mit diesem Heft soll eine Grundlage geschaffen werden, auf der weiterhin ein Ausbau und eine Verbesserung der Getreidepreisstatistik vorgenommen werden kann. Vorschläge und Anregungen hierzu werden gerne entgegengenommen werden.

Die Ausarbeitungen wurden von Herrn Dr. U. Landmann unter Mitarbeit von Herrn C.M. Casciotti im Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften gemacht. Den Mitgliedern der Arbeitsgruppe "Agrarpreise" des Agrarstatistischen Ausschusses und den Dienststellen der Generaldirektion Landwirtschaft der Kommission der E.W.G. sei an dieser Stelle für ihre fachliche Unterstützung und Förderung gedankt.

R. DUMAS,
(Directeur)

AVANT - PROPOS

Le présent numéro spécial de la série "Prix Agricoles" des informations internes publié par l'Office statistique des Communautés européennes contient une étude statistique des prix des céréales pratiqués dans les Etats membres de la C.E.E. jusqu'à l'entrée en vigueur de l'organisation commune de marché.

La présente brochure s'adresse à un nombre restreint de lecteurs spécialisés et vise à leur fournir une documentation de base qui les mette en mesure d'apprécier certains problèmes de l'économie céréalière.

Lors de l'élaboration de la présente étude, les services de l'Office statistique se sont notamment fondés sur les trois points suivants:

1. On a entrepris d'établir un rapport sur les travaux effectués par le groupe "Prix Agricoles" du Comité de statistiques agricoles. Ce groupe de travail, qui se compose de représentants des organismes nationaux compétents en matière de statistique, s'attache à inventorier et à rendre comparables les statistiques existantes des prix agricoles. Il sera périodiquement rendu compte de l'avancement des travaux.
2. Cette documentation fournit un matériel statistique qui a permis, dans la mesure du possible, de faire apparaître à court terme, de façon plus claire et plus nette que dans les travaux précédents les fluctuations des prix céréalières. La coopération réalisée au sein du groupe de travail ayant abouti à une meilleure information des participants, ceux-ci ont pu donner une description des critères qui doivent être considérés comme déterminants pour la comparabilité des données de la statistique des prix agricoles.
3. Le présent fascicule doit constituer une base pouvant servir à l'élaboration et l'amélioration ultérieures de la statistique des prix céréalières. Toutes propositions et suggestions à cet effet recevront la plus grande attention.

Les travaux de rédaction ont été assurés par Monsieur Dr. U. Landmann en collaboration avec Monsieur C.M. Casciotti de l'Office statistique des Communautés européennes. Il convient de remercier tout particulièrement les membres du groupe de travail "Prix Agricoles" du Comité de statistiques agricoles et les services de la Direction Générale de l'Agriculture de la Commission de la C.E.E. de leur coopération et de leur assistance technique.

R. DUMAS,
(Directeur)

Die Statistik der Getreidepreise in den Ländern der EWG
bis zum Beginn der gemeinsamen Marktorganisation

- I. Allgemeine Entwicklungslinien
- II. Fragestellungen der Ausarbeitung
- III. Einordnung der Preise in Gruppen
- IV. Länderkapitel über die wichtigsten Preisreihen vor dem Inkrafttreten der gemeinsamen Marktorganisation für Getreide am 30.7.1962
- V. Synoptische Gesamtschau der Getreidepreisgruppen vor dem Inkrafttreten der EWG-Marktorganisation am 30.7.1962
- VI. Zusammenfassende Betrachtung

I. Allgemeine Entwicklungslinien

Der Agrarstatistik stellt sich als große, dringende, Aufgabe, eine für die Länder der Gemeinschaft vergleichbare Statistik der wichtigsten wirtschaftlichen, sozialen und sonstigen Daten oder Vorgänge im agrarischen Bereich aufzustellen. Dies ist um so dringlicher, als der Agrarsektor hinsichtlich seiner Entwicklung und Stellung im Rahmen der Gesamtwirtschaft ganz besonders schwierige Probleme aufwirft. So ist es ganz allgemein ein Anliegen sowohl der nationalen Regierungen als auch der Kommission der EWG, die bisherige Statistik auszubauen, zu verbessern und nun als neue, übernationale Aufgabe, auf eine vergleichbare Grundlage zu stellen.

Die neuen Gesetze über eine gemeinsame Marktorganisation landwirtschaftlicher Produkte fußen auf der Konzeption, daß keine Mengenregulierungen mehr im innergemeinschaftlichen Handelsverkehr stattfinden sollen. Die Steuerungsfunktion der Preise soll Zug um Zug wieder voll zum Tragen kommen. Damit erlangt die Agrarpreisstatistik als Meßinstrument zur Beurteilung ökonomischer Vorgänge eine besondere Bedeutung. Als Folge der neuen Regelungen zur Schaffung gemeinsamer Agrarmärkte wird die Preisberichterstattung in Zukunft in stärkerem Maße als bisher auf Großhandelspreise auf repräsentativen Märkten konzentriert werden können. Dies stellt zugleich auch eine gewisse Vereinfachung gegenüber der bisherigen Notwendigkeit dar, eine Vielfalt von unterschiedlich reglementierten Erzeugerpreisen und auch von Marktpreisen zu erfassen. Die neue Marktorganisation bedient sich als einem Preis- und Marktindikator mancher alter Märkte und Warengruppen und hat darüber hinaus neue wichtige Handelsplätze und Waren in das Blickfeld des Interesses gestellt.

Für die Agrarpreisstatistik ist somit auch ein gewisser Wendepunkt erreicht, von dem an sie sich auf eine andere Organisation hinsichtlich der Auswahl, Erfassung und Bearbeitung der Preise einstellen muß. Gleichzeitig ergibt sich die Aufgabe, gewissermaßen eine Brücke von der alten zur neuen Form der Agrarpreisstatistik in der EWG zu schlagen. Die Erscheinungsformen der bisherigen Preisstatistik sollen dazu so genau wie möglich dargelegt werden.

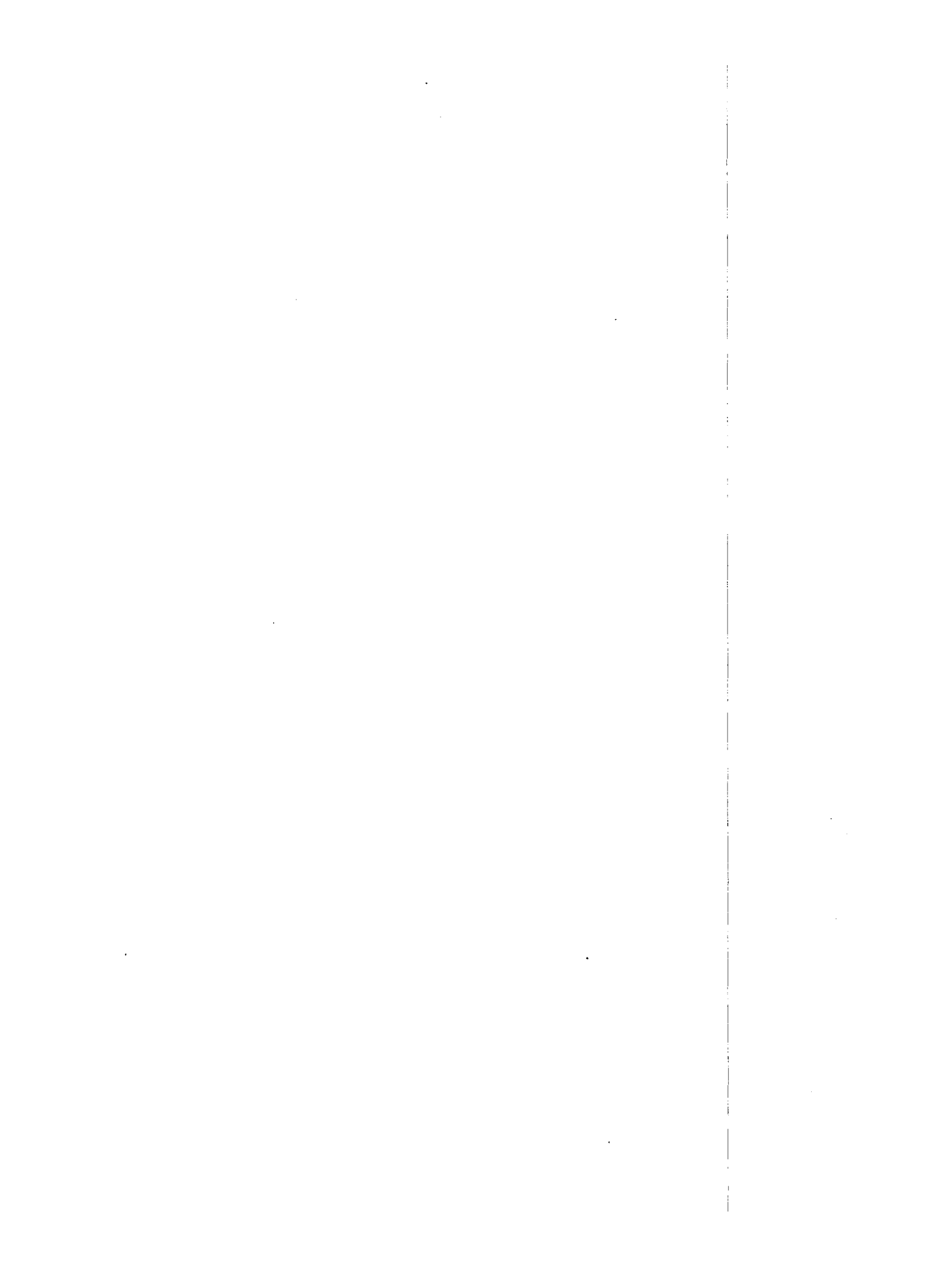
II. Fragestellungen der Ausarbeitung

Die beim Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften bestehende Arbeitsgruppe "Agrarpreise" des Agrarstatistischen Ausschusses befaßt sich gegenwärtig vor allem mit der Aufgabe, die in den einzelnen Mitgliedsländern nach sehr verschiedenen Gesichtspunkten aufgestellte Agrarpreisstatistik in bezug auf ihre Vergleichbarkeit zu verbessern. In dieser Arbeitsgruppe arbeiten die offiziellen Vertreter der für die Agrarpreisstatistik zuständigen Institutionen der Mitgliedsländer mit dem SAEG eng zusammen.

Eine Vergleichbarkeit der Getreidepreise würde dann bestehen, wenn die Preise hinsichtlich ihrer wichtigsten beschreibenden Merkmale übereinstimmen. Jede Aussage über die Vergleichbarkeit setzt eine Inventarisierung des Bestehenden und eine Erfassung der Preismerkmale voraus. Eine solche Inventarisierung der Getreidepreise wurde in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe vorgenommen. Auf Einzelheiten der Inventarisierungsarbeiten kann in diesem Zusammenhang nicht näher eingegangen werden. Es seien in diesem Zusammenhang nur die beiden wichtigsten Ansatzpunkte der Inventarisierung erwähnt:

1. Vornehmlich wurde versucht, alle vor dem Inkrafttreten der neuen Marktorganisation für Getreide bestehenden Reihen nationaler Durchschnittspreise aus amtlichen oder der amtlichen Statistik sehr naheliegenden Quellen zu erfassen. Regionale Durchschnittspreise wurden in der Regel nicht berücksichtigt.
2. Alle wichtigen beschreibenden Merkmale wurden registriert.

Welche wichtigsten Merkmale der Preise sind nun für eine Aussage über ihre Vergleichbarkeit von Bedeutung? Zunächst kann man nach der agrarpreispolitischen Grundhaltung fragen, die auf die betreffende Preisreihe einwirkt. Hierbei geht es im wesentlichen um eine Unterscheidung nach der Art und Weise der Preisbildung. Einmal gibt es die politisch gesetzten Preise, die bestimmten agrarpolitischen Zwecken dienen sollen, wie Pichtpreise, Garantiepreise, Mindestpreise usw. Zum anderen gibt es die sich auf einem Markt frei bildenden Preise, und zwischen diesen können weitere Zwischenformen von Preisreihen auftreten. Schließlich seien die Erzeuger-Erlöspreise erwähnt, die als Einheitswerte errechnet werden. Sie stehen als weitere Gruppe neben den politisch gesetzten Preisen und den Marktpreisen.



In diesen Zusammenhang muß man sich vergegenwärtigen, daß die Agrarpreispolitik beim Getreide bisher häufig unmittelbar durch die Festsetzung von Garantiepreisen in die Preisbildung auf den inländischen Märkten eingriff, wodurch dann je nach Art der Getreidepolitik der Marktpreis und der politisch gesetzte Preis zusammenfielen. In diesen Fällen war der Markt weniger ein Platz, an dem sich die Preise nach Angebot und Nachfrage frei bilden konnten, als vielmehr eine Stätte, an der gesetzlich vorgeschriebene Preise für eine festgesetzte Getreidemenge von bestimmter Qualität empfangen werden konnten. Von jeher war es eine echte Aufgabe der Preisstatistik Marktpreise festzustellen. Das entfiel hier in gewisser Weise. Zum Teil konnten die "Marktpreise" auf der Erzeugerstufe einfach aus den Gesetzestexten abgelesen werden. Andererseits bestand häufig noch eine freie Preisbildung auf der Großhandelestufe und an Markttorten, für die eine normale Erhebung der Preise erforderlich war.

Die Einteilung nach dem eben erwähnten Ordnungsprinzip, das auf die Art der Preisbildung abhebt, gibt für den Benutzer Hintergrundinformationen, mit denen die Stellung der Preise im Gesamtgefüge der Agrarpreise des Landes abgeschätzt werden kann. Die Wichtigkeit dieser Information richtet sich zu einem Teil nach dem Blickwinkel, aus dem der Benutzer der Statistik die Preisreihe verfolgt oder mit dem er sie auswertet. Für den Erzeuger oder Händler ist es z.B. nicht unmittelbar wesentlich, ob er es mit Preisen zu tun hat, die politisch gesetzt worden sind oder sich frei gebildet haben.

Neben diesen politisch gesetzten Merkmalen im weiteren Sinne sind es vor allem die folgenden mehr technisch-statistischen Preiskriterien, die für eine Aussage über die Vergleichbarkeit besondere Bedeutung haben:

1. Die Qualität der Waren, auf die sich die Preiserhebungen beziehen,
2. die Handelsstufen, auf denen sich der Güteraustausch vollzieht,
3. die Handelskonditionen, durch die zwei Waren bei gleicher Qualität und Handelsstufe unterschiedliche Wert-eigenschaften verliehen werden,
4. die Methode der Preiserhebung und -berechnung.

Als weiteres Merkmal wäre die Repräsentativität der Preisreihen zu nennen. Sie scheidet in dieser Abhandlung jedoch aus der Betrachtung aus, da im wesentlichen nur die von den Ländern als repräsentativ angegebenen Preisreihen einbezogen worden sind. Bei den politisch gesetzten Preisen entfällt die Frage nach der Repräsentativität ohnehin, denn bei ihnen ist die Repräsentativität praktisch vom Gesetzgeber mitgeschaffen worden. Auch die Unterscheidungen nach Menge, Zeitraum und Ort brauchen nicht erörtert zu werden, da sie sich in aller Regel aus den Beschreibungen ergeben. Die Aussage über eine Vergleichbarkeit der Preise orientiert sich vor allem an den vier aufgeführten Punkten.

Hinsichtlich der Qualitätsmerkmale des Getreides kann man sagen, daß sie relativ gut definierbar und somit überschaubar sind. Die Qualität wirft somit in bezug auf die Aussage über die Vergleichbarkeit keine besonderen Probleme auf, dies ganz im Gegensatz etwa zur Statistik der Schlachtviehpreise. Daher werden in der vorliegenden Ausarbeitung die von der nationalen Statistik jeweils angegebenen Qualitätsmerkmale lediglich wiedergegeben, so daß sich der Benutzer selbst ein Urteil über die Qualität der angeführten Preisreihen bilden kann.

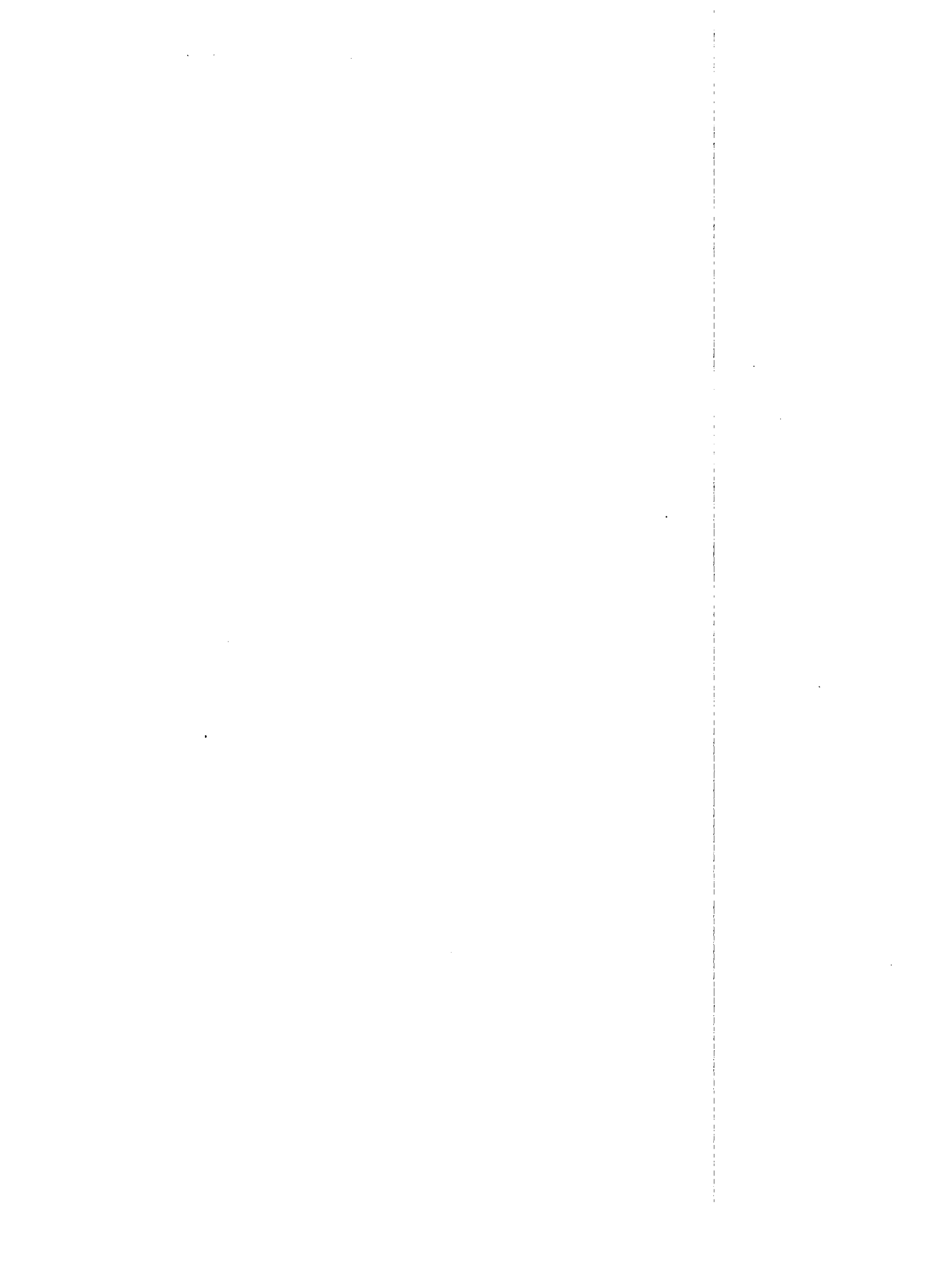
Die Angaben über die Handelsstufen sind hinsichtlich der groben Abstufungen zumeist klar und ergeben sich aus den Beschreibungen. Bei den Handelskonditionen sowie den Erhebungs- und Berechnungsmethoden ist es in der Regel schon schwieriger, Klarheit über die Angaben zu gewinnen. Hier kann bereits die Politik besondere Spielarten einführen, denen dann zumeist kein Äquivalent in den anderen Ländern gegenübersteht (z.B. Preisregistrierung auf der Erzeugerstufe bei Ladungen von 1000 kg, Preisberechnungen und Rückvergütungen am Ende des Wirtschaftsjahres). Ganz allgemein wird durch die Einwirkung der Preispolitik die Mannigfaltigkeit der Kriterien vergrößert.

Man kann zusammenfassend sagen, daß die agrarpolitischen Regelungen und Gesichtspunkte wegen ihrer großen Bedeutung für die Erscheinungsform der Getreidepreisstatistik gebührend berücksichtigt werden müssen. Daher werden auch in den Länderkapiteln dieser Untersuchung die wichtigsten Züge der nationalen Regelungen zur Rahmeninformation der Benutzer dargelegt. Dem Benutzer der Getreidepreisstatistik werden die wichtigsten Preiskriterien an die Hand gegeben. Dies gibt ihm eine Beurteilungsbasis für die Vergleichbarkeit im einzelnen Fall.

III. Einordnung der Preise in Gruppen

Um das gesamte Getreidepreismaterial überschauen zu können und um gewisse Vergleiche zu ermöglichen, war es notwendig, die Preisreihen nach großen Gruppen mit entsprechenden Unterpositionen zu gliedern. Die Einteilung in Gruppen lehnt sich an das erwähnte Ordnungsprinzip an, das den Grad der Freiheit bei der Preisbildung in den Vordergrund stellt. Man kann auch sagen, daß der Versuch unternommen wurde, die herangezogenen Getreidepreisnotierungen nach ihrer jeweiligen Stellung im agrarpolitischen System einzuordnen. Die Erzeuger-Erlöspreise, die nicht nach solchen Gesichtspunkten gegliedert werden können, stehen als weitere Gruppe daneben.

Als einführende Erläuterung für die Länderkapitel mit den Preisübersichten sollen im folgenden einige Bemerkungen über die Preisgruppen gebracht werden, in die alle Preisreihen eingeteilt worden sind.



Erzeuger-Richtpreise

Die schwächste Form einer Reglementierung von Erzeugerpreisen für Getreide in den Ländern der Gemeinschaft, war bisher die Angabe von Richtpreisen. Der Preis könnte sich relativ frei im Inland bilden. Die Regierung handhabte im wesentlichen nur die Instrumente der Außenhandelspolitik und verfügte gegebenenfalls einen Beimahlungs-zwang von inländischem Brotgetreide, um das angestrebte Preisniveau zu gewährleisten. Es ist zu beachten, daß es auch in der neuen gemeinsamen Marktorganisation "Grundrichtpreise" und "abgeleitete Richtpreise" gibt. Diese stimmen zwar mit dem obengenannten System der Richtpreise darin überein, daß sie nur einen anzusteuenden Preis angeben. Sie bieten aber dem Erzeuger hinsichtlich der Sicherheit, mit der ihre Grenze nach unten hin eingehalten werden kann, wesentlich mehr; denn da sie durch eine Interventionspreisregelung gesichert werden, können die neuen Richtpreise nur in engen Grenzen von etwa 5 bis 10 vH unterschritten werden.

Erzeuger-Garantiepreise mit Staffellungen

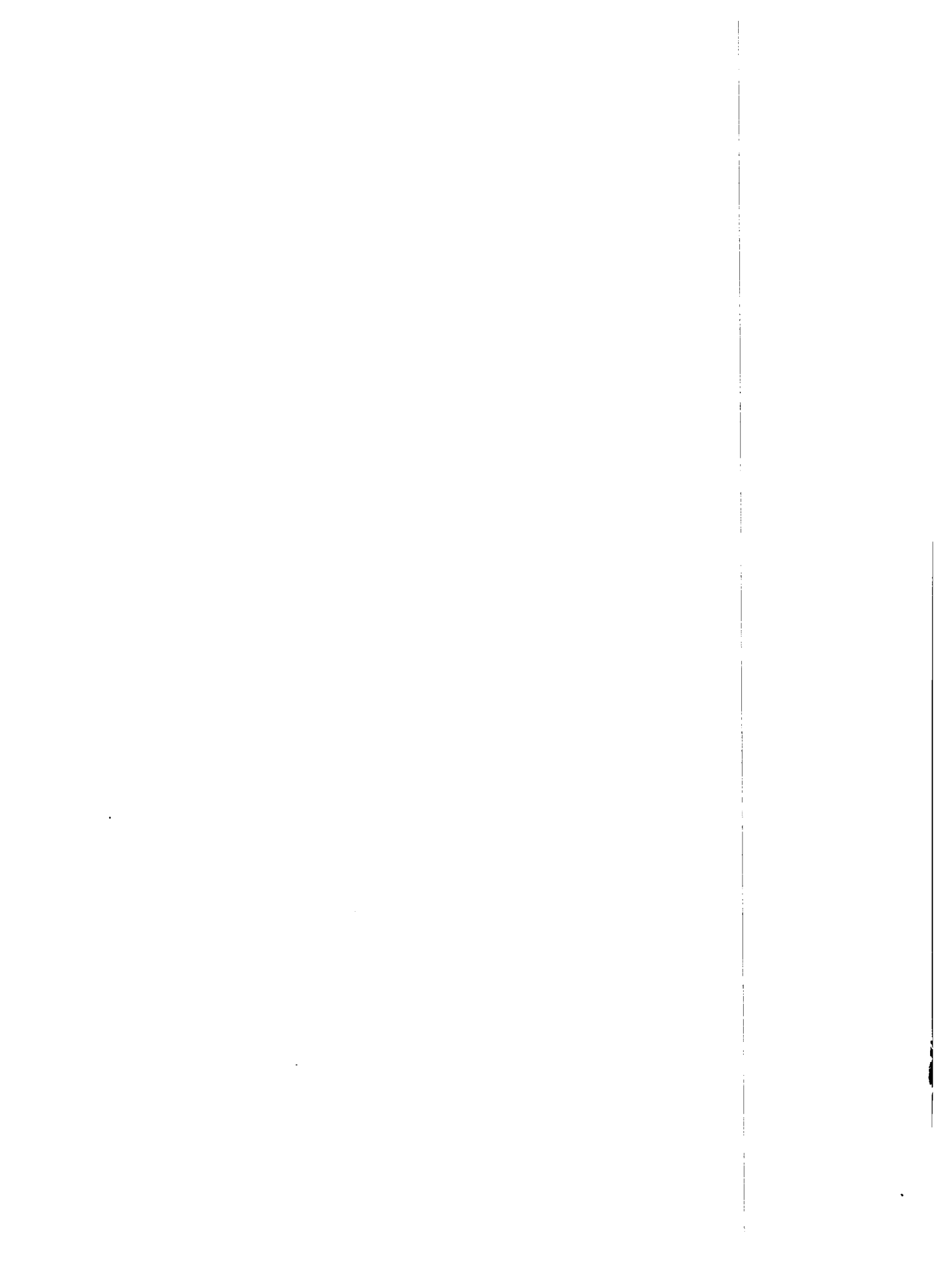
Die Getreidepreisregelungen der einzelnen Länder basierten in der Vergangenheit zwar fast einheitlich auf einer mehr oder weniger eng gefaßten Garantieregelung, zu der hier auch das deutsche Von-Bis-Preissystem gerechnet wird, aber sie besaßen von Land zu Land gesehen, die verschiedensten Spielarten innerhalb der Garantiesysteme. So war es notwendig, die Rubrik "Erzeuger-Garantiepreise" entsprechend den nationalen Systemen der Preisregelungen mit verschiedenen Untergliederungen auszustatten. Alle Systeme zusammengefaßt, waren in der Gemeinschaft von Jahr zu Jahr Garantiepreise für Getreide wirksam, die zeitlich (monatlich, halbmonatlich), regional (nach Ueberschuß- oder Zuschußverhältnissen festgelegte Preiszonen, Landbauzonen, Wirtschaftsgebiete) und auch nach Qualitätsmerkmalen (Abweichung von Standardqualitäten) gestaffelt sind. Darüber hinaus kamen gewisse Mengenfixierungen für einige Getreidearten in Frankreich, Italien und Luxemburg vor. Der Garantiepreis galt dann nur für die betreffende festgesetzte Menge (Garantiemenge), und die von den Landwirten zusätzlich angebotene Menge konnte zu anderen Bedingungen abgenommen werden oder unterlag einem freien Marktpreis. Die einzelnen Arten der Preisstaffelung waren von Land zu Land in unterschiedlicher Weise vertreten und kamen in mehreren Kombinationen vor.

Marktpreise

Diese Gruppe von Agrarpreisen hat durch die neuen gemeinsamen Agrarmarktorganisationen eine im Vergleich zur Vergangenheit größere Bedeutung erlangt. Es handelt sich bei den Marktpreisen zumeist um eine Erhebung von Großhandelspreisen auf wichtigen repräsentativen Plätzen. Die Angabe von Marktpreisen hatte in der Vergangenheit eigentlich nur dort einen besonderen Sinn, wo das agrarpolitische System eine gewisse freie Marktpreisbildung, sei es auf kleinen Erfassungsmärkten nahe am landwirtschaftlichen Erzeuger oder in der Großhandelestufe auf wichtigen Plätzen, zuließ. Im Rahmen der besonderen Verhältnisse einzelner Länder mußten für die Vergangenheit auch Erzeugerpreise (Italien, Belgien) in die Gruppe der Marktpreise eingeordnet werden.

Erzeuger-Erlöspreise

Bei den Erlöspreisen, das heißt den unter Berücksichtigung der wechselseitigen Umstände tatsächlich erzielten Preisen der Erzeuger, ist es nicht von Belang, durch welches preispolitische System sie ermöglicht worden sind. Auch wird es unter bestimmten Fragestellungen bei der Praktizierung der gemeinsamen Marktorganisation für Getreide weiterhin interessant bleiben, die Erzeuger-Erlöspreise der Landwirtschaft festzustellen. Die Beurteilung der Vergleichbarkeit hat sich bei den Erlöspreisen ausschließlich an den Erhebungsmethoden und an der Berechnungsweise zu orientieren. Im idealen Falle errechnet sich der Erzeuger-Erlöspreis eines bestimmten Zeitabschnitts und einer bestimmten Ware aus der Summe aller von den Erzeugern für die betreffende Ware von unterschiedlicher Qualität in dieser Zeit vereinnahmten Geldbeträge, dividiert durch die Summe aller von den Erzeugern in der gleichen Zeit verkauften diesbezüglichen Warenmengen. Sofern monatlich Erlöspreise festgestellt werden, müßte dann im normalen Falle der Jahresdurchschnitt dieser Erlöspreise unter Berücksichtigung des zeitlichen Verkaufsrhythmus errechnet werden. Diese ideale Konzeption wird nicht in jedem Falle durch die Preisberichterstattung erreicht. Da in manchen Fällen aufgrund der Art der Preisberichterstattung in stärkerem Maße von der genannten Konzeption abgewichen wird, wurde bei Weizen und Roggen soweit wie möglich auch "normalem Erlöspreis" und "beschränktem Erlöspreis" unterschieden. Die Einschränkung ergibt sich in der Hauptsache dadurch, daß bei der Berechnung der Erlöspreise die Verkäufe von Getreide mit einer Qualität, die vom Normalmaß abweicht, nicht immer berücksichtigt werden. Auch wird teilweise der zeitliche Absatzrhythmus nicht in die Berechnung einbezogen.



IV. Länderkapitel über die wichtigsten Preisreihen vor dem Inkrafttreten der
gemeinsamen Marktorganisation für Getreide am 30.7.1962

Die folgenden Ausführungen sollen in Form von Länderkapiteln einen Ueberblick über die wichtigsten in der Gemeinschaft vor dem 30.7.1962 laufend von der Statistik erfaßten Preisreihen auf dem Getreidesektor geben. Es werden jedoch nur die von der amtlichen Statistik ausgewiesenen Preisreihen sowie in einigen wenigen Fällen auch statistische Ermittlungen von halbstaatlichen Institutionen behandelt. Diese Länderkapitel gliedern sich in zwei Teile. Im ersten Teil werden die hervorstechenden Gegebenheiten der agrarpreispolitischen Regelungen, die bis zum Inkrafttreten der neuen Marktorganisation für Getreide bestanden, sowie einige allgemeine Grundzüge der Preiserhebungen dargelegt. Dabei wird vornehmlich zwischen Brotgetreide und Futtergetreide unterschieden. Hierzu ist jedoch zu erwähnen, daß die Ausführungen über die agrarpreispolitischen Regelungen lediglich zum Ziel haben, das sich statistisch darbietende Bild der Getreidepreise plastischer und transparenter zu machen. Es besteht hier nicht die Absicht, eine genügend informative Beschreibung vom Wesen und Wirken der Getreidepreispolitik vor dem 30.7.1962 zu geben.

Im zweiten Teil wird jeweils eine Zahlenübersicht mit den Getreidepreisen selbst gegeben. Diese Preisübersichten enthalten gleichzeitig die wesentlichen Bedingungen und Definitionen der Getreidepreise. Sie werden durch einige zusätzliche Bemerkungen, die sich vornehmlich auf weitere Einzelheiten der Preiserhebung beziehen, kommentiert. Es ist ferner zu bemerken, daß nur Durchschnittspreise eines ganzen Landes sowie einzelne Preisreihen von repräsentativen Märkten oder ihren Einzugsgebieten in die Dokumentation aufgenommen worden sind. Da die vor dem 30.7.1962 arbeitenden nationalen Systeme der Preiserhebungen (Berichterstaternetze, Berichtstellen) in vielen Fällen in der selben oder einer ähnlichen Weise auch nach Inkrafttreten der neuen Regelungen weitergeführt werden werden, wird bei der Erwähnung ihrer Arbeitsweise die Gegenwartsform benutzt. Dies scheint angezeigt, obwohl sich zukünftig gewisse Änderungen ergeben können.

Bemerkung

Aus technischen Gründen war es erforderlich, den Text der oben erwähnten beiden Teile der Länderkapitel, neben den Übersichten über die Erlöspreise wiederzugeben (siehe Tabellen Nr. 1a bis 6a).

La statistique des prix des céréales dans les pays de la C.E.E.
jusqu'au début de l'organisation commune des marchés

- I. Lignes générales de l'évolution
- II. Questions traitées
- III. Classement des prix en groupes
- IV. Etudes par pays sur les principaux relevés de prix effectués avant la mise en vigueur de l'organisation commune des marchés de céréales le 30.7.1962
- V. Aperçu synoptique des groupes de prix avant l'organisation communautaire des marchés au 30.7.1962
- VI. Récapitulation

I. Lignes générales

La statistique agricole doit résoudre un problème important et urgent: dresser une statistique comparable pour les pays de la Communauté, des principaux facteurs et processus économiques, sociaux et autres observés dans le domaine agricole. Cette tâche est d'autant plus urgente que le secteur agricole soulève, en ce qui concerne son développement et sa mise en place dans le cadre de l'économie générale, des problèmes particulièrement graves. De là le désir général, tant des gouvernements nationaux que de la Commission de la C.E.E., de développer et d'améliorer la statistique actuelle et, tâche nouvelle et supranationale, de l'établir sur des bases comparables.

Les nouvelles dispositions relatives à l'organisation des marchés des produits agricoles partent de l'idée que toutes les limitations quantitatives doivent être éliminées en ce qui concerne les échanges intracommunautaires. La fonction régulatrice des prix devrait reprendre progressivement sa pleine efficacité. De ce point de vue la statistique des prix agricoles acquiert une signification spéciale comme instrument de mesure pour l'appréciation des processus économiques. A la suite des nouvelles réglementations pour la création de marchés agricoles communs, les statistiques de prix pourront se concentrer davantage sur les prix de gros des marchés représentatifs. Il en résulte une certaine simplification par rapport à la situation antérieure où il était nécessaire de reprendre à la fois des prix de marché et une multiplicité de prix à la production faisant l'objet de réglementations différentes. Comme indicateurs des prix et de la situation du marché, la nouvelle organisation des marchés utilise plusieurs des anciens marchés et groupes de produits; elle a aussi mis en évidence l'existence de marchés et de produits nouveaux et importants.

La statistique des prix agricoles aborde par conséquent une nouvelle étape de son évolution et elle doit maintenant s'adapter à une autre organisation quant au choix, au recensement et au traitement des informations sur les prix. En même temps il lui incombe de jeter en quelque sorte un pont entre la forme ancienne et nouvelle de la statistique des prix agricoles dans la C.E.E. A cette fin on cherchera à donner une description aussi précise que possible des techniques utilisées jusqu'à ce jour en matière de statistique des prix.

II. Questions traitées

Le groupe de travail "Prix agricoles" du Comité de Statistiques Agricoles rattaché à l'Office statistique des communautés européennes s'occupe surtout actuellement d'améliorer, au point de vue de leur comparabilité, les statistiques de prix agricoles établies séparément dans chaque pays membre d'après des points de vue très divers. Dans ce groupe de travail les représentants officiels des institutions des pays membres compétentes pour la statistique des prix agricoles collaborent étroitement avec l'O.S.C.E.

Pour qu'il puisse être question de comparabilité des prix des céréales, les caractéristiques descriptives les plus importantes doivent coïncider. Toute appréciation au sujet de la comparabilité suppose un inventaire des éléments existants et la détermination des caractéristiques des prix. Cet inventaire des prix agricoles a été entrepris en collaboration avec les membres du groupe de travail. Il n'est pas possible d'entrer dans le détail de ces travaux. Il faut se borner sous ce rapport à mentionner les 2 points de départ principaux de l'inventaire:

1. On s'est efforcé avant tout de recenser toutes les séries de prix nationaux moyens qui existaient avant la mise en vigueur de la nouvelle organisation des marchés de céréales, dans les statistiques officielles ou les statistiques similaires. En général, il n'a pas été tenu compte de prix moyens régionaux.
2. Toutes les principales caractéristiques descriptives ont été notées.

Quelles sont donc les principales caractéristiques des prix significatives pour l'appréciation de leur comparabilité? En premier lieu il faut se demander quelle est l'attitude de base, en matière de politique des prix agricoles, qui détermine la série en question. Sur ce terrain il est essentiel de distinguer d'après le procédé de formation des prix. Il s'agit d'une part de prix officiels, utilisés à des fins déterminées de politique agricole, tels que les prix indicatifs, les prix garantis, les prix minima etc. Il s'agit d'autre part de prix qui se forment librement sur un marché. Des formes intermédiaires peuvent se présenter entre ces deux extrêmes. Il faut mentionner aussi les prix à la production qui sont calculés en tant que valeurs unitaires. Ils constituent un groupe distinct de celui des prix officiels et de celui des prix du marché.

Sous ce rapport il ne faut pas oublier que jusqu'à présent la politique en matière de prix des céréales se traduisait fréquemment par des interventions directes dans la formation des prix sur les marchés intérieurs (fixation de prix garantis), de sorte que certaines modalités de la politique céréalière pouvaient faire coïncider les prix du marché et les prix officiels. Dans ces cas les marchés étaient moins l'endroit où les prix pouvaient se former librement que l'endroit où il était possible d'obtenir les prix officiels pour une quantité fixée de céréales d'une qualité déterminée. La détermination des prix du marché a été de tout temps une tâche spécifique de la statistique des prix. Dans une certaine mesure cette fonction a ainsi disparu. A l'échelon du producteur, "les prix du marché" pouvaient parfois être déterminés dans les textes de loi. Mais la libre formation des prix subsistait fréquemment à l'échelon du commerce de gros et sur certains marchés pour lesquels un relevé normal des prix était requis.

Le classement - d'après le critère susmentionné - inspiré du procédé de formation des prix fournit à celui qui l'utilise des informations de caractère général permettant de situer les prix par rapport au cadre d'ensemble des prix nationaux pour les céréales. L'importance de cette information dépend en partie du point de vue auquel l'utilisateur de la statistique des prix se place ou du critère selon lequel il juge cette statistique. Pour le producteur ou le marchand il importe peu qu'il s'agisse de prix officiels ou de prix formés librement.

A côté des caractéristiques déterminées par la politique dans un sens large, ce sont surtout les critères de prix relevant plus directement de la technique statistique qui sont significatifs pour une appréciation de la comparabilité, à savoir:

1. La qualité des produits auxquels les relevés de prix se rapportent,
2. Les échelons commerciaux auxquels l'échange des produits s'effectue,
3. Les conditions de vente qui emportent l'attribution d'une valeur différente à des produits de qualité identique au même échelon,
4. La méthode de relevé et de calcul des prix.

Comme autre caractéristique il faudrait citer la représentativité des relevés de prix. Il n'en a néanmoins pas été tenu compte dans cet exposé, les relevés de prix retenus étant pour l'essentiel ceux que les pays considèrent comme représentatifs. De toute façon, la question du caractère représentatif ne se pose pas en ce qui concerne les prix officiels, puisque leur caractère représentatif a été pratiquement confirmé par le législateur. Il n'y a pas davantage à discuter des distinctions d'après les quantités, l'époque et le lieu puisqu'elles résultent généralement des descriptions. L'appréciation de la comparabilité dépend donc principalement des 4 points énumérés.

On peut dire que les caractéristiques de qualité des céréales peuvent être définies aisément et permettent une vue claire de la situation. En ce qui concerne l'appréciation de la comparabilité, la qualité ne soulève aucun problème particulier, à la différence des difficultés que soulève p.ex. la statistique des prix des viandes de boucherie. De ce fait les caractéristiques de qualité retenues dans les statistiques nationales ont été reproduites purement et simplement dans la présente étude, de sorte qu'il est possible à l'utilisateur de juger lui-même de la valeur des relevés de prix proposés.

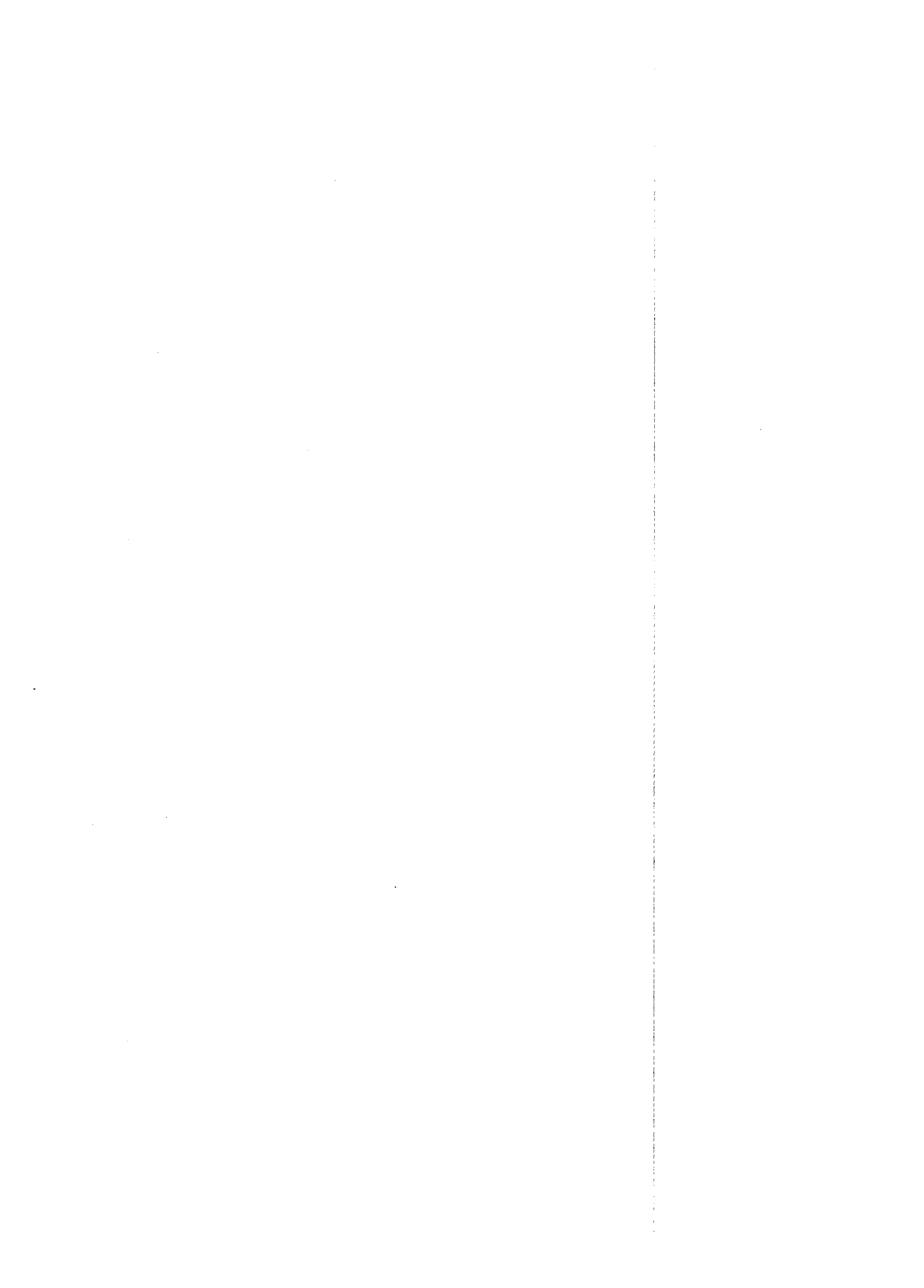
Grosso modo, les données concernant les échelons commerciaux sont le plus souvent claires et résultent des descriptions. Au sujet des conditions de vente ainsi que des méthodes de relevé il est en général plus difficile d'obtenir une vue claire des données fournies. Sur ce terrain la politique peut déjà introduire des modalités particulières, qui restent sans équivalent dans les autres pays (p.ex. notation du prix à l'échelon du producteur pour les chargements de 1 000 kg, calculs de prix et remises à la fin de la campagne). L'influence de la politique des prix augmente, d'une façon générale, la multiplicité des critères.

En résumé on peut dire qu'il doit être dûment tenu compte des réglementations et des conceptions de la politique agricole, à raison de leur grande signification pour l'organisation de la statistique des prix des céréales. C'est pourquoi les chapitres consacrés aux divers pays exposent les principaux éléments des réglementations nationales en vue de l'information générale des utilisateurs. L'utilisateur de la statistique des prix des céréales y trouvera les principaux critères de prix. Ceci lui donne, pour chaque cas, une base d'appréciation de la comparabilité.

III. Classement des prix par groupes

Afin de disposer d'une vue d'ensemble sur toute la documentation relative aux prix des céréales et de permettre certaines comparaisons, il a été nécessaire de classer les relevés de prix en groupes principaux et en sous-groupes. Pour la division en groupe on a utilisé le principe de classification susmentionné qui s'inspire en premier lieu du degré de liberté de la formation des prix. On s'est efforcé aussi de classer les notations de prix retenues d'après leurs positions respectives dans le système de politique agricole. Les valeurs unitaires à la production qui ne peuvent être classées d'après ce point de vue constituent un groupe à part.

A titre de commentaire introductif aux chapitres consacrés à l'examen par pays des relevés de prix, on trouvera ci-après quelques remarques concernant les groupes de prix entre lesquels tous les relevés ont été répartis.



Prix indicatifs à la production

La forme la plus atténuée d'une réglementation des prix à la production des céréales dans les pays de la Communauté était jusqu'à présent l'établissement de prix indicatifs au niveau de la production. Le prix se formait plus ou moins librement à l'intérieur du pays. Le gouvernement se contentait en principe de ne manipuler que les instruments de sa politique du commerce extérieur et imposait le cas échéant aux minoteries l'obligation d'incorporer des céréales panifiables d'origine nationale, afin de maintenir le niveau de prix recherché. Il faut souligner qu'il existe aussi dans la nouvelle organisation commune des marchés des "prix indicatifs de base" ou des "prix indicatifs dérivés". Ils partagent certes, avec le système de prix indicatifs susmentionné la caractéristique commune d'avoir uniquement valeur de prix d'objectif. Mais ils présentent pour le producteur un intérêt bien plus grand en ce qui concerne la sécurité quant à la limite inférieure qui sera respectée; étant garantis par un système de prix d'intervention, les nouveaux prix indicatifs ne s'accroissent guère que d'une marge de baisse assez étroite (environ 5 à 10 %).

Prix garantis à la production différenciés

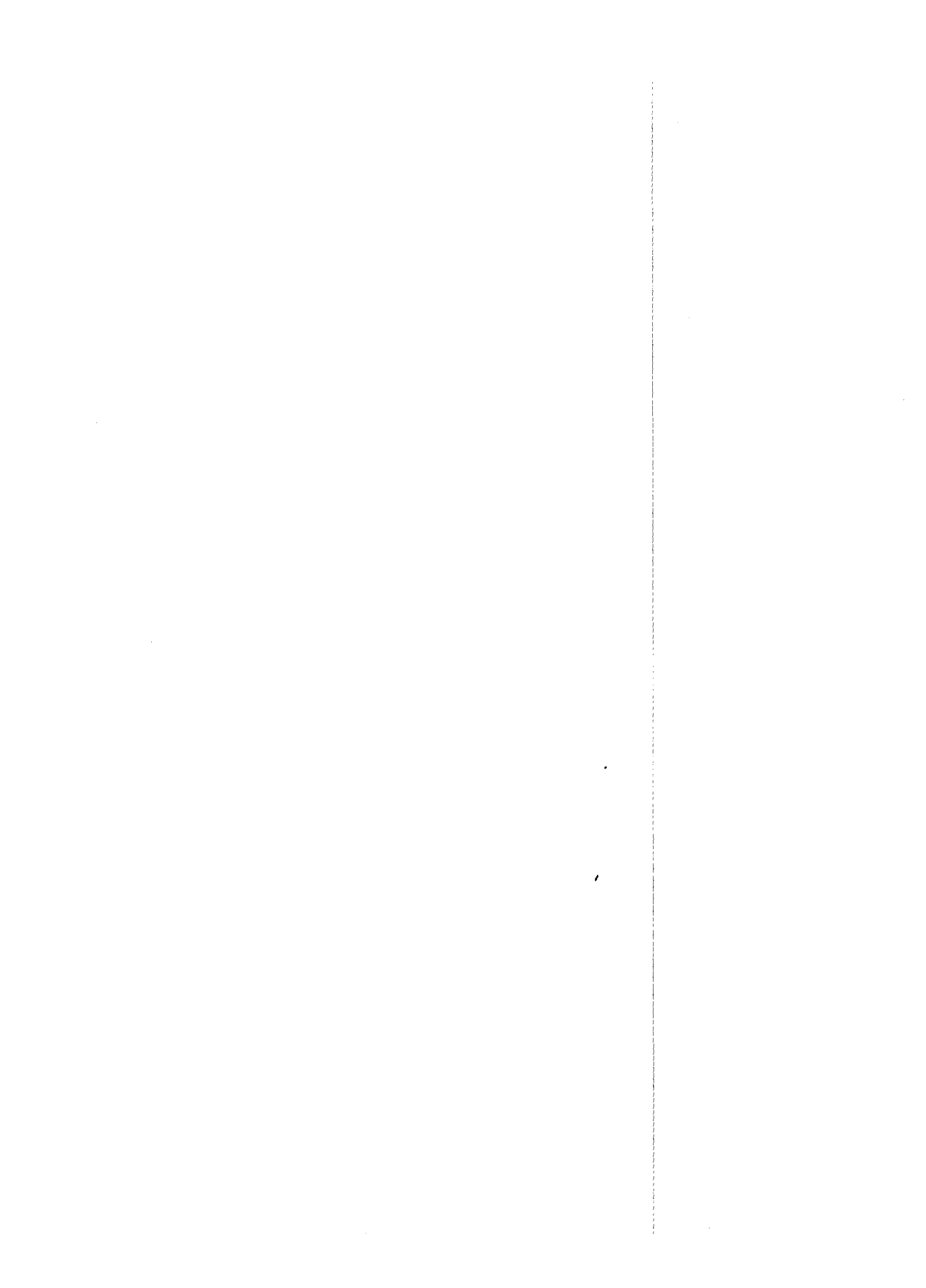
Antérieurement les réglementations des divers pays concernant les prix des céréales, se basaient presque uniformément sur un système de garantie plus ou moins strict, dont relève aussi le système allemand de la "fourchette" des prix; mais elles présentaient de pays à pays les modalités d'application les plus diverses dans le cadre de ce système de garantie. De ce fait il a été nécessaire d'assortir la rubrique "prix garantis à la production" de différentes subdivisions qui correspondent aux systèmes nationaux de réglementation de prix. En réunissant les divers systèmes, on peut dire que, chaque année, il existait dans la Communauté, pour les céréales, des prix garantis différenciés en fonction de critères de temps (par mois, par quinzaine), de critères géographiques (zones de prix déterminées selon qu'elles présentent des excédents ou des déficits, zones agricoles, régions économiques) et aussi de critères de qualité (écarts par rapport à la qualité standard). On rencontrait, en outre, des mesures de contingentement pour certaines catégories de céréales en France, en Italie et au Luxembourg. Le prix garanti ne s'appliquait alors qu'au contingent fixé (contingent garanti) et les quantités supplémentaires offertes par les agriculteurs ne pouvaient être acceptées qu'à d'autres conditions ou être commercialisées à un prix de marché libre. Les diverses formes de différenciation des prix variaient de pays à pays et il en était de même des diverses combinaisons retenues.

Prix du marché

En comparaison avec le passé, ce groupe de prix agricoles a acquis une signification plus grande grâce aux nouvelles organisations communes des marchés agricoles. Les prix du marché résultent le plus souvent d'un relevé des prix de gros sur des marchés représentatifs importants. Dans le passé, l'indication de prix du marché n'avait en fait de sens que là où le système de prix permettait une certaine liberté dans la formation des prix du marché, soit sur des petits marchés d'approvisionnement situés près du producteur, soit sur des places importantes à l'échelon du commerce de gros. En égard aux circonstances particulières à divers pays, il a parfois été nécessaire de classer des prix à la production (Italie, Belgique) dans le groupe des prix du marché.

Valeurs unitaires à la production

Pour les valeurs unitaires, c'est-à-dire les prix effectivement obtenus par les producteurs compte tenu des circonstances changeantes, il importe peu de connaître le système de politique des prix qui les a rendus possibles. Même après la mise en place de l'organisation commune des marchés, il sera toujours intéressant, dans certaines situations, de déterminer les valeurs unitaires à la production. Sur ce point, la comparabilité doit être appréciée exclusivement en fonction des méthodes de collecte des données et des modes de calcul. Dans le cas idéal, la valeur unitaire à la production pour une période déterminée et pour une marchandise déterminée est égale au total de toutes les sommes reçues pour la marchandise en question - quelle que soit sa qualité - divisé par la quantité globale de marchandises vendues par les producteurs pendant cette même période. Pour autant que les valeurs unitaires soient relevées par mois, on devrait normalement pouvoir calculer la moyenne annuelle de ces valeurs unitaires compte tenu du rythme saisonnier des ventes. Cet idéal n'est pas toujours atteint en ce qui concerne les prix communiqués. Etant donné qu'on s'est écarté maintes fois assez fortement de la méthode mentionnée en raison de la nature du relevé des prix, une distinction a été faite, pour le blé et le seigle, chaque fois que cela était possible entre "valeur unitaire normale" et "valeur unitaire sous réserve". Cette réserve résulte surtout du fait qu'il n'est pas toujours tenu compte, lors du calcul des valeurs unitaires, des ventes de céréales d'une qualité qui s'écarte de la normale. Parfois le rythme saisonnier des ventes est négligé dans les calculs.



IV. Etudes par pays sur les principaux relevés de prix effectués avant la mise en vigueur de l'organisation commune des marchés de céréales le 30.7.1962

Les chapitres ci-dessous consacrés aux différents pays, donnent une vue d'ensemble des principaux relevés de prix qui existaient dans le secteur des céréales avant le 30.7.1962. Ne seront cependant examinés que les relevés de prix mentionnés par la statistique officielle ou encore, à titre exceptionnel, celles mentionnées dans des enquêtes statistiques d'institutions semi-publiques. Ces chapitres par pays se divisent en deux parties. La première partie expose les principales données concernant les réglementations de prix en vigueur avant la mise en place de la nouvelle organisation commune des marchés des céréales ainsi que quelques traits caractéristiques généraux concernant les relevés de prix. Il y sera surtout distingué entre céréales panifiables et céréales fourragères. Il convient cependant de noter à ce propos que les considérations sur les réglementations concernant la politique des prix agricoles ont pour seul objet de rendre plus concret et plus accessible l'aperçu statistique des prix céréaliers. La présente étude ne tend nullement à exposer dès avant le 30.7.1962 en détail la nature et le mécanisme de la politique des prix céréaliers.

Dans la deuxième partie il sera chaque fois présenté un tableau indiquant directement les prix des céréales. Ces tableaux mentionnent aussi les principales conditions et définitions. Il y est joint un commentaire traitant surtout d'autres particularités du relevé des prix. Il faut observer aussi que la documentation ne reprend que les prix moyens de tout un pays et parfois des séries de prix particulières se rapportant à des marchés représentatifs ou à leurs régions d'approvisionnement. Comme les systèmes nationaux antérieurs au 30.7.1962 continueront à fonctionner d'une manière similaire, voire même sans changement, après la mise en vigueur des nouvelles dispositions, c'est le présent qui a été utilisé pour en exposer les modalités de fonctionnement. Cela semble indiqué, quoique certaines modifications puissent intervenir dans l'avenir.

Remarque

Pour des raisons techniques il a fallu mettre le texte des deux parties des études par pays ci-dessus mentionnées, à côté des tableaux concernant les valeurs unitaires (voir tableaux de la jusqu'à 6a).

Tabelle 1

Land: Bundesrepublik Deutschland

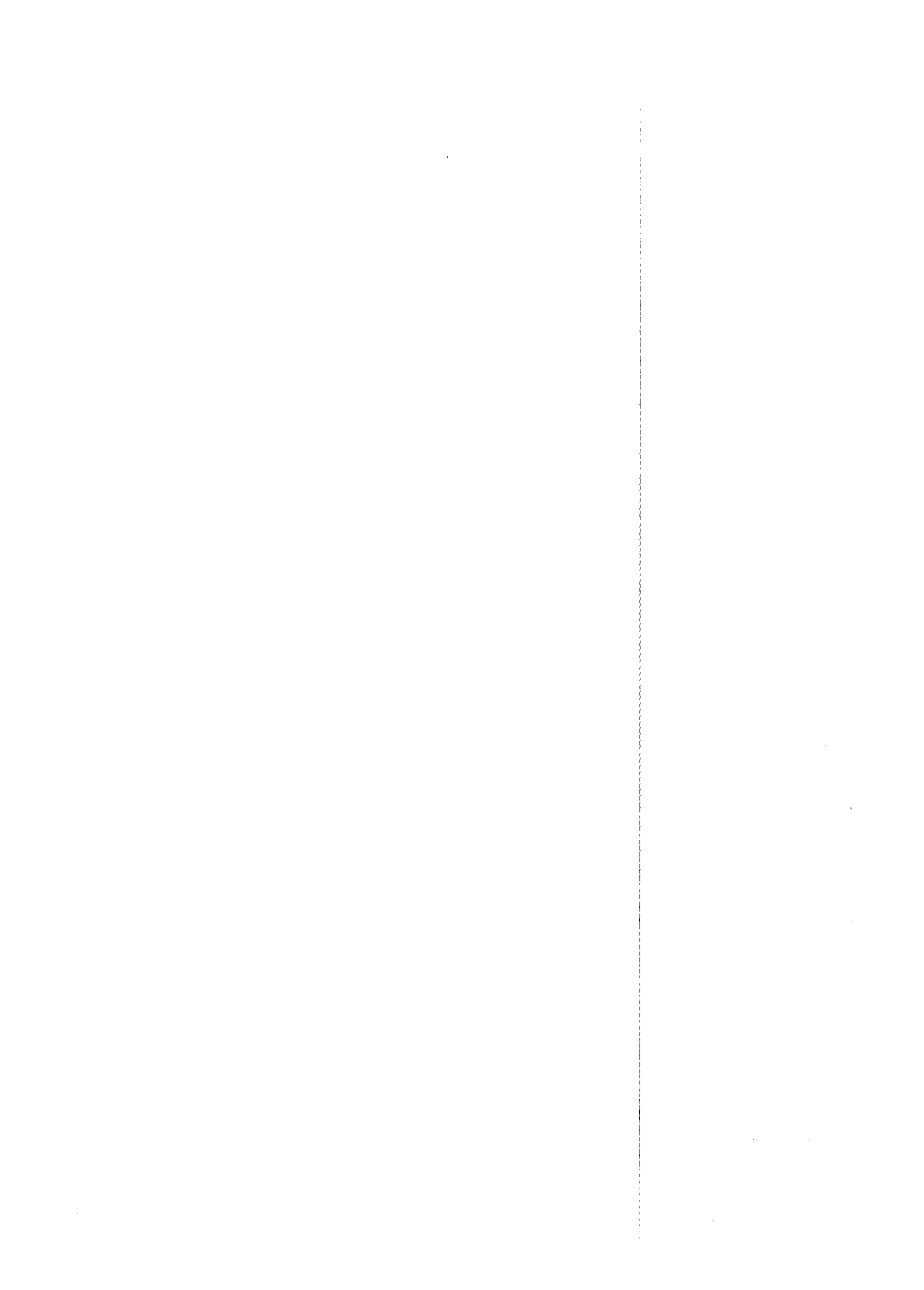
Tableau 1

Pays: République fédérale d'Allemagne

Getreidepreise vor dem Inkrafttreten der gemeinsamen Marktorganisation/Prix des céréales avant l'entrée en vigueur de l'organisation commune des marchés

DM/100 kg

Zeit Période	Erzeugerpreise/Prix à la production						Marktpreise/Prix du marché			Zukaufspreise der Landwirtschaft, frei Hof Prix payés par les fermiers, livraison franco ferme
	Garantiepreise (Von-Bis-Preise) mit Staffelungen nach: Prix garantis (minimum et maximum fixés) différenciés selon:						Großhandelspreise an wichtigen Plätzen Prix de gros sur les marchés plus importants			
	Qualität, Zeit und Regionen Qualité, époques et régions			Qualität/Qualité			Abgabepreis/Prix départ négoce			
	Preiserhebung frei Verladestation in Mengen von 1000 kg, Durchschnittsqualität ¹⁾ Prix cotés franco gare de départ en quantités de 1000 kg, qualité moyenne ¹⁾						Hamburg	Dortmund	Hamburg	
		Weichweizen ²⁾ Blé tendre ²⁾	Roggen ²⁾ Seigle ²⁾	Futtergerste ²⁾ Orge fourragère ²⁾	Braugerste ²⁾ Orge dg brasserie ²⁾	Futterhafer ²⁾ Avoine fourragère ²⁾	Auslands- ³⁾ futtergerste ³⁾ Orge fourragère ³⁾ d'importation ³⁾	Auslands- ³⁾ futtergerste ³⁾ Orge fourragère ³⁾ d'importation ³⁾	Auslands- ³⁾ futterhafer ³⁾ Avoine fourragère ³⁾ d'importation ³⁾	Futtergerste Orge fourragère
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
1959	I	44,27	41,24	37,56	42,83	33,97	41,05	42,85	38,40	42,70
	II	44,77	41,74	37,66	42,87	34,52	40,70	42,70	38,45	42,50
	III	45,27	42,24	37,61	42,83	34,51	41,40	42,80	37,60	43,30
	IV	45,77	42,74	37,61	42,67	34,52	41,80	43,15	37,40	43,40
	V	46,27	43,24	37,67	42,54	34,50	42,30	43,75	37,70	43,15
	VI	46,27	43,24	37,74	42,54	34,59	42,45	43,95	38,25	43,40
	VII	41,77	37,74	37,35	42,25	34,02	42,15	43,85	39,55	42,05
	VIII	41,77	37,74	37,17	42,33	33,69	41,55	43,50	37,20	43,80
	IX	42,27	38,23	37,30	42,38	33,26	41,45	43,30	36,80	43,50
	X	42,77	38,73	37,56	42,42	33,79	41,70	43,40	37,40	43,35
	XI	43,27	39,24	37,59	42,44	33,96	41,10	41,85	35,85	42,65
	***	41,78	39,74	37,49	42,46	34,80	39,40	41,35	35,75	42,55



1960	I	44,27	40,24	37,51	42,50	34,14	39,50	41,35	35,45	42,30
	II	44,77	40,74	37,52	42,50	34,27	39,40	41,30	35,30	42,45
	III	45,27	41,24	37,30	42,46	33,96	38,95	41,00	33,85	42,35
	IV	45,77	41,74	37,25	42,44	33,85	38,75	41,05	33,25	41,80
	V	46,27	42,24	37,24	42,42	33,81	39,35	41,45	33,80	41,75
	VI	46,27	42,24	37,14	42,42	33,80	39,15	41,55	33,70	42,00
	VII	41,77	37,74	36,49	42,38	33,04	39,85	42,30	34,30	42,50
	VIII	41,77	37,74	36,33	42,38	32,54	41,25	43,55	35,70	42,65
	IX	42,22	38,19	36,41	42,33	32,09	41,10	43,60	36,15	42,40
	X	42,67	38,64	36,46	42,71	32,02	41,60	43,15	36,15	42,70
	XI	43,12	39,09	36,64	43,08	32,27	42,20	43,70	36,20	42,45
	XII	43,57	39,54	36,79	43,46	32,36	42,80	43,90	36,65	41,90
1961	I	44,02	39,99	36,88	43,82	32,40	42,55	43,75	36,75	43,30
	II	44,47	40,44	36,96	43,82	32,55	42,45	43,55	37,05	43,60
	III	44,92	40,89	36,98	43,82	32,73	42,05	43,45	37,20	44,05
	IV	45,37	41,34	37,15	43,85	32,91	42,50	43,60	38,25	43,05
	V	45,82	41,79	37,18	43,85	32,98	42,30	43,60	37,95	42,65
	VI	46,27	42,24	37,21	43,85	32,96	42,55	43,50	37,50	42,80
	VII	41,77	37,74	36,42	42,86	33,01	42,35	43,65	37,80	43,00
	VIII	41,77	37,74	36,59	42,42	32,50	43,60	44,30	40,85	42,60
	IX	42,22	38,22	36,74	42,42	32,46	42,75	43,80	39,95	43,45
	X	42,80	38,87	36,84	42,80	32,69	42,10	43,00	40,55	43,05
	XI	43,32	39,41	36,86	43,17	32,89	41,00	42,50	38,00	42,20
	XII	43,70	39,80	36,91	43,54	32,87	40,75	42,50	37,60	42,95
1962	I	44,12	40,22	37,08	44,00	33,03	40,65	42,60	37,25	42,15
	II	44,52	40,61	37,11	44,00	33,18	40,55	42,60	37,35	41,10
	III	44,95	41,03	37,23	44,00	33,27	40,70	42,85	37,15	42,80
	IV	45,40	41,51	37,22	44,00	33,43	40,65	42,80	38,95	43,15
	V	45,85	41,97	37,29	44,00	33,60	40,75	42,95	39,80	43,95
	VI	46,29	42,34	37,39	44,00	33,74	40,85	43,00	39,85	43,15
	VII	46,19	42,17	37,51	43,92	34,31	42,80	44,15	41,40	43,60
1959		44,02	40,48	37,53	42,55	34,11	41,42	43,04	37,53	43,03
1960		43,98	39,94	36,92	42,59	33,18	40,33	42,33	35,04	42,23
1961		43,87	39,87	36,89	43,35	32,75	42,25	43,43	38,28	43,06
1958/59		43,09	40,15	37,16	42,77	33,59	41,98	43,48	37,40	42,65
1959/60		43,10	39,14	37,35	42,39	33,89	40,20	42,08	35,66	42,55
1960/61		42,97	39,02	36,55	42,83	32,50	41,97	43,47	36,65	42,85
1961/62		43,06	39,15	36,74	42,98	32,98	41,39	43,05	38,74	42,80

1) Die hier angegebenen Preise beziehen sich nur auf normale handelsübliche Ware - les prix indiqués ne se réfèrent qu'aux produits normaux marchands.- 2) \bar{p} KJ: Einfaches arithmetisches Mittel aus 12 Monatsdurchschnittspreisen; \bar{p} WJ: Besondere Berechnung durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise mit den vierteljährlichen Verkaufsmengen der WJ 1957/58 bis 1959/60 - \bar{p} KJ: Moyenne arithmétique simple de 12 prix mensuels moyens; \bar{p} WJ: Calcul spécial par pondération des prix moyens trimestriels avec les quantités de vente trimestrielles des années de récolte de 1957/58 à 1959/60.- 3) Alle Durchschnitte sind einfache arithmetische Mittel - toutes les moyennes constituent des moyennes arithmétiques simples.

Quelle/Source: Spalte/Série 1 - 5 Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, direkte Angaben/données directes.- Sp./S. 6 - 9 Zentrale Markt- und Preisberichtsstelle (ZMP), Bonn, Geschäftsstatistik/statistique interne, non publiée.- Sp./S. 9 Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (BML), Bonn, Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und Geschäftsstatistik/Annuaire et statistique interne, non publiée.

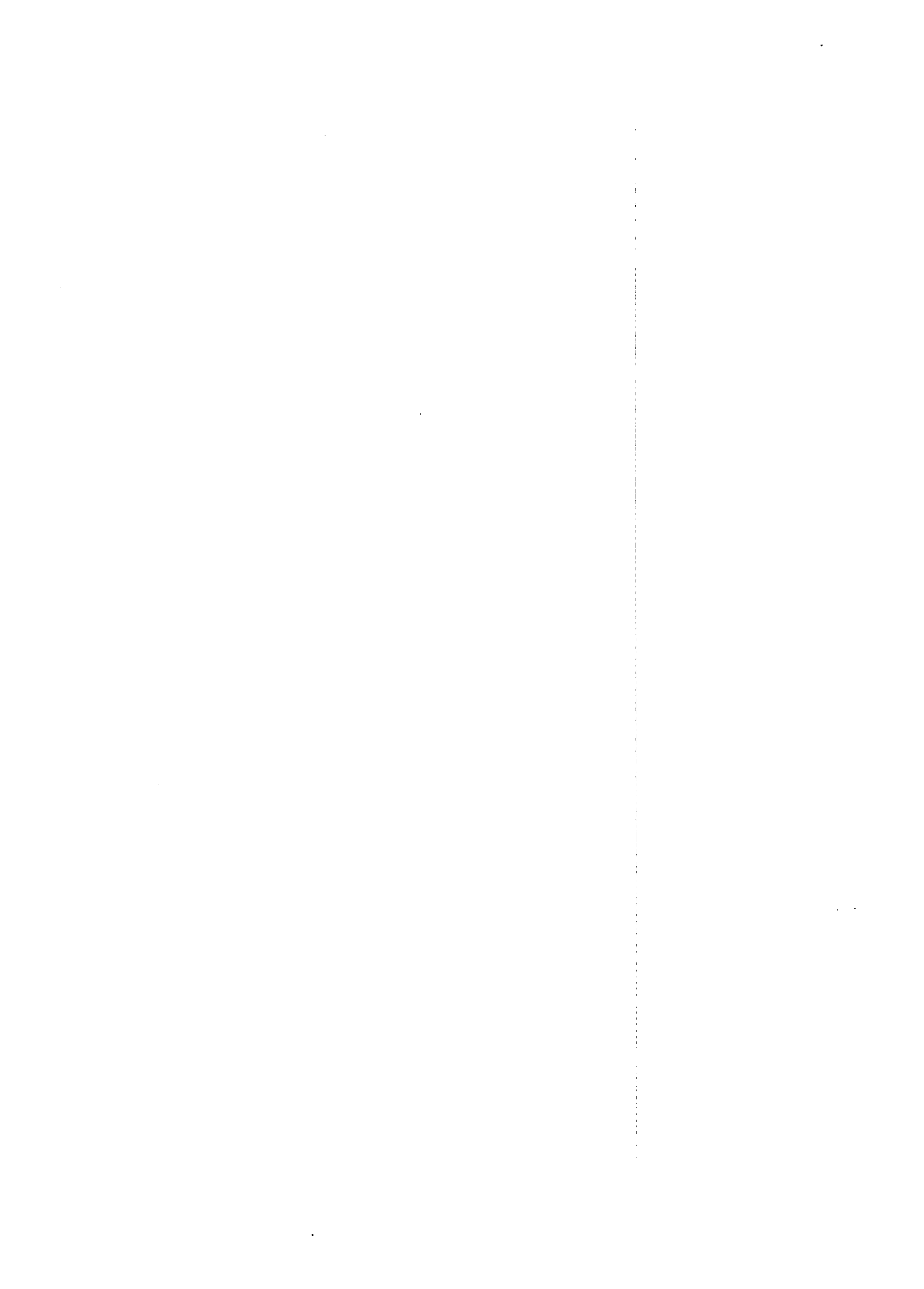


Tabelle 1a
Land: Bundesrepublik Deutschland

Tableau 1a
Pays: République fédérale d'Allemagne

Getreidepreise/Prix des céréales
DM/100 kg

Zeit Période	Erzeugerpreise (ab Hof)/Prix à la production (départ ferme) Erlöspreise ¹⁾ /Valeurs unitaires ¹⁾			
	Weichweizen Blé tendre	Roggen Seigle	Futtergerste Orge fourragère	Futterhafer Avoine fourragère
1951/52	44,20	40,80	37,40	37,30
1952/53	42,00	40,40	37,20	35,10
1953/54	41,80	39,80	36,00	32,10
1954/55	40,70	37,70	33,50	30,70
1955/56	41,40	39,00	37,00	33,70
1956/57	40,20	37,70	36,80	33,10
1957/58	41,90	39,50	36,60	33,40
1958/59	42,10	38,75	37,35	34,00
1959/60	42,55	38,60	38,05	35,05
1960/61	40,65	36,15	37,00	33,65
1961/62	41,70	37,45	37,45	34,45

¹⁾ Unter Berücksichtigung der jeweils verkauften Qualitäten/Compte tenu des qualités des ventes en question.

Quelle/Source: Siehe Tabelle 5, Spalte 9/Voir tableau 5, série 9.

Bundesrepublik Deutschland

Weichweizen und Roggen

Für Weichweizen und Roggen gab es vor der neuen Getreidemarktorganisation Erzeuger-Garantiepreise, die nach Qualitäten, Zeit und 4 Regionen gestaffelt waren. Es handelte sich um Von-Bis-Preise, die je nach Marktlage um wenige Prozent von einem Mittelpunkt nach unten oder oben frei auspendeln konnten. Großhandelspreise wurden vor dem Beginn der neuen Marktorganisation für Weizen und Roggen nicht erhoben. Die Erzeuger-Erlöspreise wurden und werden nach wie vor durch ein Berichtstatternetz monatlich gemeldet. Die Erlöspreise dürften als normale Erlöspreise angesehen werden können, da sie alle Elemente im Sinne der Definition der Erlöspreise enthalten.

Futtergerste und Futterhafer

Die Erzeuger-Garantiepreise wurden ebenfalls als Von-Bis-Preise jährlich festgesetzt. Vorgeschriebene zeitliche und regionale Staffalungen entfielen. Lediglich nach Qualitäten wurde differenziert. Es bestanden bereits vor dem 31.7.1962 Großhandelspreiserhebungen an wichtigen Plätzen. Hinsichtlich der Erlöspreise gilt das für Weichweizen und Roggen Gesagte. Durch das gleiche Berichtstatternetz wie beim Weichweizen werden für Gerste auch Zukufspreise der Landwirtschaft festgestellt.

Bemerkungen zur Tabelle 1, Bundesrepublik Deutschland

Die in den Spalten 1 bis 5 angegebenen Preise werden von den Dienststellen des Statistischen Bundesamtes bei etwa 22 im Bundesgebiet verteilten Berichtsstellen zweimal im Monat erhoben. Die Berichtgeber sind jeweils landwirtschaftliche Genossenschaften und Getreidehandlungen.

Die in den Spalten 6 bis 8 ausgewiesenen Großhandelsabgabepreise von Futtergetreide stellen eine Auswahl von Preisnotierungen an wichtigen Börsenplätzen dar. Diese Preisreihen werden von der Zentralen Markt- und Preisberichtsstelle, Bonn, in Zusammenarbeit mit der britischen Preisnotierungskommission regelmäßig erfaßt.

Bei den in der Spalte 9 und in der Tabelle 1a angegebenen Zahlenreihen handelt es sich um die von etwa 4500 landwirtschaftlichen Berichtstattern gemeldeten Preise. Die Verteilung der Berichtstatterbetriebe auf die Länder des Bundesgebietes entspricht ihrem Anteil an der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Aus den ermittelten Verkaufserlösen und Verkaufsmengen werden geeignete monatliche Durchschnittspreise nach Landwirtschaftskammerbezirken oder Ländergebieten errechnet. Das Bundesernährungsministerium errechnet aus diesen Angaben unter Zugrundeliegung bestimmter Wägungen die Jahresdurchschnittspreise für das Bundesgebiet.

République fédérale d'Allemagne

Blé tendre et seigle

Avant l'application de la nouvelle organisation du marché des céréales, il existait pour le blé tendre et le seigle des prix garantis à la production échelonnés en fonction des qualités, du moment et de la région. Il s'agissait de prix-limite qui pouvaient varier librement dans une marge de quelques pourcents, selon la situation du marché. Les prix de gros n'ont pas été relevés pour le blé et le seigle avant la mise en plan de la nouvelle organisation de marché. Comme précédemment les valeurs unitaires sont communiquées chaque mois par un réseau de correspondants. Ces valeurs unitaires peuvent être considérées comme normales puisqu'elles comportent tous les éléments répondant à la définition des valeurs unitaires.

Orge et avoine fourragères

Les prix garantis à la production étaient également fixés chaque année comme prix-limite. Les différenciations prescrites en fonction du moment ou de critères géographiques ont été supprimées. Seule demeure la différenciation selon les qualités. Des enquêtes sur les prix de gros avaient déjà été effectuées avant le 31.7.1962 pour les marchés importants. Ce qui a été dit pour les valeurs unitaires du blé tendre et du seigle vaut également pour celles de l'orge et de l'avoine fourragères. Le même réseau de correspondants communique à la fois des informations relatives au blé tendre et aux prix payés par les agriculteurs à l'achat d'orge supplémentaires.

Remarques concernant la table 1, République fédérale d'Allemagne

Les prix indiqués aux colonnes 1 à 5 sont relevés deux fois par mois par les services de l'Office fédéral de Statistique auprès d'environ 22 correspondants disséminés dans la République fédérale. Ces correspondants sont soit des coopératives agricoles ou soit des commerces de céréales.

Les prix de vente de céréales fourragères au stade du commerce de gros mentionnés aux colonnes 6-8 proviennent d'une série de cotations relevées à des bourses importantes. Ces prix sont relevés régulièrement par l'Office central des marchés et des prix, Bonn, en collaboration avec les commissions locales de cotation.

Les chiffres repris à la colonne 9 et dans le tableau 1a se rapportent à des prix recensés par environ 4500 correspondants. La distribution des exploitations recensées entre les différents Länder est fonction de la surface agricole utile par Land. En partant des recettes constatées et des quantités vendues on calcule pour chaque district de chambre agricole ou pour chaque Land des prix moyens mensuels pondérés. Le ministère fédéral de l'alimentation utilise ces indications pour calculer, en opérant certains ajustements, les prix moyens annuels pour le territoire fédéral.

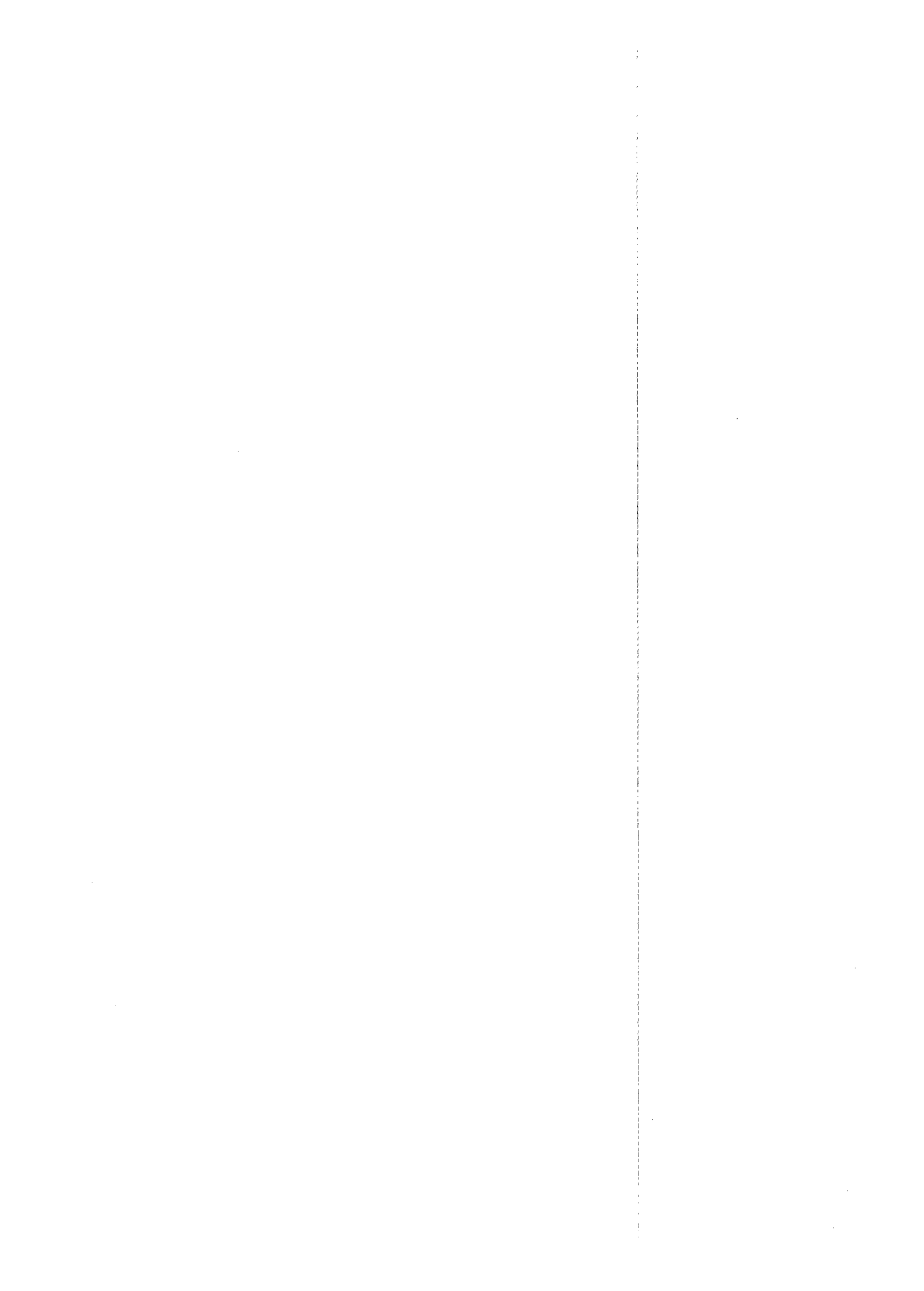


Tableau 2

Pays: France

Tabelle 2

Land: Frankreich

Prix des céréales avant l'entrée en vigueur de l'organisation commune des marchés/Getreidepreise vor dem Inkrafttreten der gemeinsamen Marktorganisation

NF/100 kg

Période Zeit		Prix à la production/Erzeugerpreise					Prix du marché/Marktpreise				
		Prix garantis susceptibles de varier suivant ¹⁾ Garantiepreise mit Staffelungen nach					Prix de rétrocession ⁴⁾ (Prix de gros) Abgabepreis ⁴⁾ (Großhandelspreis)				
		qualités, époques et quantité Qualität, Zeit und Menge		qualités et époques Qualität und Zeit		Qualités Qualität					
		Prix moyen reçu par le producteur pour une qualité standard ²⁾ Vom Erzeuger für eine Standardqualität empfangener Durchschnittspreis ²⁾									
		Blé tendre Weichweizen 1	Orge fourr. Futtergerste 2	Blé dur Hartweizen 3	Seigle Poggen 4	Avoine ³⁾ Hafer ³⁾ 5	Blé tendre Weichweizen 6	Blé dur Hartweizen 7	Orge Gerste 8	Seigle Poggen 9	Maïs Mais 10
1959	I	35,99	29,13	45,92	29,7 ^a	33,00	41,25		32,02	31,91	39,29
	II	36,34	29,45	46,27	29,13	30,00	41,60		32,34	32,16	39,64
	III	36,69	29,77	46,62	29,4 ^a	29,00	41,95		32,66	32,51	39,99
	IV	37,04	30,09	46,97	29,83	29,00	42,30		32,9 ^a	32,86	40,34
	V	37,21	30,25	47,14	30,00	30,00	42,65		33,30	33,21	40,69
	VI	34,06	27,37	43,99	26,95	30,00	43,00		33,62	33,56	41,0 ^a
	VII	34,06	27,37	43,99	26,95	26,00	43,35		33,94	33,91	41,13
	VIII	36,1 ^a	30,69	47,42	29,10	29,00	41,70	52,41	31,0 ^a	31,74	41,13
	IX	36,42	30,91	47,71	29,34	29,00	42,05	52,91	31,41	32,09	41,13
	X	36,69	31,16	48,03	28,61	30,00	42,40	53,21	31,74	32,44	40,60
	XI	37,31	31,76	49,70	29,23	29,00	42,75	53,61	33,57	32,79	39,00
	XII	37,66	32,09	49,10	29,59	27,00	43,10	54,01	33,90	33,14	39,40

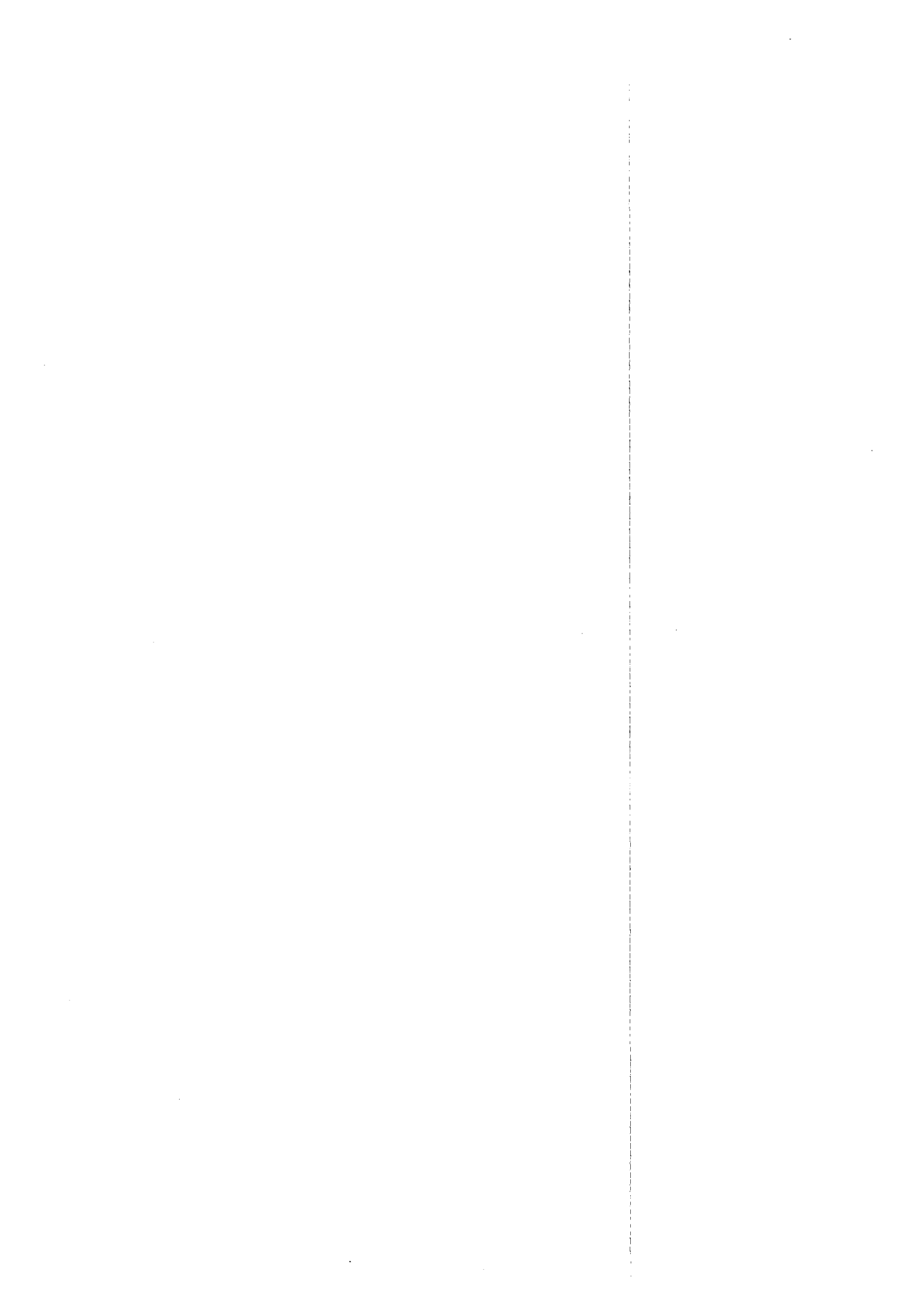
40.12.02 81.26

		37,01	32,42	49,50	29,93	28,00	43,45	54,41	34,23	33,49	39,90
	II	38,36	32,75	49,90	30,28	25,00	43,90	54,81	34,56	33,79	40,10
	III	38,71	33,08	50,30	30,63	25,00	44,15	55,41	34,89	34,19	
	IV	38,88	30,06	50,70	30,90	25,00	44,50	55,61	35,22	34,54	
	V	36,08	30,06	50,90	28,00	25,00	44,95	56,01	35,55	34,89	
	VI	36,08	30,06	47,30	28,00	25,00	45,20	56,41	35,88	35,19	
	VII	36,08	30,06	47,30	28,00	25,00	45,55	56,81	36,21	35,59	
	VIII	37,10	29,90	48,30	29,60	25,00	44,50	54,14	34,84	33,40	
	IX	37,67	30,44	48,96	30,17	25,00	44,88	54,58	35,20	33,78	
	X	38,05	30,80	49,40	30,55	25,00	45,26	55,02	35,56	34,16	
	XI	38,43	31,16	49,84	30,93	26,00	45,64	55,46	35,92	34,54	
	XII	38,81	31,52	50,28	31,31	25,00	46,02	55,90	36,28	34,92	
1961	I	39,19	31,88	50,72	31,69	25,00	46,40	56,34	36,64	35,30	37,68
	II	39,57	32,24	51,16	32,07	24,00	46,78	56,78	37,00	35,68	38,12
	III	39,95	32,60	51,60	32,05	22,00	47,16	57,22	37,36	36,06	38,56
	IV	40,14	32,78	51,82	32,64	22,00	47,53	57,66	37,72	36,44	39,00
	V	37,10	29,90	48,30	29,60	21,00	47,92	58,10	38,08	36,72	39,44
	VI	37,10	29,90	48,30	29,60	21,00	48,30	58,54	38,44	37,20	39,88
	VII	37,10	29,90	48,30	29,60	25,00	48,68	58,98	38,80	37,58	40,32
	VIII	39,27	31,35	49,10	29,12	26,00	45,99	56,16	34,04	33,92	40,76
	IX	39,27	31,35	49,10	29,12	26,00	46,38	56,60	34,40	34,30	41,20
	X	40,22 5)	31,89 5)	50,20 5)	30,07 5)	28,00	46,76 5)	57,04 5)	34,66 5)	34,68 5)	35,71 5)
	XI	40,60	32,25	50,64	30,45	30,00	47,14	57,48	35,12	35,06	36,15
	XII	40,98	32,61	51,08	30,83	30,00	47,52	57,92	35,48	35,44	36,59
1962	I	41,36	32,97	51,52	31,21	32,00	47,00	58,36	35,84	35,82	37,03
	II	41,74	33,33	51,96	31,59	37,00	48,28	58,80	36,20	36,20	37,47
	III	39,27	31,35	49,10	29,12	35,00	48,66	59,24	36,56	36,58	37,91
	IV	39,27 5)	31,35 5)	49,10 5)	29,12 5)	39,00	49,04 5)	59,68 5)	36,92 5)	36,96 5)	38,35 5)
	V	39,27	31,35	49,10	29,12	40,00	49,42	60,12	37,28	37,34	38,79
	VI	39,27	31,35	49,10	29,12	41,50	49,80	60,56	37,64	37,72	39,43
	VII	39,27	31,35	49,10	29,12	41,50	50,18	61,00	38,00	38,10	39,67
1958/59		34,94	28,08	44,21	27,70	29,42					
1959/60		36,82	31,24	47,50	28,54	26,33					
1960/61		37,86 5)	31,75 5)	48,52 5)	30,49 5)	25,10					
1961/62		39,99 5)	31,90 5)	49,35 5)	29,74 5)	33,83					

aux 38,62
 178,12 HT.
 38,31 77:
 par MT

1) Le mode de calcul des prix moyens annuels à partir de 1950/51 est indiqué en détail à l'annexe A-F - die Berechnungsweise der Jahresdurchschnittspreise ab 1950/51 wird in Einzelnen in den Anhängen A-F wiedergegeben. - 2) Toutes taxes et cotisation moyenne de réorption déduites, primes de conservation en culture incluses - Alle Angaben und der durchschnittliche Kostenbeitrag für die Uebernahme (durch die ONIC) sind abgezogen, die Zuschläge für die Aufbewahrung sind eingeschlossen. - 3) Prix d'intervention au-dessus duquel il y a une formation du prix libre - Erzeugerinterventionspreis, oberhalb dessen freie Preisbildung besteht. - 4) Prix de rétrocession par l'ONIC, pour l'ensemble du pays, départ organisme stockeur; il s'agit de la moyenne de deux quinzaines - Für das ganze Land einheitlicher Abgabepreis des Getreideamts (ONIC), ab Lagerhaltungsbetrieb, es handelt sich um Durchschnitte aus Halbmonatspreisen. - 5) Pour la campagne 1961/62, seuls ont été fixés des prix minima. Il n'a pas été possible de déterminer le complément reçu par le producteur ou payé par l'utilisateur - Für das Wj. 1961/62 sind lediglich Mindestpreise festgesetzt worden. Es war nicht möglich, die zusätzlichen Beträge zu bestimmen, die vom Erzeuger empfangen oder vom Verbraucher bezahlt worden sind.

Source/Quelle: Séries/Spalten 1 - 5 Institut National de la Statistique et des Etudes Economiques (INSEE). - S./Sp. 6 - 10 Publications officielles de l'ONIC/amtliche Publikationen des ONIC.



	1950/51	1951/52	1952/53	1953/54	1954/55	1955/56	1956/57	1957/58	1958/59	1959/60	1960/61	1961/62
Quantités déterminées (millions de quintaux)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	68,0	68,0	68,0
Quantités collectées (millions de quintaux)	53,8	49,2	55,3	63,2	77,7	70,7	43,3	81,5	64,5	74,3	77,6	67,7
Caractéristiques de base												
Poids spécifique (kg/hl)	74,5-75,499	74,5-75,499	74,5-75,499	74,5-75,499	74,5-75,499	74,5-75,499	74,5-75,499	74,5-75,499	74,5-75,499	74,5-75,999	74,5-75,499	74,5-75,499
Prix de base (par 100 kg)	2 600	3 600 ¹⁾	3 600 ¹⁾	3 600 ¹⁾	3 400	3 400	3 760 (y compris une prime de 310 F)	3 350	3 596	3 800	40,00 NF	40,65 ²⁾
Prix moyen de base compte tenu des quantités hors quantum	-	-	-	-	-	-	-	3 072,5 ³⁾	-	-	-	-
Taxes:												
a) de stockage (1/2 taxe)	13,75 ⁴⁾	15 ⁴⁾	-	-	32	32	28	32	27	30	0,30	0,50
b) statistiques	24,75	30	30	27,5)	27,5)	27	35	27	32	30	0,30	0,30
c) FNPA	-	-	-	6,5)	6,5)	5	-	5	10	10	0,10	0,10
Cotation de résorption (cotation moyenne)	22	47	39	80	175,6	161,9	-	110,5	121			0,4 ⁶⁾
										Taxe hors quantum:	Taxe hors quantum:	
										0,30 NF de 0 à 59 q.	1,00 NF de 0 à 150 q.	
										1,30 NF de 51 à 200 q.	3,60 NF de 151 à 600 q.	
										1,95 NF de 201 à 600 q.	5,00 NF de 601 et plus	
										2,60 NF de 601 et plus		
										incidence moyenne: 1,22	incidence moyenne: 2,20	
Prix moyen net (prix de base - taxes et cotation)	2 539,50	3 508	3 531	3 487	3 159,4	3 159 ³⁾	3 734 ⁷⁾	2 898 ³⁾	3 406	3 608 ³⁾	37,10 ³⁾	39,27
Prime de conservation en culture												
a) Période d'application	(Le prix du blé a été majoré de la prime de conservation en culture à partir de la campagne 1951/52)	16/IX-15/II	1/IX-15/II	16/VIII-15/II	16/VIII-15/V	16/VIII-15/V	16/VIII-15/V	16/VIII-15/V	16/VIII-15/V	16/8-31/8.	16/IX-16/IV	1/X-28/II
b) Taux progressif par quinzaine et quintal		6,50	6,50	6,50	12,50	12,50	12,50	12,50	17,50	9,50 fr.	0,19	0,19 ⁹⁾
			Taux fixes: 71,50	Taux fixes: 78						1/9-30/9:		
										12,0		
										1/10-31/10:		
										13,50		
										1/11-15/4:		
										17,50		

Valeur moyenne de la prime		15,7	17,4	25,8	64,4	46,5	79	49,50	87,50	54	0,76	0,72
Bonifications ou réfections pour le poids spécifique (moyenne)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	+ 20	-	-
Bonifications ou réfections pour le degré d'humidité (moyenne)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Prix moyen final reçu par l'agriculteur (par 100 kg)	2 539,50	3 523,70	3 548,40	3 512,80	3 223,80	3 205,50	3 813	2 947,50	3 493,50 ¹¹⁾	3 682	37,86 NF	39,99 NF

1) Y compris une prime exceptionnelle "de modernisation" de Fr. 155.- 2) Prix minimum de base - Contrairement aux années antérieures, le prix des céréales est librement débattu entre vendeurs et acheteurs, le gouvernement a seulement fixé un prix minimum de base.- 3) Compte tenu du quantum (Prix moyen pondéré Q + H.Q).- 4) Taxe dégressive (fraction) - devenue taxe de stockage en 1954 (D. 53-975 du 30.9.53).- 5) 3 Fr. de 0 à 50 qx, 8 Fr. au delà de 50 qx, moyenne estimée à 6 Fr./ql.- 6) Soit 0,35 NF pour la tranche de livraison comprise entre 0 et 150 quintaux, et 0,70 NF pour la tranche de livraison supérieure à 150 quintaux.- 7) 2 primes: l'une de 310 Fr. par quintal versée à tous les producteurs au moment de leur livraison et l'autre de 242 Fr. par quintal versée en fin de campagne aux producteurs de blé dont le revenu cadastral était inférieur à 40 000 Fr. et dont les livraisons étaient inférieures à 75 quintaux. Le chiffre de 3734 tient compte de l'incidence de ces deux primes.- 8) La prime s'applique aux livraisons postérieures au 16 septembre 1960, mais à compter du 16 août 1960.- 9) Bien qu'applicable à compter du 1er octobre, le taux est calculé en prenant comme point de départ le 18.8.1961.- 10) Il s'agit du prix minimum reçu par le producteur.- 11) Compte tenu des caractéristiques moyennes de cette récolte, le "Rapport sur la Situation de l'Economie Agricole" au 31.12.1958 estime à 114 frs. la réfaction moyenne.

	1950/51	1951/52	1952/53	1953/54	1954/55	1955/56	1956/57	1957/58	1958/59	1959/60	1960/61	1961/62
Quantités collectées (milliers de quintaux)	-	-	37,0	91,6	126,2	162,8	15,7	142,4	390,5	531,8	639,5	571,4
Caractéristiques de base												
Poids spécifique (kg/hl)	78-80	78-78,999	79-79,999	79-79,999	76,5-77,499	76,5-77,499	76,5-77,499	76,5-77,499	76,5-77,499	76,5-77,499	76,5-77,499	76,5-77,499
Prix de base (par 100 kg)	2 990	4 140 ¹⁾	4 140 ¹⁾	4 140 ¹⁾	3 910	3 910	3 967	3 967	4 468	4 800	49 NF	50,00 NF ²⁾
Taxes:												
a) de stockage (1/2 taxe)	13,75 ³⁾	15 ³⁾			32	32	28	32	27	30	0,30	0,50
b) statistiques	24,75	30	30	27 ⁴⁾	27 ⁴⁾	27	35	27	32	30	0,30	0,30
c) FNPA	-	-	-	34)	34)	5	-	5	10	10	0,10	0,10
Cotisation de résorption (moyenne)	.	.	.	26	-	27	-	.	.	.	-	-
Prix moyen net (prix de base - taxes et cotisation)	2 951,50	4 095	4 110	4 084	3 848	3 819	4 251 ⁵⁾	3 903	4 399	4 730	48,30	49,10
Prime de conservation en culture												
a) Période d'application	(Le prix du blé a été majoré de la prime de conservation en culture à partir de la campagne 1951/52)	16/IX-15/II	1/IX-15/II 6,50	16/VIII-15/II 6,50	16/VIII-15/V	16/VIII-15/V	16/VIII-15/V	16/VIII-15/V	16/VIII-15/V	16/VIII-31/VIII; 12/IX-30/IX; 14,50	16/IX-16/IV	1/X-28/II ⁶⁾
b) Taux progressif par quinzaine et quintal		6,50	Taux fixe: 71,50	16/II-15/V Taux fixe: 78	12,50	12,50	12,50	16,50	17,50	1/X-31/X: 16 1/XI-15/V: 20	0,22	0,22
Valeur moyenne de la prime	- 4	3 (estimation)	3	3	7	6	2	16,5	22	20	0,22	0,25
Prix moyen final reçu par l'agriculteur (par 100 kg)	2 951,50	4 098	4 113	4 087	3 855	3 825	4 253	3 919,5	4 421	4 750	48,52	49,35 ⁷⁾

1) Y compris la prime de modernisation de 180 Fr.- 2) Prix minimum de base - Contrairement aux années antérieures, le prix des céréales est librement débattu entre vendeurs et acheteurs, le gouvernement a seulement fixé un prix minimum de base.- 3) Taxe dégressive (fraction). Il est prévu une taxe de 10 Fr. pour les livraisons de blé excédant le 50ème quintal, destinée à développer les progrès techniques dans la production du blé.- 4) Cotisation portée à 8 francs par quintal pour les livraisons au delà du 50ème quintal.- 5) Y compris une prime exceptionnelle de 310 Fr. versée à tous les producteurs au moment de leur livraison et une de 242 Fr. par quintal versée en fin de campagne aux producteurs de blé dont le revenu cadastral était inférieur à 40 000 Fr. et dont les livraisons étaient inférieures à 75 quintaux. Dans le prix de 4 251 Fr. on a tenu compte de l'incidence de ces deux primes.- 6) Ce procédé de calcul est analogue à celui du blé tendre - Voir la note 10) de l'annexe A "Blé tendre".- 7) Il s'agit du prix minimum reçu par le producteur.

	1950/51	1951/52	1952/53	1953/54	1954/55	1955/56	1956/57	1957/58	1958/59	1959/60	1960/61	1961/62
Quantités collectées (quintaux)	1 677 553	762 414	491 897	533 393	890 120	629 475	995 637	1 209 446	919 527	612 100	659 022	395 028
Caractéristiques de base												
Poids spécifique (kg/hl)	70,5-71,499	70,5-71,499	70,5-71,499	70,5-71,499	70,5-71,499	70,5-71,499		70,5-71,499	70,5-71,499	70-72,999	70-72,999	70-72,999
Prix de base (par 100 kg)	2 000	2 700	2 700	2 700 ¹⁾			2 760	2 680	2 877	3 040	32 NF	32,52 NF ²⁾
Taxes:												
a) de stockage (1/2 taxe)												
b) statistiques	24,75	30	30	27			25	27	32	30	0,30 NF	0,30
c) FNPA				3				5 ³⁾	10 ³⁾	10 ³⁾	0,10 NF ³⁾	0,10
								125 ³⁾	150 ³⁾	200 ³⁾	2,00 NF ³⁾	0,10
Cotisation de réabsorption (moyenne)												3,00
Prix moyen net (prix de base taxes et cotisation)	1 975,25	2 670	2 670	2 670	2 550 ⁴⁾	2 550 ⁴⁾	2 735	2 523	2 685	2 800	29,60 NF	29,12 ⁵⁾
Prime de conservation en culture												
a) Période d'application	5)	5)	5)	5)	5)	5)	6/VIII-15/V	16/VIII-15/V	16/VIII-15/V	16/VIII-30/VIII,9,5	16/VIII-15/IV ⁶⁾	1/X-28/II ⁷⁾
b) Taux progressif par quinzaine							12,50	16,50	17,50	1/X-30/IX: 12,00	0,19 NF	0,19 NF
										1/X-31/X: 13,50		
										1/XI-15/V: 17,50		
Valeur moyenne de la prime							71,7	49,50	85	53,7	0,89	0,62 NF
Prix moyen final reçu par l'agriculteur (par 100 kg)	1 975,25	2 670	2 670	2 670	2 500/2 600 (estimation)	2 500/2 600 (estimation)	2 806,70	2 572,5	2 770	2 853,70	30,49	29,74 ⁸⁾

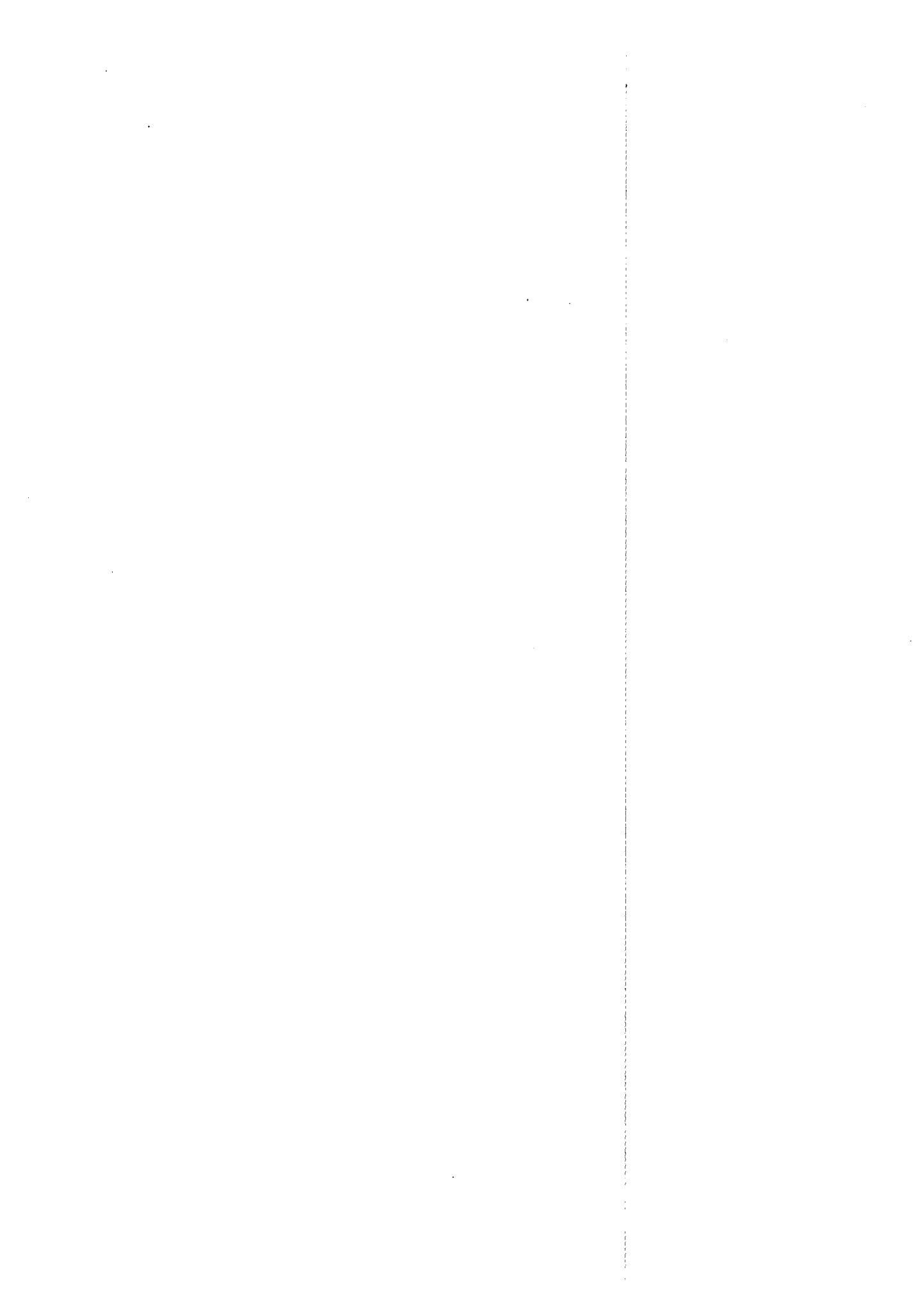
1) Prix plancher.- 2) Prix minimum de base - Contrairement aux années antérieures, le prix des céréales est librement débattu entre vendeurs et acheteurs, le gouvernement a seulement fixé un prix minimum de base.- 3) Taux uniforme pour toutes les quantités livrées.- 4) Prix libre à la production et à la rétrocession avec soutien de l'ONIC. C'est un prix d'intervention, c'est-à-dire celui payé par l'ONIC aux organismes stockeurs en fin de campagne pour le dégagement de leurs stocks. Ce prix peut être modifié en fonction des barèmes de bonifications et réfections fixes. Il est à noter que le dégagement par l'ONIC est subordonné au règlement des producteurs par les organismes de rattachement à un prix au moins égal au prix d'intervention diminué de 150 Fr. le quintal.- 5) Le prix du seigle a été pour la première fois, taxé et majoré de la prime de conservation en culture à compter de la campagne 1956/57.- 6) Jusqu'au 15/V pour les quantités ayant fait l'objet d'un engagement de livraison différée.- 7) Bien qu'applicable à compter du 1er octobre, le taux est calculé en prenant comme point de départ le 16 août 1961.- 8) Il s'agit du prix minimum reçu par le producteur.

	1950/51	1951/52	1952/53	1953/54	1954/55	1955/56	1956/57	1957/58	1958/59	1959/60	1960/61	1961/62
Quantités collectées (millions de quintaux)	4,1	3,8	4,2	6,3	7,1	6,5	30,4	14,0	16,8	21,7	30,4	22,0
Caractéristiques de base												
Poids spécifique (kg/hl)	68,0-68,499	68-68,499	68-68,499	68-68,499	68-68,499	68-68,499	68-68,499	68-68,499	68-69,999	68-69,999	68-69,999	68-69,999
Prix de base (par 100 kg)	1 750	2 400	2 400	2 400 ¹⁾	-	-	2 415	2 620	2 914	3 250	33,20 NF	32,20 NF
Taxes:												
a) de stockage (1/2 taxe)											0,25 NF	0,45 NF
b) statistiques	24,75	30	30	27	10	10	25	20	32	30	0,30 NF	0,30 NF
c) FNPA				3	-	-	-	5	10	10	0,10 NF	0,10 NF
Cotisation de résorption (cotisation moyenne)						10	133 ²⁾	120 ²⁾	135 ²⁾	150 ²⁾	1,55 NF ²⁾	0
Prix moyen net (prix de base - taxes et cotisation)	1 725,25	2 370	2 370	2 370	2 450 ³⁾	2 450 ³⁾	2 475 ⁴⁾	2 475	2 737	3 060	31 NF	31,35 ⁵⁾
Prime de conservation en culture												
a) Période d'application							16/VIII-15/V	16/VIII-15/V	16/VIII-15/V	16/VIII-31/VIII-8,50	16/IX-15/IV	1/X-28/II ⁶⁾
b) Taux progressif par quinzaine et quintal							10,50	14,25	16	11,00 1/X-30/X: 12,50 1/XI-15/V: 16,50	0,1 ^a	0,1 ^a

Prix moyen final reçu par l'agriculteur (par 100 kg)	1 725,25	2 370	2 370	2 370	2 400/2 500 (estimation)	2 400/2 500 (estimation)	59,7	42,75	71	44,20	0,75	0,55 NF
							2 534,70	2 517,75	2 808	3 124,20	31,75 ⁷⁾	31,90

1) Prix plancher.- 2) Taux uniforme pour toutes les quantités livrées.- 3) Prix libre à la production et à la rétrocession avec soutien de l'ONIC. Le prix est un prix d'intervention, c'est-à-dire payé par l'ONIC aux organismes stockeurs en fin de campagne pour le dégagement de leurs stocks. (Ce prix peut être modifié en fonction des barèmes de bonifications et de réfections fixés). Il est à noter tout particulièrement que le dégagement par l'Office des Céréales est subordonné au règlement des producteurs par les organismes de rattachement à un prix au moins égal au prix d'intervention diminué de 150 F par quintal.- 4) Y compris une prime exceptionnelle de 218 F.- 5) Prix de base minimum. Contrairement aux années antérieures, le prix est librement débattu entre vendeurs et acheteurs, le gouvernement a fixé un prix minimum de base.- 6) Bien qu'applicable à compter du 1er octobre, le taux est calculé en prenant comme point de départ le 16 août 1961, diminué de la valeur de deux quinzaines. Exemple: pour la première quinzaine d'octobre, on a 1 quinzaine d'août, 2 quinzaines de septembre, 1 quinzaine d'octobre, soit 4 quinzaines qui donne $0,18 \times 4 = 0,72$ NF diminué de $0,18 \times 12 = 0,36$ NF soit au total une prime de 0,36 NF.- 7) Il s'agit du prix minimum reçu par le producteur.

Remarque: Il existe en outre une réglementation pour l'escourgeon.



	1950/51	1951/52	1952/53	1953/54	1954/55	1955/56	1956/57	1957/58	1958/59	1959/60	1960/61	1961/62
Quantités collectées (millions de quintaux)	1,9	2,4	2,5	2,6	2,7	3,0	4,8	2,1	2,5	3,3	3,8	3,3
Caractéristiques de base												
Poids spécifique (kg/hl)	47,5- 48,499	47,5- 48,499	47,5- 48,499	47,5- 48,499	47,5- 48,499	47,5- 48,499	47,5- 48,499	47,5- 48,499	47,5- 48,499	47,5- 48,499	47,5- 48,499	47,5- 48,499
Prix de base (par 100 kg)	1 650	2 300	2 300	2 100 ¹⁾								24,00 ²⁾
Taxes:												
a) statistiques	24,75	30	30	27			(10) ³⁾	(10) si liv- vrée aux organismes stockeurs	(10) si liv- vrée aux organismes stockeurs	(10) si liv- vrée aux organismes stockeurs	(10) si liv- vrée aux organismes stockeurs	(0,10 NF) si livrée aux orga- nismes stockeurs
b) de stockage (1/2 taxe)												
c) FNPA				3								
Prix moyen net (prix de base - taxes)	1 625,25	2 270	2 270	2 070	1 950 ⁴⁾	1 900 ⁴⁾	1 887,50 ³⁾ 31/X/56 1 925,00 1/XI-31/I 1 962,50 1/II-30/IV 2 000,00 à partir du 1/V	2 000 ⁴⁾	2 200 ⁴⁾	2 300 ⁴⁾	(25) NF ⁴⁾	-
							Prix moyen d'interven- tion: 1 900	2 400-3 000 moyenne 2 700	800-3 000 moyenne 2 900	800-3 000 moyenne 2 900	22,00-28,00 moyenne 26/27	-
							(estimation)	(estimation)	(estimation)	(estimation)	(estimation)	

1) Prix plancher.- 2) Prix d'intervention.- 3) Prix libre. Les producteurs peuvent livrer la marchandise à un organisme stockeur, agréé ou à un acheteur de leur choix. Cependant sur l'avoine livrée aux organismes stockeurs il sera perçu une taxe statistique de 10 F par quintal au profit de l'ONIC. Ce dernier exercera un éventuel soutien des prix en se portant acheteur auprès des organismes stockeurs à tout moment qu'il jugera opportun. Les achats seront effectués aux prix croissants. Ces prix peuvent être modifiés en fonction des barèmes de bonifications et de réfections fixés.- 4) Prix libre à la production et à la rétrocession avec soutien de l'ONIC. Le prix indiqué est un prix d'intervention, c'est-à-dire, prix payé par l'ONIC aux organismes stockeurs en fin de campagne pour le dégageant de leurs stocks. (Ce prix peut être modifié en fonction des barèmes de bonifications et réfections fixés). Toutefois, il est à noter que le dégageant par l'ONIC est subordonné au règlement des producteurs par les organismes de rattachement à un prix au moins égal au prix d'intervention diminué de 150 F par quintal.- 5) Moyenne des mercuriales.

	1950/51	1951/52	1952/53	1953/54	1954/55	1955/56	1956/57	1957/58	1958/59	1959/60	1960/61	1961/62
Quantités collectées (quintaux)	105 093	284 827	163 830	636 019	1 208 962	1 814 898	4 617 958	3 609 645	6 148 962	8 930 106	14 726 418	12 000 000 ¹⁾
Prix de base (par 100 kg)	2 250 ²⁾	3 200	3 600	3 600	3 600 ³⁾	3 600 ³⁾	3 600 ³⁾	3 600 ⁴⁾	3 968 ⁵⁾	3 850	36,80 NF	33,85 NF ⁶⁾
Taxes:												
a) de stockage (1/2 taxe)												
b) statistiques	24,75	30	30	27	27	27	32	27	32	30	0,25	0,45
c) FNPA				3	3	3		5	10	10	0,30	0,30
Cotisation de résorption (cotisation moyenne)	-										0,10	0,10
Prix moyen net (prix de base - taxes et cotisation)	2 225,25	3 170	3 570	3 570	3 570	3 570	3 568	3 568	3 926	3 810	1,15 ⁷⁾	+ 2,00 ⁸⁾
Prix de conservation en culture												
a) Période d'application			16/I/53- 15/VI/53				1/XI-1/VII	16/XI-1/VII	16/XI-1/VII	16/X- 31/VII	16/XI-1/VIII	16/XI-30/IV
b) Taux progressif par quinzaine			6,50				12,50	16,50	17,50	20	0,22 NF	0,22 NF
Valeur moyenne de la prime	-	-	23	-	-	-	78	115	125	171	1,98 NF	1,60 NF
Prix moyen final reçu par l'agriculteur (par 100 kg)	2 225,25	3 170	3 593	3 570	3 570	3 570	3 646	3 683	4 051	3 981	36,98	36,60 NF ⁹⁾

1) Quantités collectées jusqu'à fin août 1962.- 2) Bonification de 50 Fr. par quintal peut s'ajouter à ce prix pour le maïs "petits grains".- 3) Y compris une prime d'encouragement de 200 Fr. par quintal.- 4) Y compris une prime d'encouragement de 250 Fr./ql.- 5) Il peut être augmenté, dans le cas de maïs petits grains, d'une prime de qualité librement débattue dans la limite de 100 Fr. par quintal.- 6) Contrairement aux années antérieures, le prix est librement débattu entre vendeurs et acheteurs, le gouvernement a fixé un prix minimum de base.- 7) Taux fixe.- 8) Prime exceptionnelle de 2,00 NF.- 9) Il s'agit du prix minimum reçu par le producteur.

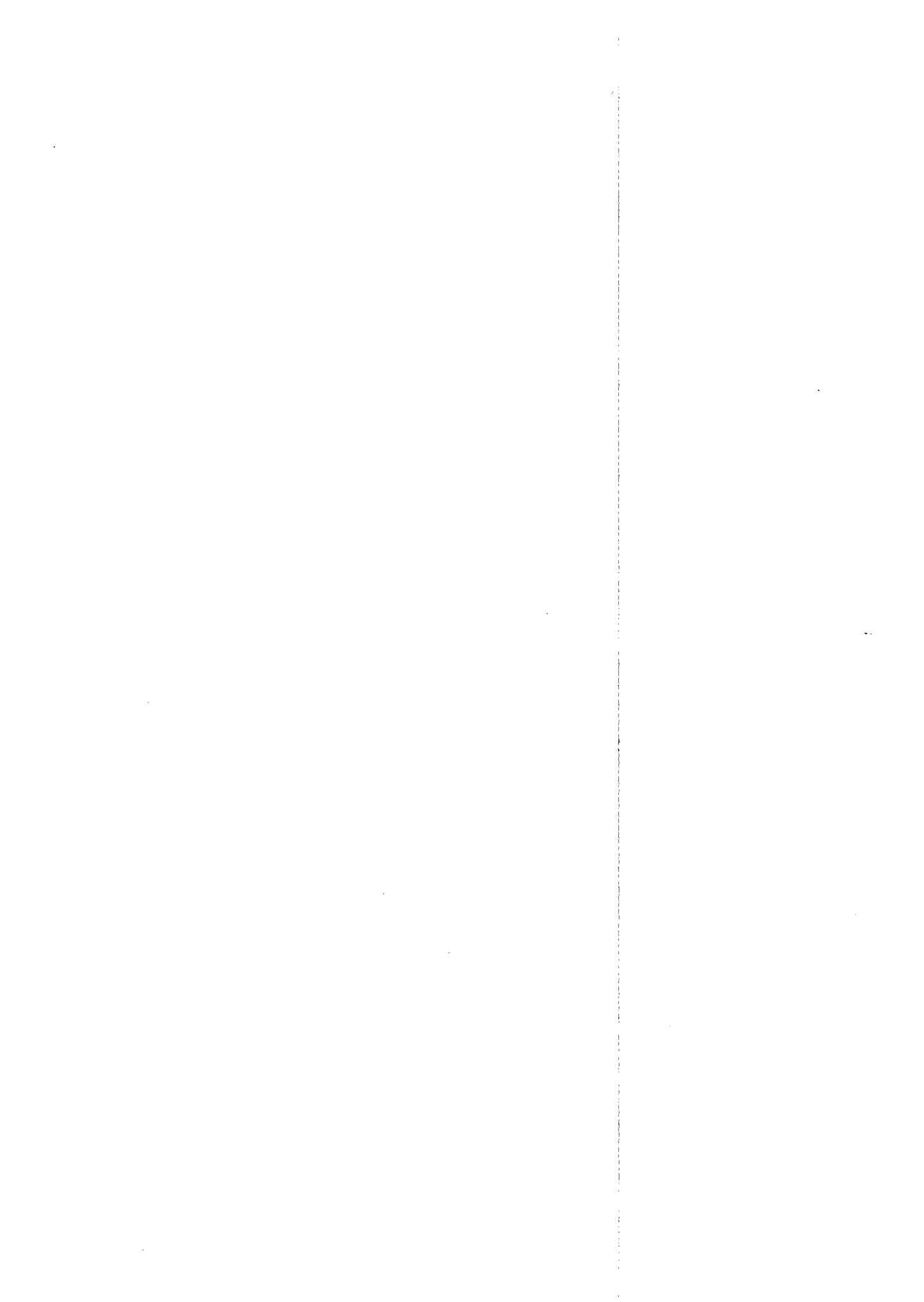


Tableau 2a
Pays: France

Tabelle 2a
Land: Frankreich

Prix de céréales/Getreidepreise
1F/100 kg

Période Zeit	Prix à la production/Erzeugerpreise Valeurs unitaires ¹⁾ /Erlöspreise ¹⁾			
	Blé tendre Weichweizen	Seigle Roggen	Orge Gerste	Avoine Hafer
1952/53	.	.	.	.
1953/54	32,40	28,23	28,99	.
1954/55	32,45	25,50	25,46	.
1955/56	32,17	24,48	.	.
1956/57	37,90	27,39	24,96	19,60
1957/58	29,41	26,18	25,84	23,66
1958/59	33,80	27,73	28,18	28,57
1959/60	36,80	28,58	31,37	29,29
1960/61 ²⁾	38,00	30,00	31,00	27,85
1961/62				

1) Les prix ne sont calculés que par années récoltes; explications complémentaires voir la source originale/Die Preise wurden nur wirtschaftsjährlich berechnet; weitere Erklärungen siehe Originalquelle. - 2) Chiffres provisoires/Vorläufige Angaben.

Source/Quelle: Nations Unies - FAO/ECF, Genève - Prix des produits agricoles et des engrais, par année/jährlich.

France

Blé tendre et blé dur

On communiquait précédemment pour les deux sortes de blé des prix garantis à la production échelonnés selon la qualité et l'époque et uniquement applicables à une certaine quantité garantie. Les frais éventuels résultant de la vente des quantités excédant le quantum fixé devaient être supportés par l'agriculture. L'ONIC prélevait à cet effet certains montants sur les prix garantis à payer. A la fin de l'année, on effectuait le décompte des montants prélevés et des frais de la vente des excédents.

Avant l'entrée en vigueur de la nouvelle organisation du marché, il n'existait pas de cotations des prix de gros en France. Cela provenait de ce que toutes les ventes de blé devaient se faire passer par les organismes stockeurs de l'Etat, qui livraient ce produit au consommateur final à un prix de rétrocession prescrit. Dans un certain sens, ce prix de cession pratiqué par l'Etat pouvait être considéré comme un prix de gros uniforme pour l'ensemble du pays. En ce qui concerne les valeurs unitaires à la production, il faut constater que certaines données nécessaires au calcul de ces prix faisaient défaut ces dernières années, et notamment celles qui avaient trait aux suppléments ou abattements dont il fallait éventuellement tenir compte par rapport à la qualité normale. On a été obligé de s'agissait dans la plupart des cas de valeurs unitaires sous réserves.

Seigle, orge et avoine fourragères, maïs

Pour les céréales fourragères, les prix garantis à la production ont été différenciés d'après diverses combinaisons. La formule la plus atténuée (prix d'intervention) concernait l'avoine. Pour l'orge la garantie avait été limitée à un certain contingent. Les prix de gros n'étaient pas relevés, exception faite pour l'avoine. Les valeurs unitaires à la production sont calculées par année. Il n'est pas possible de préciser si des réserves s'imposent quant à la signification statistique des valeurs unitaires.

Remarques relatives au tableau 2, France

Les prix de campagne reproduits aux colonnes 1-5 du tableau 2 se fondent sur les prix légaux publiés chaque année et valables dans tout le pays pour toutes les ventes faites par des producteurs. En pratique, ces prix ont cependant subi des modifications à plusieurs points de vue. Les particularités concernant les majorations ou réductions appliquées aux prix de base sont reproduites dans les annexes jointes au tableau 2. Les prix du blé ont été différenciés en outre d'après les quantités vendues. L'Office des céréales (ONIC) n'a jamais pu calculer les prix moyens perçus par les producteurs si ce n'est en fin de campagne, lorsque tous les frais afférents à l'utilisation des excédents éventuels étaient connus. Les prix indiqués sont, - à l'exception de ceux de l'avoine, - calculés selon cette méthode à la fin de chaque campagne et se rapportent uniquement à une qualité standard fixée.

Les prix de rétrocession de l'ONIC mentionnés aux colonnes 6 à 10 ont été repris des statistiques officielles.

Les valeurs unitaires (tableau 2a) ne sont calculées que par année et sont signalées à la FAO/ECF, Genève.

Frankreich

Weichweizen und Hartweizen

Es wurden in der Vergangenheit Erzeuger-Garantiepreise für beide Weizenarten mit Stafflungen nach Qualität und Zeit bekanntgegeben, die nur für eine bestimmte Garantie menge galten. Für den Absatz der Mengen, die über das festgesetzte Quantum hinausgingen, mußten die etwaigen Absatzkosten von der Landwirtschaft getragen werden. Das Getreideamt (ONIC) behielt dafür gewisse Beträge von den auszahlenden Garantiepreisen ein. Am Jahresende fand eine Abrechnung über die einbehaltenen Beträge und die Kosten der Uberschussverwertung statt.

Großhandelspreisnotierungen gab es in Frankreich vor dem Inkrafttreten der neuen Marktorganisation nicht. Dies hing mit der Regelung zusammen, daß alle Weizenverkäufe über die staatlichen Lagerstellen abzuwickeln waren und daß diese Organisationen den Weizen nach einem vorgeschriebenen Preis (prix de rétrocession) an die Endabnehmer abgaben. In gewissem Sinne konnte dieser staatliche Abgabepreis als ein für das ganze Land einheitlicher Großhandelspreis angesehen werden. Hinsichtlich der Erzeuger-Erlöspreise ist zu sagen, daß nicht alle zur Berechnung dieser Preise notwendigen Angaben in den letzten Jahren verfügbar waren. Vor allem fehlten häufig Unterlagen über eventuell zu berücksichtigende Zu- oder Abschläge zur Normalqualität des Getreides. Es wird angenommen, daß es sich in den meisten Fällen um eingeschränkte Erlöspreise handelt.

Roggen, Futtergerste, Futterhafer, Maïs

Für Futtergetreide wurden Erzeuger-Garantiepreise festgesetzt, die Stafflungen mit verschiedenen Kombinationen aufwiesen. Die schwächste Regelung galt für Hafer (Interventionspreis). Bei der Gerste war unter anderem auch eine Garantie menge festgesetzt. Großhandelspreise wurden mit Ausnahme für Hafer nicht erhoben. Erzeuger-Erlöspreise werden jährlich errechnet. Ob Einschränkungen hinsichtlich des Aussagewerts der Erlöspreise zu machen sind, kann nicht genau angegeben werden.

Bemerkungen zur Tabelle 2, Frankreich

Die in den Spalten 1-5 der Tabelle 2 angegebenen Wirtschaftsjahrespreise beruhen auf den bisher jährlich durch Gesetz bekanntgegebenen Basispreise, die in ganz Land und für alle Verkäufe der Erzeuger gültig waren. Diese Preise wurden jedoch in der Praxis nach vielen Gesichtspunkten modifiziert. Die Einzelheiten über die Zu- und Abschläge zu diesen Basispreisen sind in den Anhangtabellen zu Tabelle 2 aufgeführt. Bei Weizen wurde der Preis zusätzlich auch nach Verkaufsmengen differenziert. Eine Berechnung der von Erzeuger im Durchschnitt erzielten Preise konnte vom Getreideamt (ONIC) immer erst am Ende des Wirtschaftsjahres vorgenommen werden, nachdem alle Kosten einer eventuellen Uberschussverwertung bekannt waren. Die hier gezeigten Preise sind - mit Ausnahme von Hafer - in dieser Weise nach Ablauf des Wirtschaftsjahres errechnet worden und beziehen sich nur auf eine festgesetzte Standardqualität.

Die in den Spalten 6-10 genannten Abgabepreise der ONIC (prix de rétrocession) wurden aus den amtlichen Zahlentabellen übernommen.

Erlöspreise (Tabelle 2a) werden nur jährlich errechnet und an die FAO/ECF, Genf, gemeldet.

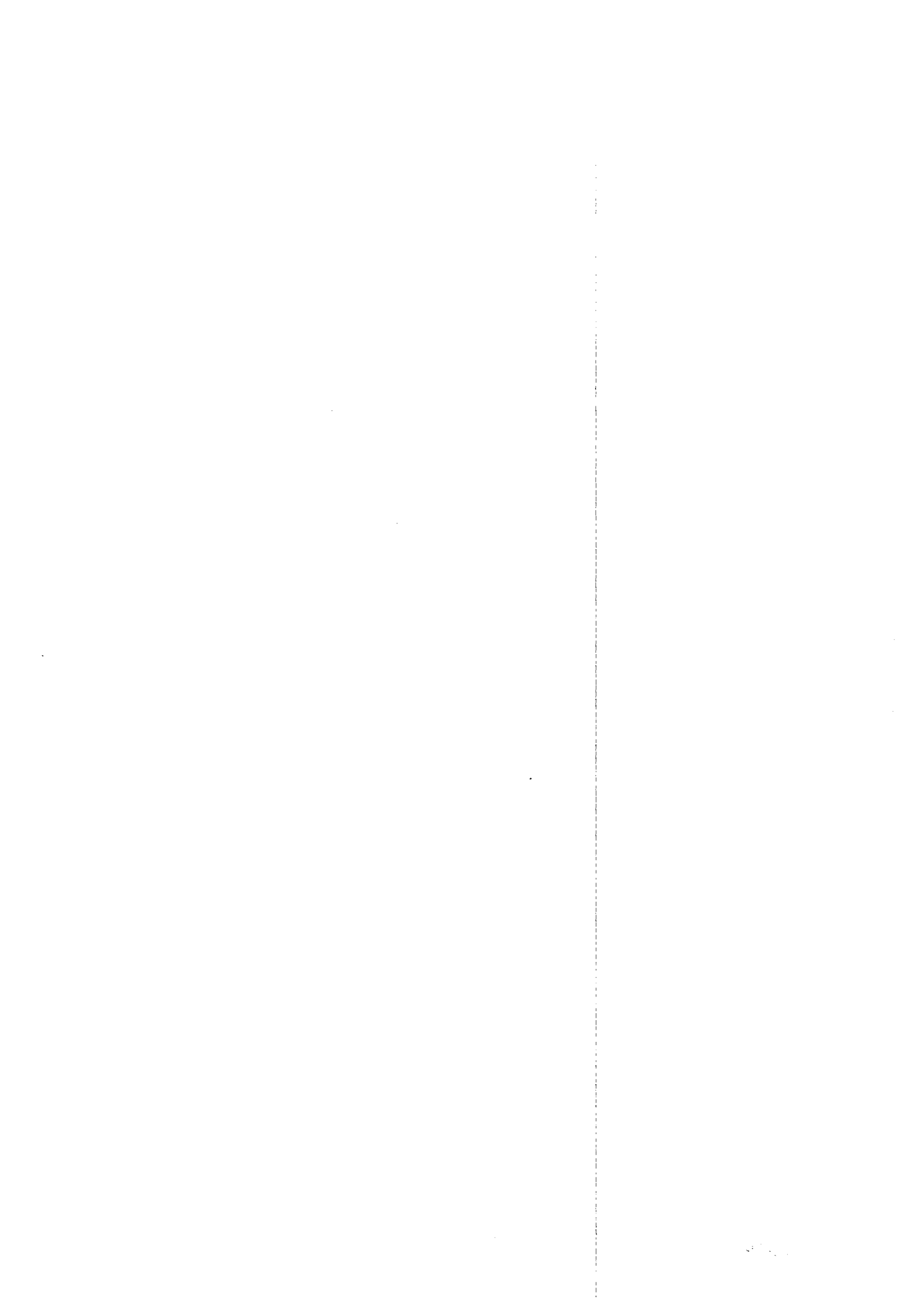


Tableau 3

Pays: Italie

Tabelle 3

Land: Italien

Prix des céréales avant l'entrée en vigueur de l'organisation commune des marchés/Getreidepreise vor dem Inkrafttreten der gemeinsamen Marktorganisation

Lire/100 kg

Période	Prix à la production/Erzeugerpreise									Prix du marché/Marktpreise				
	Prix fixés susceptibles de varier suivant qualité, région et quantité ¹⁾ Garantiepreise mit Staffellungen nach Qualität, Region und Menge		Prix du marché Prix cotés dans les régions de marché importantes (Moyennes des marchés les plus représentatifs) Marktpreise Preise, erhoben in wichtigen Marktregionen (Durchschnitt der repräsentativen Märkte)							Prix de gros sur les marchés plus importants Großhandelspreise auf den bedeutendsten Märkten Wagon ou camion Milan, sain, marchand, loyal Waggon- oder Autoladung Milano, einwandfrei, handelsüblich				
Zeit	Blé tendre Weichweizen	Blé dur Hartweizen	Blé tendre Weichweizen	Blé dur Hartweizen	Seigle Roggen	Orge Gerste	Avoine Hafer	Maïs Mais	Blé tendre Weichweizen	Blé dur Hartweizen	Seigle ind. Inlandroggen	Maïs Mais	Avoine ind. Inlandhafer	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1959	I	6 200 ²⁾	8 550 ³⁾	6 166	8 437	5 104	4 919	4 485	4 719	6 231	8 725	5 600	4 269	4 888
	II	"	"	6 203	8 518	5 138	4 934	4 783	4 294	6 275	8 825	5 550	4 281	5 238
	III	"	"	6 329	8 632	4 988	4 900	4 809	4 228	6 425	8 900	-	4 263	5 350
	IV	"	"	6 473	8 799	5 013	5 006	4 836	4 478	6 570	8 900	-	4 490	5 350
	V	"	"	6 479	8 864	5 025	4 944	4 847	4 508	6 575	8 900	-	4 588	5 350
	VI	"	"	6 308	8 513	5 117	4 695	4 444	4 610	6 431	-	-	4 775	-
	VII	6 200 ²⁾	8 550 ³⁾	5 720	7 986	5 033	4 538	4 206	4 607	5 900	8 400	5 350	4 770	4 970
	VIII	"	"	5 897	8 032	4 942	4 685	4 395	4 661	5 956	8 338	5 538	-	4 900
	IX	"	"	6 177	8 222	4 983	4 755	4 652	4 369	6 300	8 670	5 525	4 119	5 180
	X	"	"	6 432	8 342	5 035	4 940	4 781	4 140	6 600	8 750	5 363	4 050	5 288
	XI	"	"	6 546	8 365	5 054	4 989	4 991	4 130	6 650	8 750	5 350	4 075	5 400
	XII	"	"	6 551	8 372	4 943	4 964	5 044	4 124	6 650	8 900	-	4 050	5 400
1960	I	"	"	6 689	8 409	4 890	5 069	5 150	4 223	6 788	8 900	-	4 163	5 563
	II	"	"	6 800	8 490	4 920	5 150	5 333	4 211	6 900	8 900	-	4 213	5 600
	III	"	"	6 900	8 499	4 980	5 134	5 320	4 214	6 850	8 900	-	4 140	-
	IV	"	"	6 850	8 514	4 840	4 906	5 317	4 174	6 913	8 900	-	4 069	-
	V	"	"	6 895	8 597	4 863	4 997	5 131	4 148	7 000	8 900	-	4 013	-
	VI	"	"	6 691	8 353	4 863	4 952	4 683	4 107	6 900	8 917	-	4 045	-

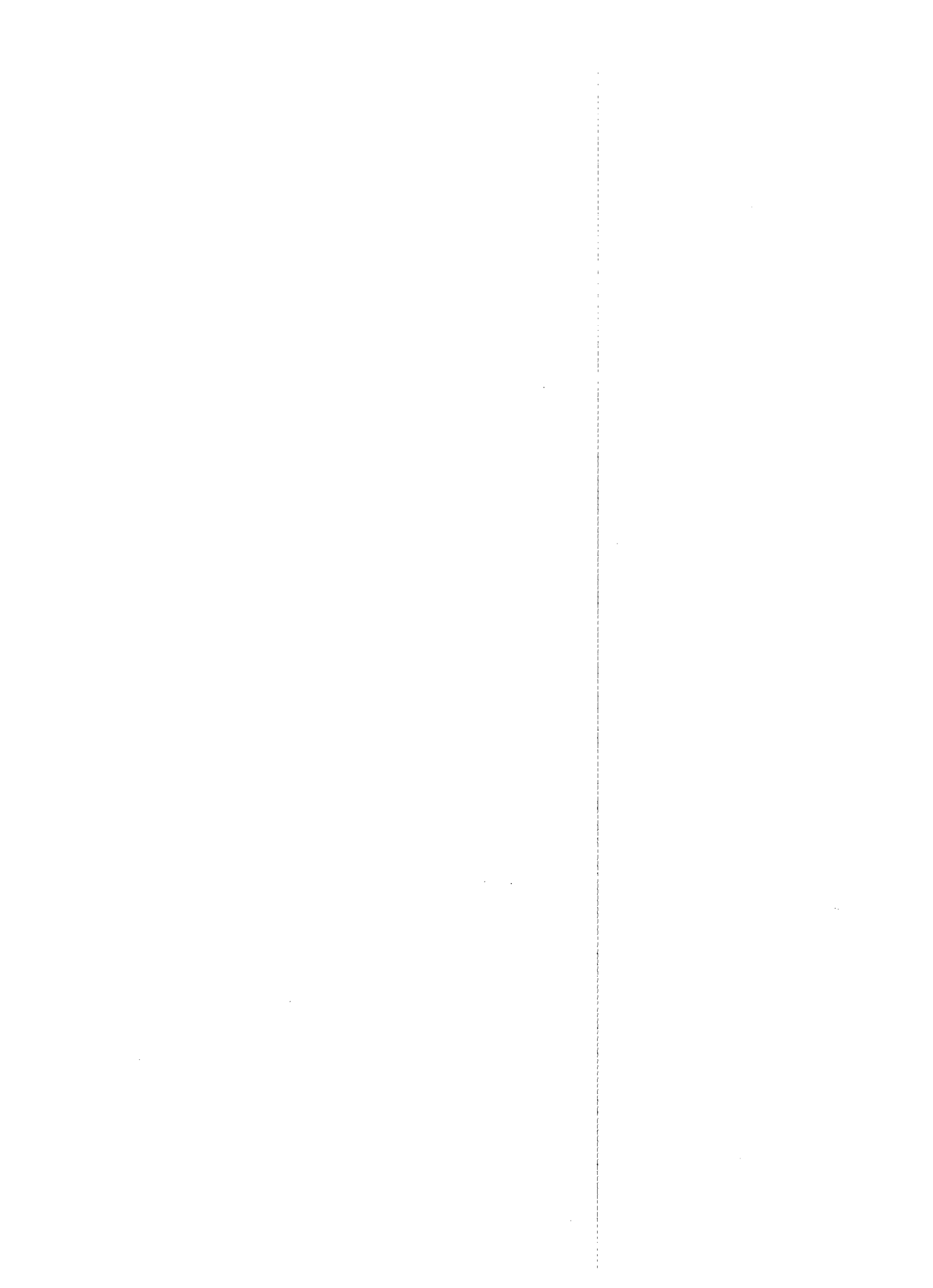


Tableau 3a
Pays: Italie

Tabella 3a
Land: Italien

Prix de céréales/Getreidepreise
Litre/100 kg

Période Zeit	Prix à la production/Erzeugerpreise Valeurs unitaires/Ertragspreise				
	Blé tendre ¹⁾ Weizenhart	Blé dur ¹⁾ Weizenhart	Séigle ²⁾ Roggen	Orge ²⁾ Gerste	Avoine ²⁾ Hafer
	1	2	3	4	5
1952/53	7 193	8 448	6 574	6 687	5 930
1953/54	7 078	7 981	5 470	5 180	4 510
1954/55	7 196	8 346	4 382	4 037	3 868
1955/56	6 961	8 520	5 478	5 642	5 646
1956/57	6 892	8 665	5 712	5 552	4 981
1957/58	6 949	8 270	5 339	4 426	3 918
1958/59	6 328	8 332	5 084	4 592	4 095
1959/60	6 454	8 374	4 954	4 911	4 795
1960/61	6 797	8 586	5 204	4 955	4 878
1961/62	6 605	8 538	5 155	4 646	4 900
1962/63	6 112		5 090	4 355	3 761
			5 950	4 625	4 750

Italie
Blé tendre, blé dur

Pour ces deux variétés de blé, il existait jusqu'au 30.7.1962 des réglementations établissant, à l'échelon des producteurs, des prix garantis différenciés selon la qualité, et la saison et selon trois grandes régions. Les services officiels de stockage n'ont acheté au prix garanti qu'une partie des quantités vendues. Une grande souplesse a caractérisé la détermination des quantités à acheter par les services officiels de stockage. Les quantités restantes se vendaient librement à des prix librement formés dans le cadre de la politique commerciale en vigueur. Ces prix relativement "libres" sont encore actuellement considérés par la statistique officielle comme prix à la production. Ils sont classés, pour les besoins de la présente étude, dans le groupe des "prix à la production dans une région de marché". Ils sont relevés dans les régions appartenant à la zone d'approvisionnement d'un assez grand marché urbain. C'est la première opération de vente qui est ainsi enregistrée et utilisée pour trouver les prix moyens à la production, sans qu'il soit tenu compte de l'échelon commercial. En fait, ces relevés de prix enregistrent aussi en partie des ventes directes effectuées par les producteurs franco-entrepôt du grossiste ou franco-gare si bien qu'à vrai dire le prix relevé ne concerne pas uniquement l'échelon du producteur. Il ne s'agit donc pas d'un prix qui est pratiqué et relevé sur un marché délimité (ville). Les prix constatés par la statistique officielle et attribués à une ville représentent plutôt les prix moyens qui se sont formés dans une assez grande région autour de cette ville (zone d'approvisionnement du marché) lors de multiples opérations de vente des producteurs de céréales.

À l'échelon du commerce de gros on dispose de relevés pour Milan. Une valeur unitaire annuelle (sous réserves) était jusqu'à présent calculée à partir des deux sortes de prix à la production (le prix fixe des services officiels de stockage et le prix "libre d'une région de marché"). Il faut y apporter des réserves parce qu'il n'est pas tenu compte ni des différences de qualités, ni des prix annuels, ni des quantités vendues.

Séigle, orge et avoine fourragères

Il n'existait pas de dispositions concernant les prix garantis des céréales fourragères. Les prix sont relevés comme "prix à la production dans une région de marché" (voir ci-dessus). On dispose de certains prix de gros pour Milan.

Remarques concernant le tableau 3, Italie

Les prix fixes des services officiels de stockage ont été indiqués aux colonnes 1-2; il n'y a pas pour eux, à l'intérieur d'une même campagne, de différenciations d'après l'époque.

Les prix cités aux colonnes 3 à 8 sont relevés régulièrement, à l'initiative de l'Office central de statistique (ISTAT), par des délégués spéciaux dans de nombreux sous-districts des provinces dans lesquelles la production des céréales en question est importante. La plupart des prix se rapportent à des produits moyens de bonne qualité marchande. L'ISTAT vérifie les relevés hebdomadaires et, en se basant sur quelques marchés de province importants, calcule, par le procédé de la moyenne arithmétique, le prix moyen pour tout le pays. Il a déjà été signalé plus haut qu'il s'agit de prix relevés dans la zone d'approvisionnement d'un marché assez important.

En ce qui concerne les colonnes 9-13 il s'agit de relevés de prix effectués par la Chambre de commerce de Milan.

Les valeurs unitaires (tableau 3a) ne sont calculées que par année. En ce qui concerne les prix du blé dur et du blé tendre (colonnes 1 et 2), on a calculé à titre provisoire les valeurs unitaires à partir des prix réalisés lors des ventes aux organismes stockeurs de l'État - Amasso - (livraisons obligatoires et facultatives) et ceux enregistrés sur les marchés libres (dans une région de marché donnée). Les quantités écoulées dans chaque cas rentrent comme facteur de pondération dans ces calculs. On a dû procéder à cet effet à une estimation de l'auto-consommation dans l'agriculture. Ces données pourront probablement être précisées et corrigées par la suite, ce qui nécessitera quelques modifications dans les séries de prix.

Les prix contenus dans les colonnes 3 à 5 sont communiqués chaque année à la FAO/ECE (Genève) pour leurs publications relatives aux valeurs unitaires. Ils ne peuvent cependant être considérés comme valeurs unitaires au sens strict (cf. notes en bas de page).

Italie
Weizenhart, Hartweizen

Bei beiden Weizenarten bestanden bis zum 30.7.1962 Garantipreisregelungen auf der Erzeugerstufe mit Staffellungen nach Qualität, Zeit und drei großen Regionen. Nur ein Teil der verkauften Mengen wurde von den staatlichen Erfassungsstellen zum Garantipreis aufgenommen. Die Festsetzung der von den staatlichen Erfassungsstellen aufzunehmenden Mengen wurde relativ elastisch gehandhabt. Der andere Teil des Weizens wurde frei verkauft zu Preisen, die sich in Rahmen der vorherrschenden Handelspolitik frei bilden konnten. Diese relativ "freien" Preise wurde und werden auch gegenwärtig weiter von der amtlichen Statistik als "Erzeugerpreise" ausgewiesen. Sie werden in dieser Ausarbeitung in die Preisgruppe "Erzeugerpreise in einer Marktregion" eingeordnet. Ihre Erhebung erfolgt in den zum Einzugsgebiet eines größeren städtischen Marktes gehörenden Gebieten. Dabei wird die erste Verkaufsoption des Erzeugers ohne Berücksichtigung der Handelsstufe registriert und zur Findung der durchschnittlichen Erzeugerpreise benutzt. Es handelt sich jedoch bei den Preiserhebungen zum Teil auch um Direktverkäufe der landwirtschaftlichen Erzeuger frei Großhandelslager oder frei Bahnstation, so daß, genau genommen, kein Preis erhoben wird, der allein die Erzeugerstufe betrifft. Somit handelt es sich nicht um einen Preis, der sich an einem bestimmten Marktplatz (Stadt) gebildet hat und dort erhoben wird. Vielmehr geben die von der amtlichen Statistik festgestellten und einer Stadt zugeordneten Preise die durchschnittlichen Preise an, die sich in einem größeren Umkreis dieser Stadt (Einzugsgebiet des Marktes) bei den vielfältigen Verkaufsoptionen der Getreiderzeuger gebildet haben.

Auf der Großhandelsstufe liegen Preisreihen für Milano vor. Ein jährlicher Erlöspreis (eingeschränkt) wurde bisher aus den beiden Erzeugerpreistypen (Festpreis der staatlichen Erfassung und "freier" Preis "in einer Marktregion") berechnet. Die Einschränkung ist zu machen, weil die unterschiedlichen Qualitäten sowie die monatlichen Preise und Absatzmengen nicht berücksichtigt wurden.

Roggen, Futtergerste, Futterhafer

Für Futtergetreide bestanden keine Garantipreisregelungen. Die Preise werden als "Erzeugerpreise in einer Marktregion" erfaßt (siehe oben). Großhandelspreise werden in einigen Fällen für Milano ausgewiesen.

Bemerkungen zur Tabelle 3, Italien

In den Spalten 1 und 2 werden die Festpreise der staatlichen Erfassungsstellen angegeben; innerhalb des Wirtschaftsjahres gibt es für sie keine zeitlichen Staffellungen.

Die in den Spalten 3 bis 8 dargelegten Preise werden auf Veranlassung des Zentralen Statistischen Amtes (ISTAT) von besonderen Beauftragten regelmäßig in einer größeren Zahl von Unterbezirken derjenigen Provinzen erhoben, die eine größere Bedeutung für die Erzeugung der betreffenden Getreideart haben. Die meisten Preise beziehen sich auf gute durchschnittliche Handelsqualitäten. Das ISTAT überprüft die tatsächlichen Meldungen und errechnet auf der Grundlage einiger wichtiger Provinzialmärkte mit Hilfe des einfachen arithmetischen Mittels den durchschnittlichen Preis für das ganze Land. Wie schon dargelegt wurde, handelt es sich um Preise, die in Einzugsgebiet eines größeren Marktes festgestellt werden.

Hinsichtlich der Spalten 9-13 handelt es sich um Preiserhebungen der Handelskammer Milano.

Ertragspreise (Tabelle 3a) werden nur jährlich errechnet. Bei den Preisen für Weizenhart und Hartweizen (Spalten 1 und 2) handelt es sich um eine vorläufige Berechnung von Ertragspreisen aus den Preisen, die bei den Verkäufen an die staatlichen Erfassungsstellen - Amasso - (Pflichtablieferung und freiwillige Lieferung) erzielt wurden und denjenigen, die sich auf den freien Märkten (in einer Marktregion) gebildet haben. In diese Berechnung gehen die jeweils verkauften Mengen als Wichtungsfaktoren ein. Hierfür war es notwendig, den Selbstverbrauch der Landwirtschaft zu schätzen. Diese Angaben werden voraussichtlich später präzisiert und berichtigt werden können, so daß sich die Preisreihen dann leicht ändern werden.

Die Preise der Spalten 3-5 werden jährlich der FAO/ECE, Genf, für deren Publikation über die Ertragspreise mitgeteilt. Sie können jedoch nicht als Ertragspreise im eigentlichen Sinne angesehen werden (siehe Fußnoten).

1) Moyenne des prix fixes officiels et des prix des marchés libres pondérée avec les quantités vendues dans chaque cas; les prix ne sont calculés que par campagne; la présente série revêt un caractère provisoire et sera encore modifiée ultérieurement/ Mit den jeweiligen Verkaufsangaben gewogener Durchschnitt aus den staatlich festgesetzten und den auf den freien Märkten erzielten Preisen; die Preise werden nur wirtschaftsjährlich berechnet; diese Preisreihe ist als vorläufig zu betrachten und wird später noch gewissen Änderungen unterliegen. - 2) Ces prix sont les bases que ceux indiqués au tableau 3 comme étant des prix moyens des marchés représentatifs; le calcul particulier de la valeur unitaire n'est pas effectué/Diese Preise sind mit den in Tabelle 3 ausgewiesenen durchschnittlichen Preisen der repräsentativen Märkte identisch; ein besonderer Ertragspreis wird nicht berechnet.

Source/Quelle: ISTAT, Bollettino Mensile et données directes/und direkte Angaben.

3) Memorandum sur les prix et la politique des prix des produits agricoles dans le CEE, 3 Feb 64, W/S/0207/64 final

Tabelle 4

Land: Niederlande

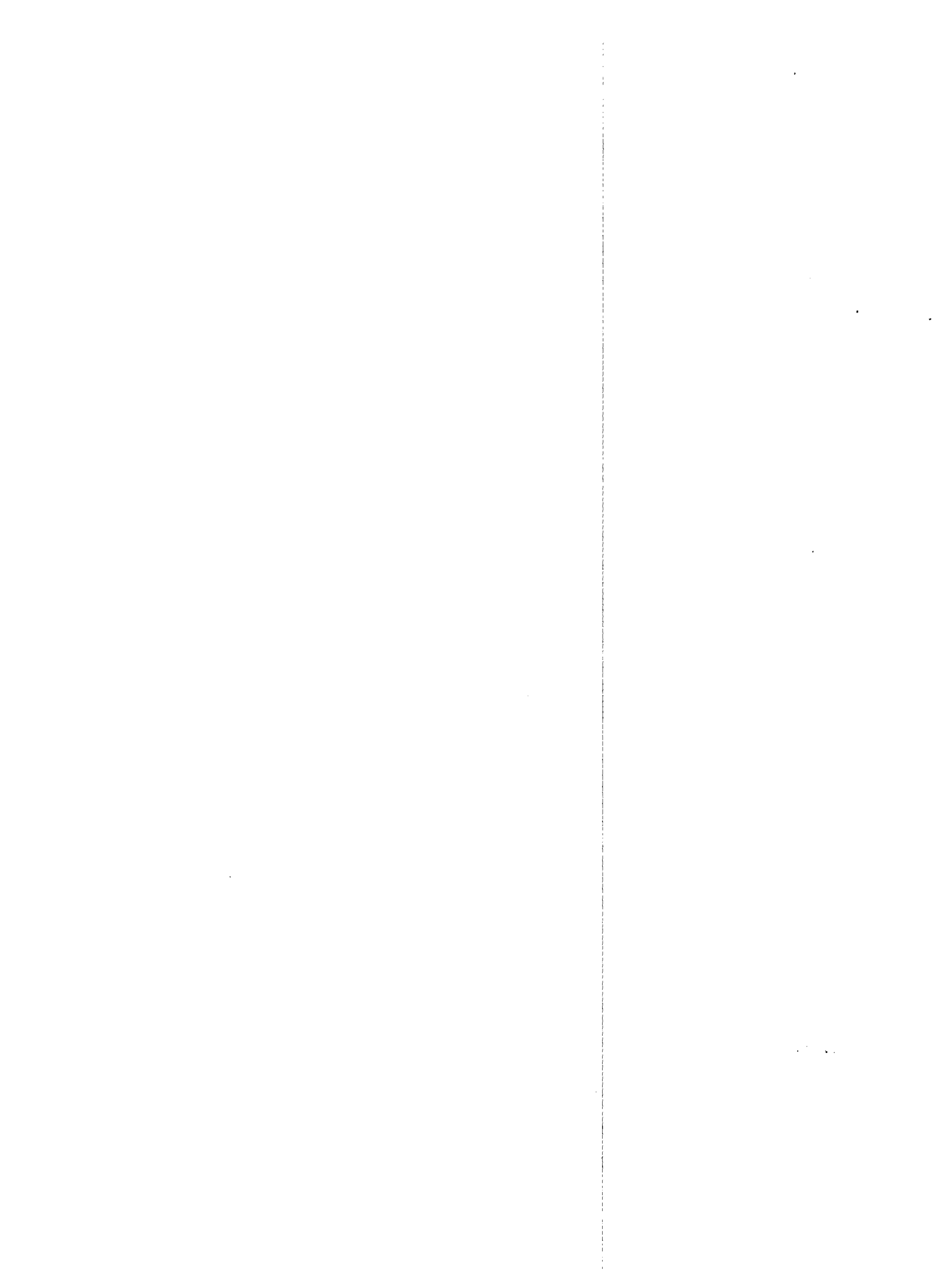
Tableau 4

Pays: Pays-Bas

Getreidepreise vor dem Inkrafttreten der gemeinsamen Marktorganisation/Prix des céréales avant l'entrée en vigueur de l'organisation commune des marchés

Fl/100 kg

Zeit Période		Erzeugerpreise/Prix à la production				Marktpreise/Prix du marché			
		Garantiepreise mit Staffelungen nach Zeit Prix garantis susceptibles de varier suivant période	Festgesetzte Mindestpreise ¹⁾ mit Staffelungen nach Regionen Prix minima fixés ¹⁾ et différenciés suivant les régions			Großhandelspreise/Prix de gros			
			Börsennotierung in Rotterdam für Inlandsgetreide Cotation à la bourse de Rotterdam pour les céréales indigènes						
		Preiserhebung ab Hof, Durchschnittsqualität, Basis 17 vH Feuchtigkeit Prix cotés départ ferme, moyenne des qualités, base 17 % d'humidité							
		Weichweizen ²⁾ Blé tendre ²⁾	Roggen ²⁾ Seigle ²⁾	Gerste ²⁾³⁾ Orge ²⁾³⁾	Hafer ⁴⁾²⁾ Avoine ⁴⁾²⁾	Weichweizen Blé tendre	Roggen Seigle	Sommergerste Orge d'été	Hafer Avoine
		1	2	3	4	5	6	7	8
1959	I	31,45	22,20	25,20	24,70	31,09	.	25,94	25,13
	II	31,95	21,75	24,50	24,00	31,24	.	25,25	24,06
	III	32,35	21,75	24,20	23,80	31,56	.	25,35	23,69
	IV	32,65	22,15	24,55	24,65	31,83	.	25,69	25,00
	V	.	.	.	.	.	.	25,75	25,50
	VI	.	.	.	.	.	.	26,00	26,15
	VII	.	.	.	.	.	.	25,81	25,69
	VIII	29,60	21,25	27,45	25,05	30,67	21,73	25,88	24,9 ^a
	IX	29,55	21,55	27,20	25,50	30,81	21,7 ^a	26,38	25,25
	X	30,20	23,00	27,15	26,50	31,23	23,00	27,13	25,8 ^a
	XI	30,65	23,40	26,80	26,55	32,00	23,46	26,80	25,90
	XII	31,10	22,85	26,35	26,00	32,40 ^a	22,94	26,50	25,75



1960	I	31,45	22,45	26,30	25,90	32,68	22,46	26,95	25,75
	II	31,95	21,90	26,00	25,20	33,10	21,50	26,50	25,35
	III	32,35	22,40	26,90	25,95	33,55		27,31	25,69
	IV	32,65	22,95	27,25	26,40	33,75		27,35	25,75
	V	.	.	.	.	.		27,95	26,10
	VI	.	.	.	.	.		28,25	26,17
	VII	.	.	.	.	.		28,25	25,75
	VIII	29,30	20,75 [†]	26,70	25,35	30,58		25,92	25,06
	IX	29,35	20,25	26,25	24,50	30,70		25,50	23,00
	X	29,65	19,75	24,95	24,05	30,98		25,50	22,50
	XI	30,00	19,60	24,55	23,20	31,60		25,50	22,50
	XII	30,85	20,35	24,75	23,20	32,73		25,33	22,07
1961	I	31,35	20,80	25,20	23,20	32,78		25,70	21,80
	II	31,70	22,40	25,80	23,40	33,26		26,35	21,87
	III	31,05	21,85	24,95	22,20	33,33		25,80	21,25
	IV	31,80	22,00	25,35	23,25	33,47		25,50	21,50
	V	.	.	.	.	.		25,28	22,00
	VI	.	.	.	.	.		26,50	23,56
	VII	.	.	.	.	.		26,63	24,50
	VIII	29,00	21,10	26,30	24,80	29,85	21,50	25,56	24,50
	IX	29,25	22,40	27,10	24,40	30,40	22,31	27,00	23,81
	X	29,75	23,00	28,80	24,75	30,93	22,44	27,75	24,05
	XI	30,30	23,70	27,20	25,30	31,53	22,94	27,28	24,63
	XII	30,85	.	26,90	25,10	32,17	23,50	27,42	24,58
1962	I	31,15	24,50	27,30	25,60	32,55	24,00	27,63	24,63
	II	31,45	23,65	27,45	25,65	32,74	23,13	27,75	24,88
	III	31,90	23,80	27,60	26,70	32,94	23,56	27,94	25,75
	IV	32,10	24,80	28,80	28,70	32,87	.	29,08	27,75
	V	.	.	.	.	33,20	.	.	.
	VI	.	.	.	.	.	.	.	.
	VII	.	.	.	.	.	.	.	.
1958	29,27	.	26,48	25,34	.	.	.	.
1959	31,06	22,21	25,93	25,19	31,43	.	26,04	25,25	
1960	30,84	21,16	25,96	24,86	32,19	.	26,69	24,64	
1961	30,56	.	26,40	24,07	31,97	.	26,40	23,17	
août (1957/58	27,35	20,45	25,90	24,95	.	.	.	.
↑ (1958/59	28,90	21,15	25,70	25,00	.	.	.	.
(1959/60	30,40	22,45	27,05	25,95	32,24	.	27,10	25,69	
(1960/61	30,25	20,75	25,80	23,35	32,16	.	25,79	22,63	
↓ Juil. (1961/62	30,10	23,55	27,35	25,45	.	.	.	.

1) Die Preise haben mehr die Bedeutung von Richtpreisen - Ces prix peuvent être considérés comme étant plus ou moins "prix indicatifs".- 2) Die Wirtschaftsjahres-Durchschnittspreise sind durch eine Wägung mit regionalen Mengen berechnet worden - Les moyennes des années de récolte ont été calculées avec une pondération selon les quantités régionales.- 3) Durchschnitt aller Verwendungsarten - Moyenne de toutes les utilisations.- 4) Schwere Ware, Basis 15 vH Feuchtigkeit - qualité lourde, base 15 % d'humidité.

Quelle/Source: Sp./S. 1-4 Landbouw-Economisch Instituut (LEI), Statistiek van de Telersprijzen.- Sp./S. 9 - 12 LEI, Handels- en Marktberichten, wöchentllich/par semaines.

Tabelle 4a
Land: Niederlande

Tableau 4a
Pays: Pays-Bas

Getreidepreise/Prix des céréales

F1/100 kg

Zeit Période	Erzeugerpreise / Prix à la production (Erbsp. also) / Valeurs unitaires ¹⁾			
	Weichweizen Blé tendre	Roggen Seigle	Gerste Orge	Hafer Avoine
1952/53	-	27,75	33,00	27,75
1953/54	-	20,70	22,85	21,25
1954/55	-	24,25	25,05	25,70
1955/56	-	24,85	24,60	23,20
1956/57	26,28	24,85	24,85	25,04
1957/58	27,70	26,70	26,30	27,10
1958/59	28,89	25,50	26,15	26,56
1959/60	30,39	30,25	29,75	32,50
1960/61	30,63	25,58	26,77	26,19
1961/62 ²⁾	30,11	31,20	29,05	29,60

1) Die Preise werden nur wirtschafsjährlich berechnet - weitere Erklärungen siehe Originalquelle -/Les prix ne sont calculés que par années récoltes - explications complémentaires voir la source originale. - 2) Vorläufige Angaben/Chiffres provisoires

Quelle/Sources: Nations Unies - FAO/ECE, Genève - prix des produits agricoles et des engrais, jährlich/par année

Niederlande

Weichweizen

Für Weizen galt bisher eine Erzeuger-Garantiepreisregelung mit zeitlicher Staffelung des Preises. Die Statistik für die Getreidepreise basiert in den Niederlanden auf den wöchentlichen Preiserhebungen des Landbouw-Economisch Instituut (LEI) bei etwa 150 Landhändlern und Genossenschaften. Durch dieses Berichternetz werden ab-Hof-Preise für Ware von normaler handelsüblicher Qualität mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 17 vH gemeldet. Von der Normalqualität abweichende Partien werden dabei nicht mit einbegriffen. Nach Regionen oder Landbauzonen zusammengefasst, werden mit Mengen gewogene Jahresdurchschnittspreise für das ganze Land errechnet. Nach Möglichkeit werden auch die Preise örtlicher Erzeugerbörsen unter Vorname entsprechender Abzüge für die Preisfindung berücksichtigt.

Grosshandelspreise wurden bisher nur für Rotterdam ausgewiesen. Es sei hier vermerkt, dass der Groninger Getreidebörsenpreis bisher ausschliesslich die Verkaufsoperationen zwischen Erzeugern oder ihren Beauftragten und dem Handel widerspiegelt. Die Operationen zwischen Handelspartnern blieben unberücksichtigt, so dass es sich strenggenommen nicht um Grosshandelspreise handelte. Erlöspreise werden von den örtlichen Stellen berechnet. Da die Qualitätsstreuung in der Berechnung nicht berücksichtigt wird, handelt es sich um eingeschränkte Erlöspreise.

Roggen, Futtergerste, Futterhafer

Bei Futtergetreide war bisher ein Mindestpreissystem in Kraft, das eine freie Preisbildung oberhalb der Mindestpreise zulies. Diese Mindestpreise waren in gewisser Weise regional gestaffelt, insofern als begrenzte Zusätze entsprechend den Bodenverhältnissen (Sandböden mit höheren Produktionskosten) vorgesehen waren. Grundlage der Preiserhebung ist die erwähnte Berichterstattung der Händler und Genossenschaften, bei der die von der Norm abweichenden Qualitäten wiederum nicht erfasst werden. Grosshandelspreise wurden bisher ebenfalls nur für Rotterdam angegeben. Hinsichtlich der Erlöspreise gilt die obige Bemerkung über die Einschränkung.

Bemerkungen zur Tabelle 4, Niederlande

Bei den in den Spalten 1 bis 4 angegebenen Preisen handelt es sich um die vom Landbouw-Economisch Instituut (LEI) wöchentlich bei Landhändlern und Genossenschaften erhobenen Preise. Alle Durchschnittsbildungen werden durch das LEI ausgeführt. Spitzenpreise nach oben oder unten werden nicht berücksichtigt. Als Wägungsfaktoren dienen einmal die regionalen Verkaufsumsätze plus Eigenverbrauchsmengen der Landwirtschaft, zum anderen hinsichtlich der Durchschnittsbildung für das ganze Land die regionalen Erntemengen. Während des Wirtschaftsjahres werden vorläufige Berechnungen gemacht, die auf dem Wägungsschema der drei vorhergehenden Jahre beruhen. Eine endgültige Berechnung erfolgt nach Abschluss des Wirtschaftsjahres. An der Feststellung des Eigenverbrauchs und der Verkäufe sind die Produktschap voor Granen, Zaden en Peulvruchten, das Centraal Bureau voor de Statistiek und das LEI beteiligt.

Bei den Grosshandelspreisen in Rotterdam (Spalten 5 bis 8) handelt es sich um einfache arithmetische Durchschnitte aus Wochennotierungen, die in SAEG berechnet worden sind. Die in Tabelle 4a wiedergegebenen Erlöspreise werden nur wirtschafsjährlich berechnet. Sie werden von den örtlichen Institutionen an die FAO/ECE, Genève gemeldet.

Pays-Bas

Blé tendre

Pour le blé, une réglementation de prix garantie à la production, avec différenciation d'après l'époque, était en vigueur jusqu'à ce jour. Aux Pays-Bas les statistiques des prix des céréales se basent sur les relevés hebdomadaires effectués par le "Landbouw Economisch Instituut" (L.E.I.) auprès de quelque 150 marchands et coopératives agricoles. Ce réseau de correspondants a communiqué les prix au départ de la ferme pour des marchandises de qualité moyenne et courante avec un taux d'humidité de 17 %. Les quantités s'écartant de la qualité standard n'y sont pas comprises. Groupés selon les régions ou zones agricoles, des prix moyens annuels pondérés en fonction des quantités sont calculés pour tout le pays. Pour la détermination des prix il est autant que possible tenu compte des cours pratiqués dans les bourses locales de producteurs, les déductions nécessaires étant naturellement opérées.

Jusqu'ici les seuls prix de gros publiés concernant Rotterdam. Il importe de signaler que le prix des céréales à la bourse de Groningen ne se rapportait jusqu'à présent qu'aux ventes entre des producteurs ou leurs commissionnaires et des marchands. Il n'était pas tenu compte des ventes entre marchands, de sorte qu'il ne s'agissait pas de prix de gros au sens propre du terme. Des valeurs unitaires sont calculées par les services officiels. Comme ce calcul ne tient pas compte des différences de qualité, il ne s'agit que de valeurs unitaires "sous réserves".

Seigle, orge et avoine fourragères

Un système de prix minima était en vigueur en ce qui concerne les céréales fourragères; les prix pouvaient se former librement au-dessus des prix minima. Ces prix minima étaient plus ou moins différenciés d'après la région en ce sens que certaines majorations étaient prévues en fonction de la nature des sols (sol sablonneux, occasionnant des frais plus élevés de production). Les relevés de prix sont basés sur les informations déjà mentionnées fournies par les marchands et les coopératives; les quantités s'écartant de la qualité standard n'entrant pas en ligne de compte. Des prix de gros n'ont été indiqués jusqu'à présent que pour Rotterdam. La remarque ci-dessus quant aux réserves vaut aussi en ce qui concerne les valeurs unitaires.

Remarques concernant le tableau 4, Pays-Bas

Les prix indiqués aux colonnes 1 à 4 sont ceux relevés chaque semaine par le Landbouw-Economisch Instituut (LEI) auprès de négociants et de coopératives agricoles. Toutes les moyennes sont calculées par le LEI. Il n'a pas été tenu compte des prix extrêmes les plus hauts et les plus bas. Les coefficients de pondération utilisés sont basés d'une part sur les quantités vendues par région augmentées de l'autoconsommation dans l'agriculture et, d'autre part, le volume régional des récoltes pour le calcul de la moyenne nationale. En cours de campagne on effectue des calculs provisoires basés sur le schéma de pondération appliqué au cours des trois années précédentes. Un calcul définitif n'a lieu qu'à la fin de la campagne. L'autoconsommation et les ventes sont déterminées par la "Produktschap voor Granen, Zaden en Peulvruchten", le "Centraal Bureau voor de Statistiek" et le LEI.

En ce qui concerne les prix de gros relevés pour Rotterdam (colonnes 5 à 8), il s'agit de moyennes arithmétiques calculées par l'OSCE à partir de cotations hebdomadaires. Les valeurs unitaires reproduites au tableau 4a sont calculées uniquement par campagne. Elles sont signalées à la FAO/ECE, Genève, par les institutions officielles.

Tableau 5

Pays: Belgique

Tabelle 5

Land: Belgien

Prix des céréales avant l'entrée en vigueur de l'organisation commune des marchés/Cerealpreise vor dem Inkrafttreten der gemeinsamen Marktorganisation

Frb/100 kg

Période		Prix à la production/Erzeugerpreise						Prix du marché/Marktpreise					
		Prix indicatif ¹⁾ Richtpreis ¹⁾	Prix dans une région du marché/Preis in einer Marktregion						Prix de gros, départ négoce ³⁾ /Großhandelsabgabepreis ³⁾				
Zeit		Blé tendre ²⁾ Weichweizen ²⁾	Blé tendre Weichweizen	Seigle Roggen	Orge d'été Sommergerste	Escourgeon Wintergerste	Avoine Hafer	Blé tendre Weichweizen	Seigle Roggen	Orge d'été ⁴⁾ Sommergerste ⁴⁾	Escourgeon ⁴⁾ Wintergerste ⁴⁾	Avoine Hafer	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1959	I	470	471,4	356,2	389,5	394,8	355,0	505,92	388,33	424,50	429,00	389,75	
	II	474	473,6	350,0	378,0	387,3	363,3	506,66	383,74	414,50	423,75	397,25	
	III	478	472,3	328,9	368,0	376,1	360,0	505,97	359,99	400,55	408,12	395,30	
	IV	482	476,1	326,4	368,1	387,9	376,3	509,00	357,70	401,95	420,00	410,66	
	V	486	475,3	327,5	382,5	373,3	382,8	507,83	357,50	411,66	415,00	415,41	
	VI	490	481,3	-	364,9	361,8	381,0	515,96	-	-	-	-	-
	VII	x	477,5	331,7	348,8	344,8	360,0	513,31	361,25	383,75	379,06	396,66	
	VIII	450	449,2	335,8	356,3	350,0	360,7	480,21	367,66	389,66	383,48	393,52	
	IX	450	439,2	337,5	352,0	349,5	356,7	472,16	369,16	385,93	384,00	391,00	
	X	455	454,2	357,8	375,5	374,5	390,1	487,44	390,25	412,12	410,00	425,62	
	XI	460	464,1	371,7	384,1	379,5	397,6	498,31	404,00	419,20	414,10	437,30	
	XII	465	469,2	372,7	380,4	375,5	399,3	502,80	406,25	415,20	409,81	432,62	

1960	I	470	472,0	371,8	378,5	373,3	398,3	502,15	405,62	414,6 ⁸	409,00	433,75
	II	474	475,3	372,8	378,8	373,4	394,2	508,12	401,50	413,99	406,50	426,90
	III	47 ⁸	480,1	370,0	372,7	370,7	388,8	513,8 ⁸	398,75	406,50	403,75	421,72
	IV	482	483,3	373,3	373,2	370,3	394,4	517,45	398,33	407,55	403,00	428,50
	V	486	486,5	365,5	376,2	373,8	393,8	520,19	390,50	410,20	407,03	427,30
	VI	490	490,0	-	371,7	371,7	391,9	527,33	-	410,00	-	425,00
	VII	x	-	-	-	342,3	390,0	-	-	-	-	-
	VIII	450	445,9	312,8	342,5	338,4	354,2	478,15	342,50	374,16	372,16	388,00
	IX	450	442,1	302,5	338,3	334,0	333,4	475,32	330,25	371,24	368,75	366,87
	X	455	449,5	299,9	327,5	327,2	324,4	483,12	328,66	360,08	363,73	357,23
	XI	460	456,8	303,1	324,0	328,3	322,4	492,09	333,37	356,25	362,25	355,62
	XII	465	462,2	305,0	320,3	327,2	313,2	497,20	334,47	351,50	361,25	345,18
1961	I	470	468,9	316,8	331,8	334,8	328,1	501,79	348,95	365,59	371,10	359,93
	II	474	473,8	331,4	347,0	350,0	339,6	507,62	366,87	381,25	383,75	371,12
	III	47 ⁸	477,9	323,8	335,2	339,8	314,4	510,90	357,05	368,75	374,50	349,08
	IV	482	479,0	319,0	322,6	331,6	295,0	505,00	348,75	357,25	365,70	329,12
	V	486	475,0	333,3	318,3	316,7	287,0	511,01	-	349,16	360,00	319,06
	VI	490	478,4	363,3	353,1	363,8	310,0	519,44	-	389,70	408,33	347,00
	VII	x	485,5	-	347,5	351,4	301,5	526,25	-	391,25	391,87	342,08
	VIII	450	450,0	348,8	375,3	365,7	317,4	533,00	384,83	411,43	403,87	354,62
	IX	450	451,6	373,1	395,8	389,1	326,8	489,39	410,50	434,75	428,37	365,62
	X	455	458,7	411,9	425,2	418,3	338,4	495,44	450,58	465,68	457,76	377,02
	XI	460	461,2	423,4	438,0	433,6	343,2	508,55	460,93	478,50	474,79	388,79
	XII	465	472,9	419,0	432,8	432,2	361,7	512,16	451,35	472,62	472,81	403,56
1962	I	470	480,3	418,2	420,9	428,8	379,4	519,16	457,16	461,26	470,08	420,23
	II	474	483,5	398,4	415,3	427,1	376,4	522,25	436,25	456,25	466,14	417,37
	III	478	483,4	383,1	409,8	421,6	380,7	522,40	420,20	450,06	458,75	421,25
	IV	482	484,8	387,5	420,0	425,0	423,8	523,45	422,50	462,50	460,00	469,43
	V	486	484,1	-	420,0	-	435,0	523,35	-	-	-	-
	VI	490	482,5	-	-	-	-	523,42	-	-	-	-
	VII	x	481,8	-	-	408,0	-	523,70	-	-	440,00	-
1958		469,09	471,9	328,7	338,9	338,4	320,6	-	-	-	-	-
1959		469,09	467,0	345,1	370,7	371,2	373,6	-	-	-	-	-
1960		469,09	467,6	337,6	354,9	352,5	366,6	500,46	376,89	405,36	406,93	407,72
1961		469,09	469,4	360,4	368,7	368,9	322,3	501,36	366,39	388,74	385,74	397,82
1958/59		470	476,3	337,7	367,4	371,2	355,3	510,04	397,75	405,49	407,73	358,91
1959/60		470	470,1	360,1	370,7	367,3	385,5	-	-	-	-	-
1960/61		470	464,5	319,1	332,8	336,2	325,9	503,61	390,30	405,73	400,88	420,00
1961/62			473,2	395,9	409,2	409,3	362,7	498,30	344,30	365,90	371,96	353,47
								516,60	432,70	448,43	448,44	396,00

1) Terme officiel du Ministère: Prix de direction - offizieller Ausdruck des Ministeriums: Prix de direction.- 2) La moyenne de l'année agricole porte sur l'époque août-juin - das Wirtschaftsjahr bezieht sich auf die Periode August-Juni.- 3) Moyenne de cinq bourses/Durchschnitt von fünf Börsen: Bruxelles, Anvers, Charleroi, Liège, Namur.- 4) Destiné à l'alimentation du bétail - zur Verfütterung bestimmt.

Source-Quelle: Séries/Spalten 1, et/und 7 - 1) Ministère de l'Agriculture, données directes/direkte Angaben.- S./Sp. 2 - 6 Ministère de l'Agriculture, Statistiques Agricoles.

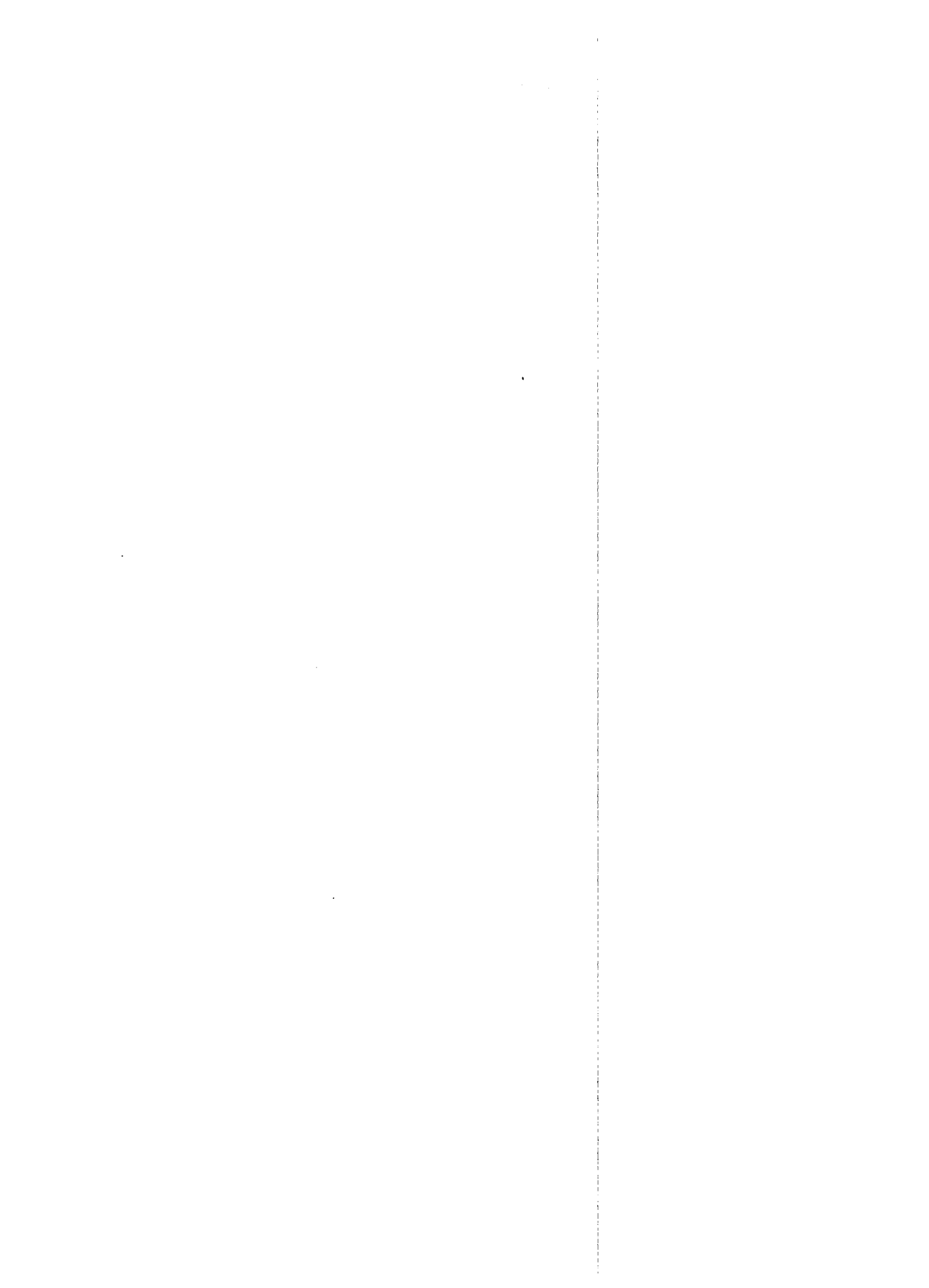


Tableau 5a
Pays: Belgique

Tabelle 5a
Land: Belgien

Prix de céréales/Getreidepreise
Fr./100 kg

Période Zeit	Prix à la production/Erzeugerpreise Valeurs unitaires ¹⁾ /Erlöspreise ¹⁾			
	Blé tendre Weichweizen	Seigle Roggen	Orge Gerste	Avoine Hafer
1952/53	468	436	495	371
1953/54	469	262	287	274
1954/55	469	294	326	308
1955/56	466	272	316	296
1956/57	470	321	326	301
1957/58	467	290	299	270
1958/59	466	345	393	345
1959/60	469	360	378	386
1960/61	465	302	340	323
1961/62 ²⁾	460	407	429	344

1) Les prix ne sont calculés que par années récoltes; explications complémentaires voir la source originale/Die Preise werden nur wirtschaftsjährlich berechnet; weitere Erklärungen siehe Originalquelle. - 2) Chiffres provisoires/Vorläufige Angaben.

Source/Quelle: Nations Unies - FAO/ECE, Genève - Prix des produits agricoles et des engrais, par année/jährlich.

Belgique

Blé tendre

Les prix à la production pour le blé étaient, jusqu'au 30.7.1962, basés sur un système de prix indicatifs différenciés d'après l'époque (frais de stockage) (voir les remarques sous "prix indicatifs à la production"). En outre, la quantité à laquelle s'appliquaient les prix indicatifs était fixée à l'avance. Les prix moyens à la production sont obtenus en Belgique à partir des prix notés, dans les cinq principales bourses du pays, en ce qui concerne les ventes entre producteurs et marchands. Ces prix semblent correspondre le plus souvent à ceux pratiqués dans une région déterminée autour d'un grand marché. Il peut parfois s'agir de prix qui ne se rapportent pas exclusivement à l'échelon des producteurs. Les prix moyens des cinq bourses régionales sont classés à la rubrique "prix à la production dans une région de marché".

Sur les cinq principaux marchés nationaux on note également les prix de gros. Des valeurs unitaires normales, au sens de l'idéal théorique, qui tiendraient compte de la vente de produits qui s'écartent de la qualité standard ainsi que du rythme saisonnier des ventes, n'ont pas été calculées jusqu'à présent.

Seigle, orge et avoine fourragères

Le prix de ces variétés de céréales se formait librement sur le marché intérieur. Le prix est maintenu au-dessus du niveau du marché mondial par des mesures de politique commerciale. Comme pour le blé il existe une statistique des "prix à la production" qui, dans le cas présent, ont été classés sous la groupe "prix à la production dans une région de marché". Il s'agit de la région de marché des cinq bourses précitées. Des prix de gros sont également relevés. En ce qui concerne les valeurs unitaires il convient de se reporter aux indications données plus haut.

Remarques concernant le tableau 5, Belgique

Le prix cité à la colonne 1 constitue le prix indicatif officiel. Les prix des colonnes 2 à 6 sont déterminés par le Ministère de l'Agriculture de la façon décrite ci-dessus (prix d'une région de marché). Le Ministère de l'Agriculture calcule un prix moyen en partant des prix de gros pratiqués aux cinq principaux marchés du pays: Bruxelles, Anvers, Charleroi, Liège et Namur (colonnes 7-11).

Les valeurs unitaires reproduites au tableau 5a sont sujettes à des réserves. Elles ne sont calculées qu'en tant que prix annuels et signalées à la FAO/ECE, Genève.

1) On a uniquement fixé des quantités pour les récoltes de 1960 et 1961. Cette mesure n'a cependant eu qu'une portée théorique. En effet, on n'a pas procédé dans la pratique à des manipulations de quantités en vue du paiement du blé vendu par les producteurs.

Belgien

Weichweizen

Der Erzeugerpreis für Weizen lehnte sich bis zum 30.7.1962 an ein Richtpreissystem an, das einer zeitlichen Staffelung (Lagerhaltungskosten) unterworfen war (vergleiche vorne unter "Erzeuger-Richtpreise"). Darüber hinaus wurde eine Menge festgesetzt, für deren Absatz der Richtpreis Geltung haben sollte. Die durchschnittlichen Erzeugerpreise werden in Belgien durch die Auswertung der auf den fünf wichtigsten Börsenplätzen des Landes notierten Preise für Verkaufsoperationen des Handels mit den Erzeugern gewonnen. Bei diesen Preisen dürfte es sich zumeist um die Feststellung von Preisen handeln, die für eine gewisse Region (Erzeugergebiet) eines großen Marktplatzes zutrifft. Ferner können zum Teil Preise vorliegen, die nicht ausschließlich die Erzeugerstufe widerspiegeln. Der Durchschnitt der fünf regionalen Börsenpreise wurde in die Rubrik "Erzeugerpreise in einer Marktregion" eingeordnet.

Auf den gleichen fünf führenden Märkten des Landes werden auch die Großhandelspreise notiert. Normale Erlöspreise im Sinne des Idealbegriffs, bei denen die Verkäufe von abweichenden Qualitäten sowie der jahreszeitliche Absatzrhythmus zu berücksichtigenden wären, wurden bisher nicht errechnet.

Roggen, Futtergerste, Futterhafer

Bei diesen Getreidearten gab es im Landesinneren eine freie Preisbildung. Durch handelspolitische Maßnahmen wurde der Preis über dem Weltmarktpreisniveau gehalten. Wie beim Weizen gibt es eine Statistik über die "Erzeugerpreise", die hier in die Gruppe "Erzeugerpreise in einer Marktregion" eingeordnet worden ist. Es ist die Marktregion der fünf Börsenplätze gemeint. Darüber hinaus werden auch Großhandelspreise ausgewiesen. Für die Erlöspreise gilt das oben Gesagte.

Bemerkungen zur Tabelle 5, Belgien

Der in Spalte 1 ausgewiesene Preis stellt den offiziellen Richtpreis dar. Die Preise der Spalten 2 bis 6 werden von Landwirtschaftsministerium in der oben beschriebenen Art festgestellt (Preis in einer Marktregion). Die Großhandelspreise der fünf führenden Märkte des Landes, Bruxelles, Anvers, Charleroi, Liège und Namur werden von Landwirtschaftsministerium zu einem Durchschnittspreis zusammengestellt (Spalten 7 bis 11).

Bei den Erlöspreisen in Tabelle 5a sind hinsichtlich ihrer Aussagekraft Einschränkungen zu machen. Sie werden nur als Jahrespreise errechnet und an die FAO/ECE, Genf, gemeldet.

1) Nur für die Ernten 1960 und 1961 wurden Mengen festgesetzt. Diese Festsetzung behält jedoch mehr einen theoretischen Wert; es wurden in der Praxis keine Mengenmanipulationen hinsichtlich der Bezahlung des von den Erzeugern verkauften Weizens vorgenommen.

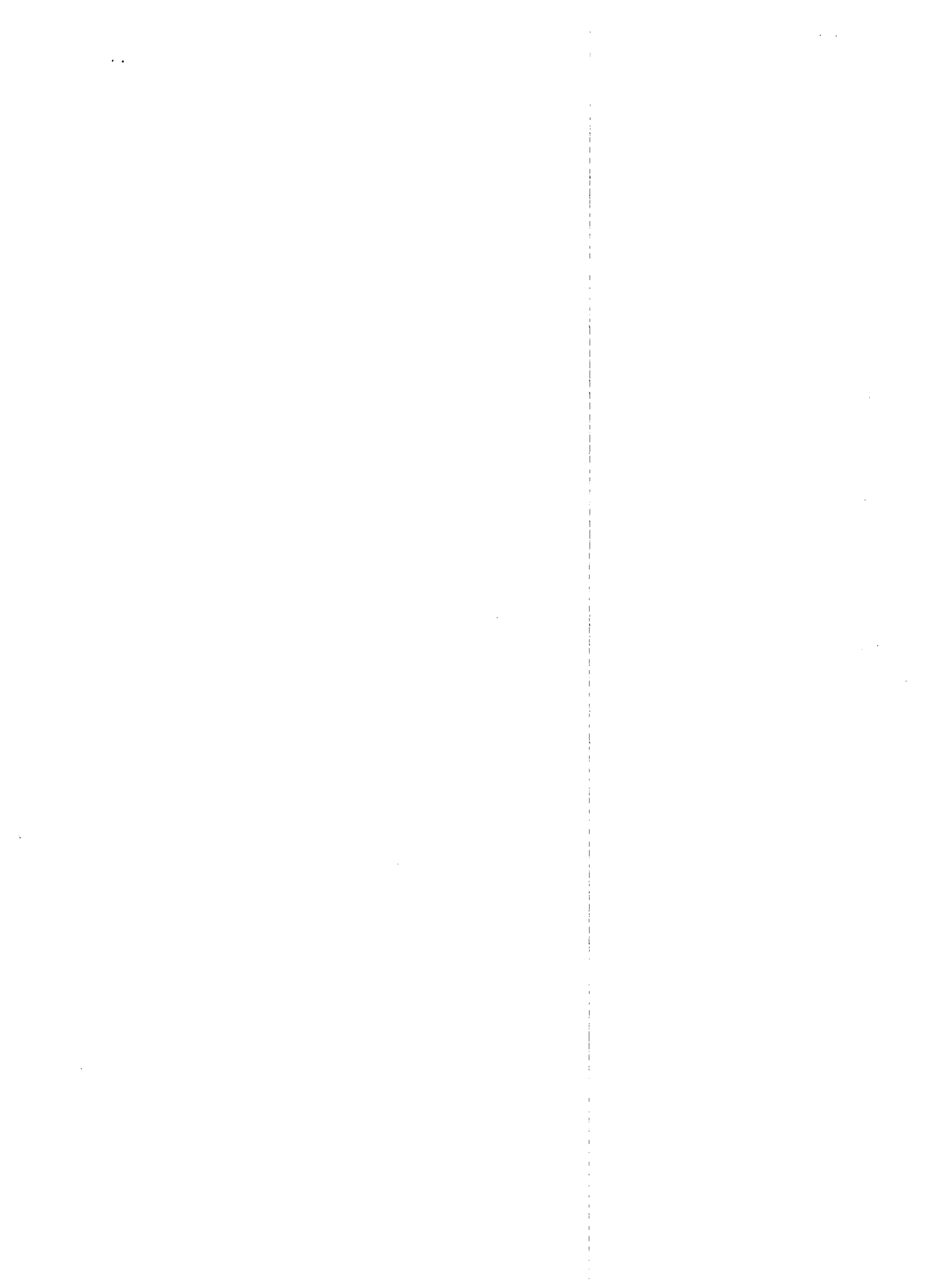


Tableau 6

Pays: Luxembourg

Tabelle 6

Land: Luxemburg

Prix des céréales avant l'entrée en vigueur de l'organisation commune des marchés/Cereidepreise vor dem Inkrafttreten der gemeinsamen Marktorganisation

Frb/100 kg

Période Zeit		Prix nets à la production Netto Erzeugerpreise		Prix départ négoce Zukaufpreise für die Landwirtschaft						
		Prix fixés suivant les variations de qualité, temps et quantité Garantiepreise mit Staffellungen nach Qualität, Zeit und Menge		Prix libres soumis à la taxe d'importation sur les céréales en provenance de tous pays Freie Preise unter Berücksichtigung von Importabgaben auf Getreide herkünften aus allen Ländern						
		Blé tendre Weichweizen 1	Seigle Roggen 2	Orge fourragère Futtergerste 3	Avoine fourragère Futterhafer 4					
1959	I	568	548	490	470					
	II	569	549	470	460					
	III	570	550	460	470					
	IV	572	552	460	460					
	V	574	554	460	460					
	VI	575	555	465	-					
	VII	575	555	465	470					
	VIII	540	535	460	470					
	IX	540	535	460	475					
	X	555	540	470	485					
	XI	549	544	470	485					
	XII	551	546	470	470					

1960	I	553	548	470	480
	II	554	549	470	480
	III	555	550	470	480
	IV	557	552	470	480
	V	559	554	470	480
	VI	560	555	470	480
	VII	560	555	465	490
	VIII	525	545	460	480
	IX	525	545	450	460
	X	530	540	430	430
	XI	534	544	430	430
	XII	536	546	430	430
1961	I	538	548	430	430
	II	539	549	430	430
	III	540	550	430	430
	IV	542	552	430	430
	V	544	554	425	420
	VI	545	555	450	445
	VII	545	555	450	450
	VIII	489	471	445	450
	IX	489	471	450	450
	X	494	476	450	430
	XI	498	480	450	430
	XII	500	482	450	430
1962	I	502	484	460	430
	II	503	485	455	425
	III	504	486	465	460
	IV	506	488	480	480
	V	508	490	500	490
	VI			500	490
	VII			500	490
1958			429	415	
1959			471	475	
1960			457	467	
1961			441	435	
1958/59	565	545	-	-	
1959/60	550	545	468	478	
1960/61	535	545	438	442	
1961/62	499	481	463	451	

1) A l'exception de la Belgique - mit Ausnahme von Belgien.

Sources/Quelle: Ministère de l'Agriculture, Luxembourg, données directes/direkte Angaben.

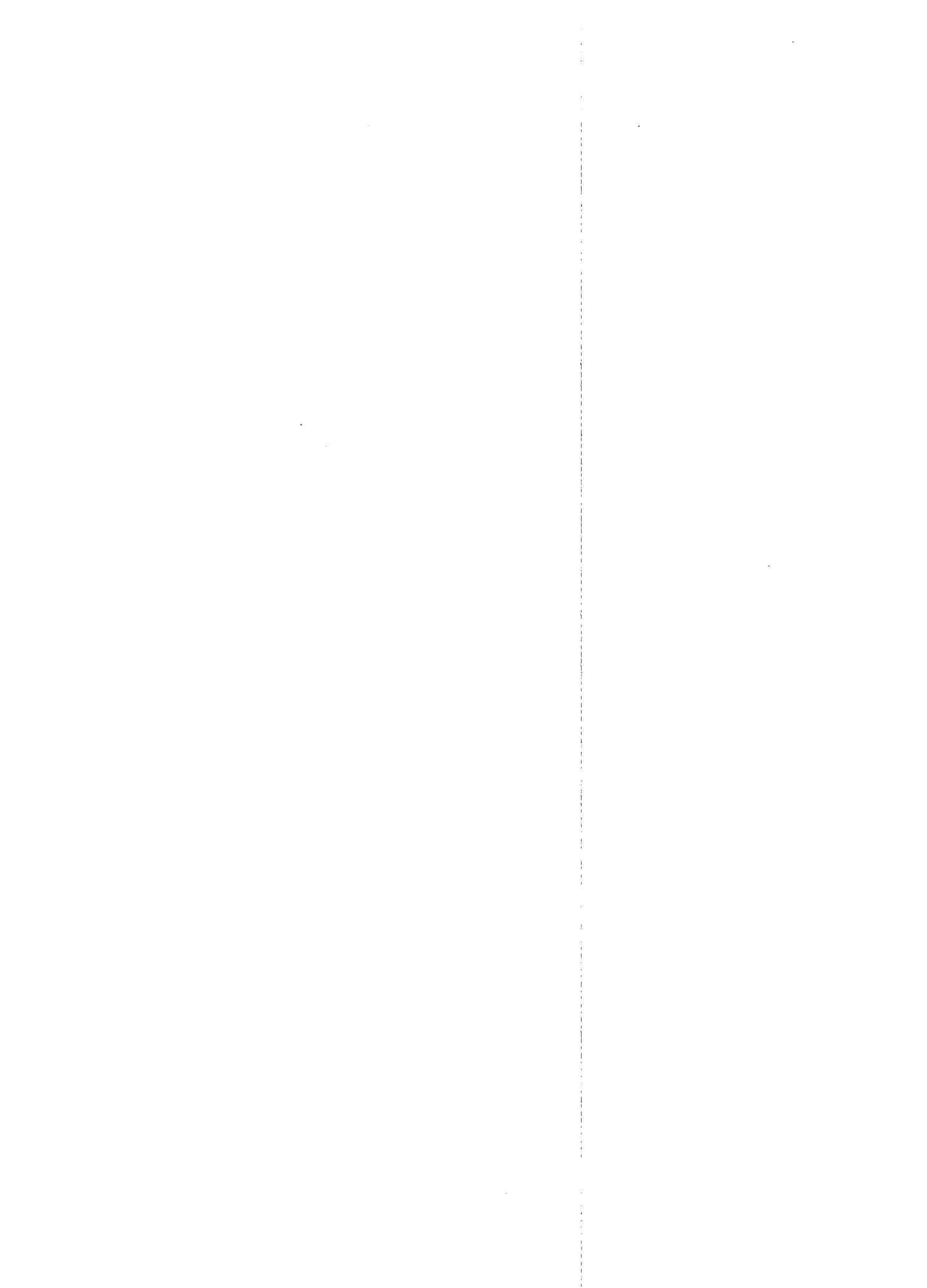


Tableau 6a
Pays: Luxembourg

Tabella 6a
Land: Luxemburg

On ne calcule pas les valeurs unitaires pour le Luxembourg
Für Luxemburg werden keine Erlöspreise berechnet

Luxembourg

Blé tendre, seigle

Le système de prix garantis à la production en vigueur jusqu'à présent au Luxembourg prévoyait pour le blé des différenciations d'après l'époque. Lorsque la qualité s'écartait de la qualité standard des majorations ou des réductions étaient appliquées aux prix officiels. Les prix garantis n'étaient assurés que pour les quantités qui ne dépassaient pas les besoins intérieurs. Au cours des dernières années des frais d'utilisation des excédents étaient à charge des agriculteurs. A cette fin le gouvernement procédait le cas échéant à certaines réductions des prix garantis. Pour une partie du seigle l'agriculteur obtenait également des prix garantis, différenciés d'après l'époque et aussi, par analogie avec la réglementation relative au blé, d'après la qualité. Les contingents de seigle susceptible d'être vendu aux prix garantis étaient fixés en quintaux par hectare de surface cultivée. Jusqu'ici les prix de gros et les valeurs unitaires n'ont pas été relevés ou calculés.

A ces prix garantis pour le blé et le seigle s'ajoutait une subvention différenciée d'après l'époque. Pour les deux variétés de céréales on appliquait d'autre part, outre les réductions de prix pour l'utilisation des excédents, des réductions destinées à financer la construction de silos à céréales par les pouvoirs publics.

Orge et avoine fourragères

Les prix des céréales fourragères pouvaient se former librement sur le marché dans les limites découlant de la politique commerciale et de la politique agricole en général. Des taxes à l'importation maintenaient les prix au-dessus des cours mondiaux. Les céréales fourragères récoltées à l'intérieur du pays n'apparaissaient qu'en quantités négligeables sur le marché. La statistique officielle ne mentionnait que des prix relatifs aux "achats complémentaires des agriculteurs".

Remarques concernant le tableau 6, Luxembourg

Les colonnes 1 et 2 ont repris des publications officielles, les prix nets (départ ferme) payés aux producteurs. Les prix mensuels représentent chaque fois la moyenne arithmétique des deux prix de quinzaine prescrit en vertu du système d'échelonnement. Les prix indiqués aux colonnes 3 et 4 pour les achats complémentaires des agriculteurs ont été repris, de même que les indications des colonnes 1 et 2, des statistiques officielles du Ministère de l'Agriculture.

Luxembourg

Weichweizen, Roggen

Die bisherige Erzeuger-Garantiepreisregelung in Luxemburg sah für Weizen zeitliche Stafflungen vor. Bei Abweichungen von einer Standardqualität wurde der festgesetzte Preis durch vorgeschriebene Zu- oder Abschläge variiert. Der Garantiepreis wurde nur für eine Menge gewährt, die den inländischen Bedarf nicht überstieg. Etwaige Kosten einer Uberschussverwertung wußten in den letzten Jahren von der Landwirtschaft getragen werden. Die Regierung nahm zu diesen Zweck erforderlichenfalls gewisse Abzüge von den Garantiepreisen vor. Für einen Teil des Roggens erhielt der Landwirt ebenfalls Garantiepreise, die nach Zeit und entsprechend der Regelung bei Weizen auch nach Qualität gestaffelt waren. Die mengenmäßige Begrenzung des Roggens, der zu Garantiepreisen verkauft werden konnte, erfolgte über die Festsetzung eines Quantum je ha Anbaufläche. Großhandelspreise und Erlöspreise wurden bisher nicht erhoben oder errechnet.

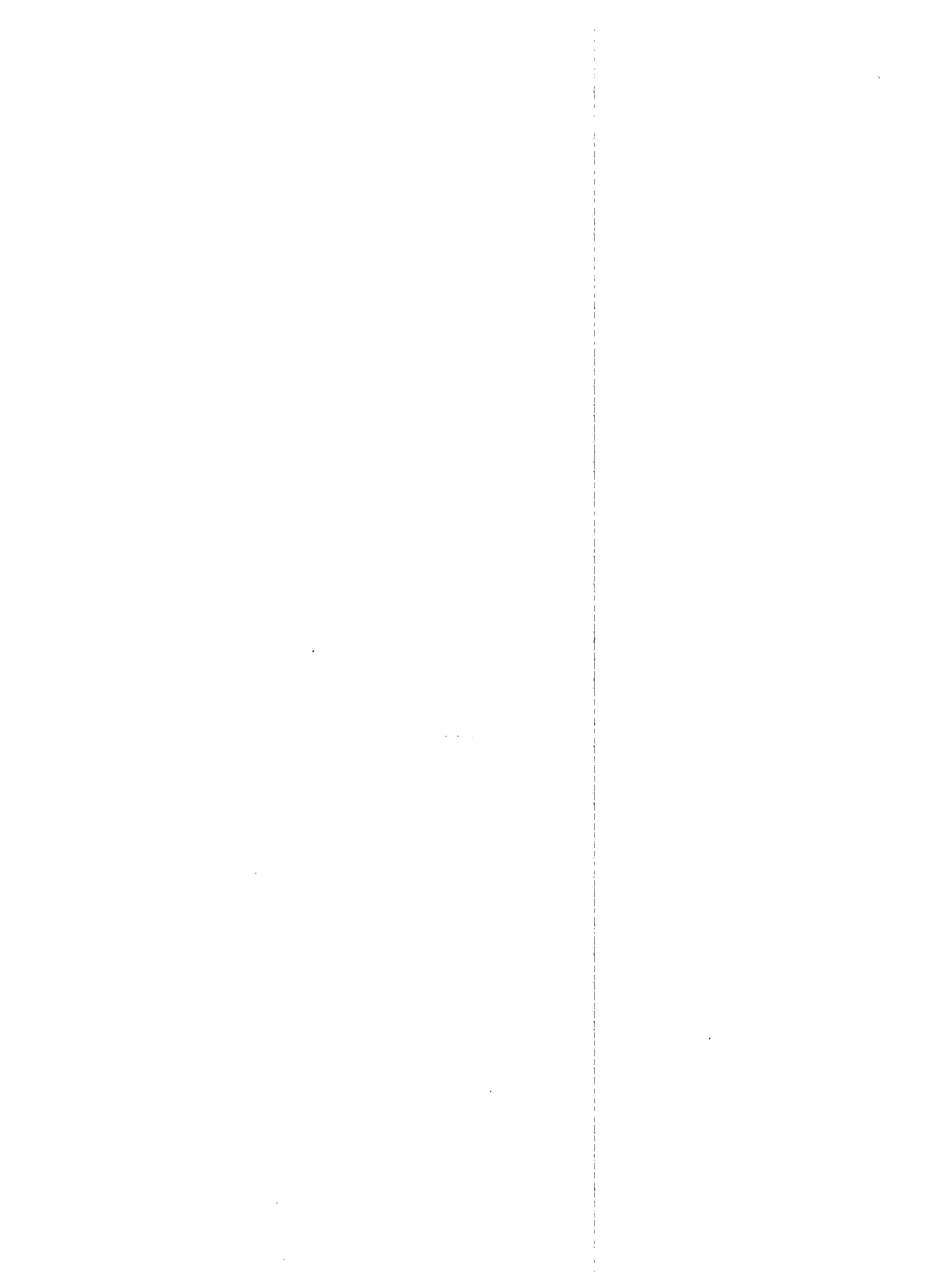
Zu den hier erwähnten Garantiepreisen für Weizen und Roggen kam jeweils noch eine zeitlich gestaffelte Subvention hinzu. Für beide Getreidearten wurden andererseits neben den Abzügen für die Uberschussverwertung noch Abzüge für den staatlichen Getreidesilobau vorgenommen.

Futtergerste, Futterhafer

Die Preise für Futtergetreide konnten sich innerhalb der durch die allgemeine Handels- und Agrarpolitik gesetzten Grenzen frei am Markt bilden. Einfuhrabgaben sicherten ein Preisniveau, das über dem Weltmarktpreis lag. Im Inland erzeugtes Futtergetreide erschien nur in unbedeutenden Mengen auf dem Markt. Die amtliche Statistik wies lediglich "Zukaufspreise für die Landwirtschaft" aus.

Bemerkungen zur Tabelle 6, Luxemburg

In die Spalten 1 und 2 wurden die entsprechend den amtlichen Verlautbarungen an die Erzeuger auszahlenden Nettoauszahlungspreise (ab Hof) eingetragen. In bezug auf die Monatspreise wurden jeweils aus zwei vorgeschriebenen halbjährlichen Stafflungen ein arithmetischer Durchschnitt gebildet. Die in den Spalten 3 und 4 ausgewiesenen Zukaufspreise für die Landwirtschaft sind ebenso wie die Angaben in den Spalten 1 und 2 den amtlichen Angaben des Landwirtschaftsministeriums entnommen worden.



V. Synoptische Gesamtschau der Getreidepreisgruppen vor dem Inkrafttreten der EWG-Marktorganisation am 30.7.1962

Eine eventuelle Vergleichbarkeit zwischen den wichtigsten Bedingungen und anderen bestimmenden Elementen der bisherigen Getreidepreise in den Mitgliedsstaaten der EWG lässt sich am besten aus vergleichenden Übersichten ablesen. Daher sind in den Tabellen 7 - 10 die Getreidepreise, zusammengefasst nach den weiter vorne beschriebenen Preisgruppen, in Form von synoptischen Übersichten einander gegenübergestellt worden. Ein deutliches Nebeneinander von Preisreihen mit ähnlichen Merkmalen und eingeschränkter Vergleichbarkeit wird in den grossen Gruppen sichtbar.

Vor allem bei den Erzeugerpreisen von Weizen ist das Preismaterial uneinheitlich gewesen. Die Tabelle 7 zeigt, dass einschliesslich des Erzeuger-Richtpreises sechs verschiedene Konzeptionen der Preisgarantie vorlagen. Genau genommen gab es in keinem Mitgliedsland bis zum Inkrafttreten der gemeinsamen Marktorganisationen einen Erzeugerpreis, der innerhalb der wichtigsten Unterscheidungsmerkmale mit dem eines anderen Mitgliedslandes in jeder Weise vergleichbar gewesen wäre. Die Erzeugerpreise von Futtergetreide sind gegenüber dem Brotgetreide in grossen und ganzen weniger straff reglementiert gewesen. Bei ihnen bestehen weniger Reserven hinsichtlich der Vergleichbarkeit.

Die in der Preisgruppe Marktpreise verzeichneten Brot- und Futtergetreidepreise sind naturgemäss in vielen ihrer Bedingungen und Merkmale einheitlicher als die Erzeugerpreise. Die synoptischen Übersichten weisen zumindest bei Futtergerste und Hafer für die meisten Länder das Vorhandensein von Grosshandelspreisnotierungen aus. Dennoch ergeben sich auch bei den Marktpreisen grössere Abweichungen. So wurden Weizen- und Roggenpreise in Deutschland (BR) und Luxemburg bis zum 30.7.1962 nicht auf der Grosshandelsstufe erhoben. Die Besonderheiten der Marktpreisnotierungen, die für Italien und Belgien als "Erzeugerpreise in einer Marktregion" benannt wurden, sind hier ebenfalls zu nennen. Ferner sei erwähnt, dass es sich bei den Grosshandelspreisen in uneinheitlicher Weise um Einstands- oder Abgabepreise des Grosshandels handelt (siehe Länderübersichten mit Preisangaben).

Wie schon betont wurde, ist für die Errechnung von Erzeuger-Erlöspreisen die preispolitische Beeinflussung der verschiedenen Erzeugerpreise grundsätzlich nicht entscheidend. Aber die Preispolitik kann natürlich die Berechnung von echten Erlöspreisen im Sinne des Idealkonzepts rein technisch komplizieren oder in Frage stellen, wenn durch sie sehr viele besondere Elemente (z.B. zeitliche, regionale, qualitätsmässige Staffelungen der Preise) introduziert werden. So kann es schwierig sein, die Verkaufsmengen zu bestimmen, die zu den sich nach Massgabe der genannten Staffelungen ändernden Preisen abgesetzt worden sind. Fehlen dann Abgaben, etwa über die Verkaufsmengen von Weizen mit unterschiedlichen Qualitätsmerkmalen, so kann der Erlöspreis nur unvollkommen errechnet werden.

Dies ist z.B. für die Niederlande und abgesehen von einigen Jahren, auch für Frankreich der Fall gewesen. Wenn die Erzeuger-Erlöspreise einschliesslich Verkaufsmengen - wie in Deutschland (BR) - durch ein relativ engmaschiges Berichterstattnetz direkt bei dem Erzeuger erhoben werden, wird im allgemeinen ein echter Erlöspreis berechnet werden können. Einschränkungen könnten allerdings auch dann gemacht werden, wenn die Zahl und Verteilung der Berichterstattnetze nicht befriedigend wären.

Die Erzeuger-Erlöspreise wurden in den vorliegenden Übersichten nur bei Weizen und Roggen in normale und eingeschränkte Erlöspreise eingeteilt. Im ganzen zeigen die Übersichten, dass die meisten Länder der Gemeinschaft eingeschränkte Erlöspreise ausweisen. Die Einschränkung ergibt sich für Frankreich und die Niederlande dadurch, dass im allgemeinen keine vom Normalmass abweichenden Qualitätsmengen bei der Berechnung berücksichtigt werden. Für Italien und Belgien bezieht sie sich auf den Umstand, dass keine zeitlich oder regional gestaffelten Verkaufsmengen in die Berechnung der Erzeuger-Erlöspreise eingezogen werden.

Man muss sich bei all den aufgezeigten Spielarten von Richtpreisen bis zu den Erzeuger-Erlöspreisen darüber klar sein, dass die Unterschiede in wechselnder Stärke vorhanden sind und dass sie je nach dem Blickpunkt ein anderes Gewicht bekommen. Der Statistik oblag es, sie zu registrieren und aufzuzeigen, damit der Benutzer für seine Zwecke selbst urteilen kann.

V. Vue d'ensemble synoptique des groupes de prix des céréales avant la mise en vigueur de l'organisation - C.E.E. des marchés le 30.7.1962

Pour apprécier la comparabilité des principales conditions et des autres éléments déterminants des prix des céréales dans les Etats membres il est expédient d'établir des aperçus synoptiques. C'est pourquoi les tableaux 7 - 10 donnent un aperçu comparatif des prix des céréales regroupés d'après la classification précédemment décrite. En examinant les principaux groupes on constate un très net parallélisme de relevés de prix à caractéristiques semblables et à comparabilité limitée.

Les données paraissent avoir été particulièrement disparates pour les prix du blé à la production. Le tableau 7 révèle qu'il existe, prix indicatifs à la production inclus, six conceptions différentes en ce qui concerne la garantie des prix. A vrai dire il n'y avait jusqu'à la mise en vigueur de l'organisation commune des marchés, dans aucun pays membre, un prix à la production qui, par rapport aux principales caractéristiques, pouvait être comparé à un prix existant dans un autre pays membre. En général, les prix à la production des céréales fourragères étaient moins rigoureusement réglementés que ceux des céréales panifiables. Leur comparabilité est moins sujette à caution.

Les prix pour les céréales panifiables et fourragères mentionnés au groupe "prix du marché" sont, par définition, plus homogènes que les prix à la production pour beaucoup de leurs conditions et caractéristiques. Les aperçus synoptiques révèlent, tout au moins en ce qui concerne l'orge et l'avoine fourragères, l'existence de notations de prix de gros dans la plupart des pays. Néanmoins, même en ce qui concerne les prix du marché, des écarts assez importants peuvent être constatés. C'est ainsi qu'en Allemagne (RF) et au Luxembourg les prix du blé et du seigle n'étaient pas relevés à l'échelon du commerce de gros avant le 30.7.1962. Il faut en outre rappeler les particularités des notations de prix de marché groupées en Italie et en Belgique dans la rubrique "prix à la production dans une région de marché". Il faut de plus relever qu'en ce qui concerne les prix de gros, il s'agit d'une juxtaposition peu homogène de prix d'achat et de prix de vente du commerce de gros (voir les tableaux par pays).

Il a déjà été souligné que les influences exercées dans le cadre de la politique des prix sur les différents prix à la production ne déterminent pas fondamentalement le calcul des valeurs unitaires à la production. Mais la politique des prix peut compliquer, sur le plan technique, ou même priver de sens le calcul de valeurs unitaires répondant à l'idéal théorique, lorsqu'elle introduit de nombreux éléments particuliers (p.ex. des différenciations de prix d'après l'époque, la région ou la qualité). Il peut ainsi être difficile de déterminer les quantités vendues à chaque échelon de prix. En ce cas, à défaut de données concernant par exemple la distribution qualitative des quantités de blé vendues, les valeurs unitaires calculées seront nécessairement incomplètes.

Ce fut le cas par exemple pour les Pays-Bas et aussi, sauf en certaines années, pour la France. Lorsque les valeurs unitaires à la production - en même temps que les quantités vendues - peuvent être relevées directement chez les producteurs grâce à un réseau d'information très dense on peut, en règle générale, calculer de véritables valeurs unitaires. Des réserves s'imposeraient incontestablement si le nombre et la répartition des informateurs étaient insuffisants.

Dans les tableaux présentés une distinction entre valeurs unitaires normales et valeurs unitaires sous réserves n'a été faite qu'en ce qui concerne le blé et le seigle. En général, les tableaux révèlent que la plupart des pays n'établissent que des valeurs unitaires sous réserves. En ce qui concerne la France et les Pays-Bas, ces réserves résultent du fait qu'on ne tient généralement pas compte des qualités s'écartant de la normale lorsque le phénomène porte sur des quantités inhabituelles. En ce qui concerne l'Italie et la Belgique elles sont dues au fait qu'on n'a pas pris en considération, lors du calcul des valeurs unitaires, la ventilation des quantités vendues d'après l'époque et la région.

Etant donné la multiplicité de ces modalités s'échelonnant entre les prix indicatifs et les valeurs unitaires à la production il convient de bien reconnaître que les différences peuvent être plus ou moins tranchées et qu'elles peuvent changer d'aspect selon l'angle sous lequel le phénomène est étudié. Il appartenait à la statistique de les relever et de les exposer, afin que l'utilisateur puisse juger selon son optique particulière.

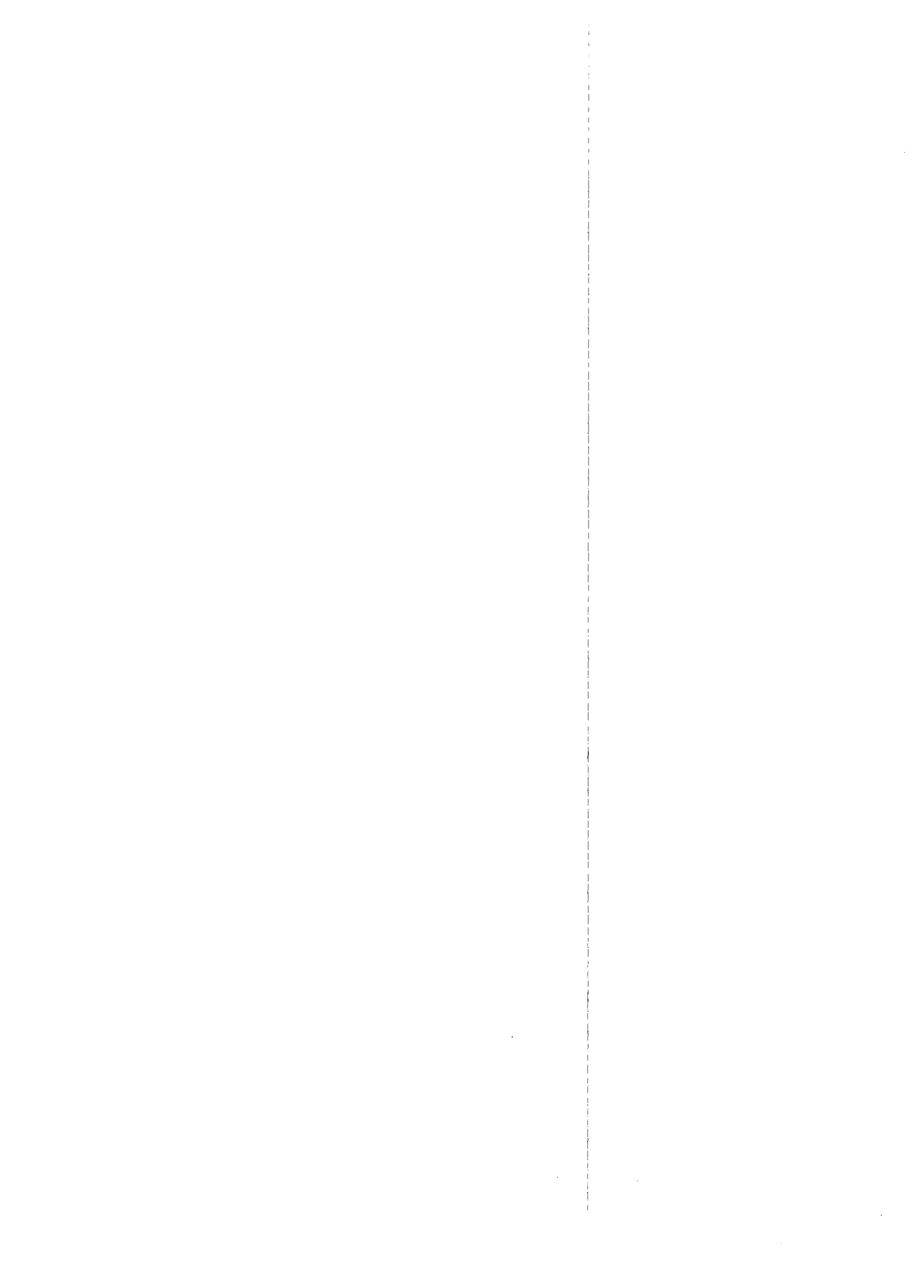


Tabelle 7

Synoptische Übersicht über die verschiedenen Getreidepreisgruppen vor der gemeinsamen Markterordnung
 Aperçu synoptique concernant les différents groupes de prix des céréales avant l'organisation commune des marchés

Tableau 7

	Weichweizen/Blé tendre						Hartweizen/Blé dur		
	B.R. Deutschl.	France	Italia	Niederland	Belgique	Luxem- bourg	France	Italia	
I. Erzeuger-Richtpreise mit zeitlichen Staffellungen (gültig für eine festgesetzte Menge) ¹⁾	-	-	-	-	x	-	-	-	I. Prix indicatifs à la production différenciés selon les époques (valable pour une quantité déterminée) ²⁾
II. Erzeuger-Garantiepreise mit Staffellungen nach Zeit sowie ferner nach:	-	-	-	x	-	-	-	-	II. Prix garantis à la production différenciés selon les époques, ainsi que selon:
a. Qualität	-	-	-	-	-	-	x	-	a. qualité
b. Qualität und Regionen	x	-	-	-	-	-	-	-	b. qualité et régions
c. Qualität, Regionen und fixierten Mengen	-	-	x	-	-	-	-	x	c. qualité, régions et quantités fixées
d. Qualität und fixierten Mengen	-	x	-	-	-	x	-	-	d. qualité et quantités fixées
III. Marktpreise									III. Prix du marché
a. Erzeugerpreise in einer Marktregion	-	-	x ²⁾	-	x	-	-	-	a. Prix à la production dans une région du marché
b. Großhandelspreise an wichtigen Plätzen	-	x ³⁾	x	x	x	-	-	-	b. Prix de gros sur les marchés importants
IV. Erzeuger-Erlöspreise ⁴⁾									IV. Valeurs unitaires ⁴⁾
a. normale Erlöspreise	x	-	-	-	-	-	-	-	a. Valeurs unitaires normales
b. Erlöspreise (eingeschränkt) ⁵⁾	-	x	x	x	x	-	-	-	b. Valeurs unitaires sous réserves ⁵⁾

1) Nur für 1960 und 1961 wurden Mengen festgesetzt, deren Handhabung jedoch nicht praktiziert wurde/On a uniquement fixé des quantités pour les récoltes de 1960 et 1961, mais il n'en a pas été tenu compte dans la pratique.-

2) Mischpreis aus Verkaufspreisen der Erzeuger an Handelspartner auf verschiedenen Handelsstufen/Prix "mixtes" résultant des ventes par des producteurs aux différents stades du commerce.- 3) Halbmonatlich gestaffelter und für das ganze Land einheitlicher Abgabepreis des Getreideamts (ONIC) ab Lagerhaltungsbetrieb/Prix de rétrocession par l'ONIC, pour l'ensemble du pays, départ organisme stockeur, échelonné par quinzaine.- 4) Der ideale Erlöspreis errechnet sich aus der Summe aller von den Erzeugern für die betreffende qualitätsmäßig unterschiedliche Ware vereinnahmten Geldbeträgen, dividiert durch die Summe aller von ihnen verkauften diesbezüglichen Warenmengen/La valeur unitaire idéale résulte de la division du montant total perçu par les producteurs pour les produits de qualités différentes, par l'ensemble des dits produits vendus.- 5) Die Einschränkung ergibt sich dadurch, daß die Verkäufe von Qualitäten, die vom Normalmaß abweichen, zum Teil nicht berücksichtigt sind; ferner bleiben teilweise die zeitlichen Verkaufsmengen bei der Errechnung des Erlöspreises ohne Berücksichtigung/Les réserves sont motivées par le fait que les ventes de produits de certaines qualités s'écartant de la norme ne sont pas considérées; de plus, le rythme des ventes n'est pas considéré pour le calcul des valeurs unitaires.

	Roggen/Seigle						
	B.R. Deutschland	France	Italia	Nederland	Belgique	Luxembourg	
I. Erzeuger-Garantiepreise mit Staffelungen nach:							I. Prix garantis à la production différenciés selon:
a. Regionen	-	-	-	x ¹⁾	-	-	a. régions
b. Qualität und Zeit	-	x	-	-	-	-	b. qualité et époques
c. Qualität, Zeit und Regionen	x	-	-	-	-	-	c. qualité, époques et régions
d. Qualität, Zeit und Mengen	-	-	-	-	-	x	d. qualité, époques et quantités
II. Marktpreise							II. Prix du marché
a. Erzeugerpreise in einer Marktregion	-	- ³⁾	x ²⁾	-	x	-	a. Prix à la production dans une région du marché
b. Großhandelspreise an wichtigen Plätzen	-	x ³⁾	x	x	x	-	b. Prix de gros sur les marchés importants
III. Erzeuger-Erlöspreise ⁴⁾							III. Valeurs unitaires ⁴⁾
a. normale Erlöspreise	x	-	-	-	-	-	a. Valeurs unitaires normales
b. Erlöspreise (eingeschränkt)	-	x	x	x	x	-	b. Valeurs unitaires sous réserves

1) Festgesetzte Mindestpreise in unterschiedlicher Höhe entsprechend den Bodenverhältnissen; diese Preise sind jedoch mehr als Richtpreise anzusehen/Prix minimum fixé variable. selon les conditions du sol; ces prix peuvent être considérés comme étant plus ou moins "prix indicatifs".- 2) Mischpreis aus Verkaufspreisen der Erzeuger an Handelspartner auf verschiedenen Handelsstufen/Prix "mixtes" résultant des ventes par les producteurs aux différents stades du commerce.- 3) Halbmonatlich gestaffelter und für das ganze Land einheitlicher Abgabepreis des Getreideamts (ONIC) ab Lagerhaltungsbetrieb/Prix de rétrocession par l'ONIC, pour l'ensemble du pays, départ organisme stockeur, échelonné par quinzaine.- 4) Bemerkungen über Erlöspreise siehe Tabelle 7/Pour les remarques sur les valeurs unitaires voir tableau 7.

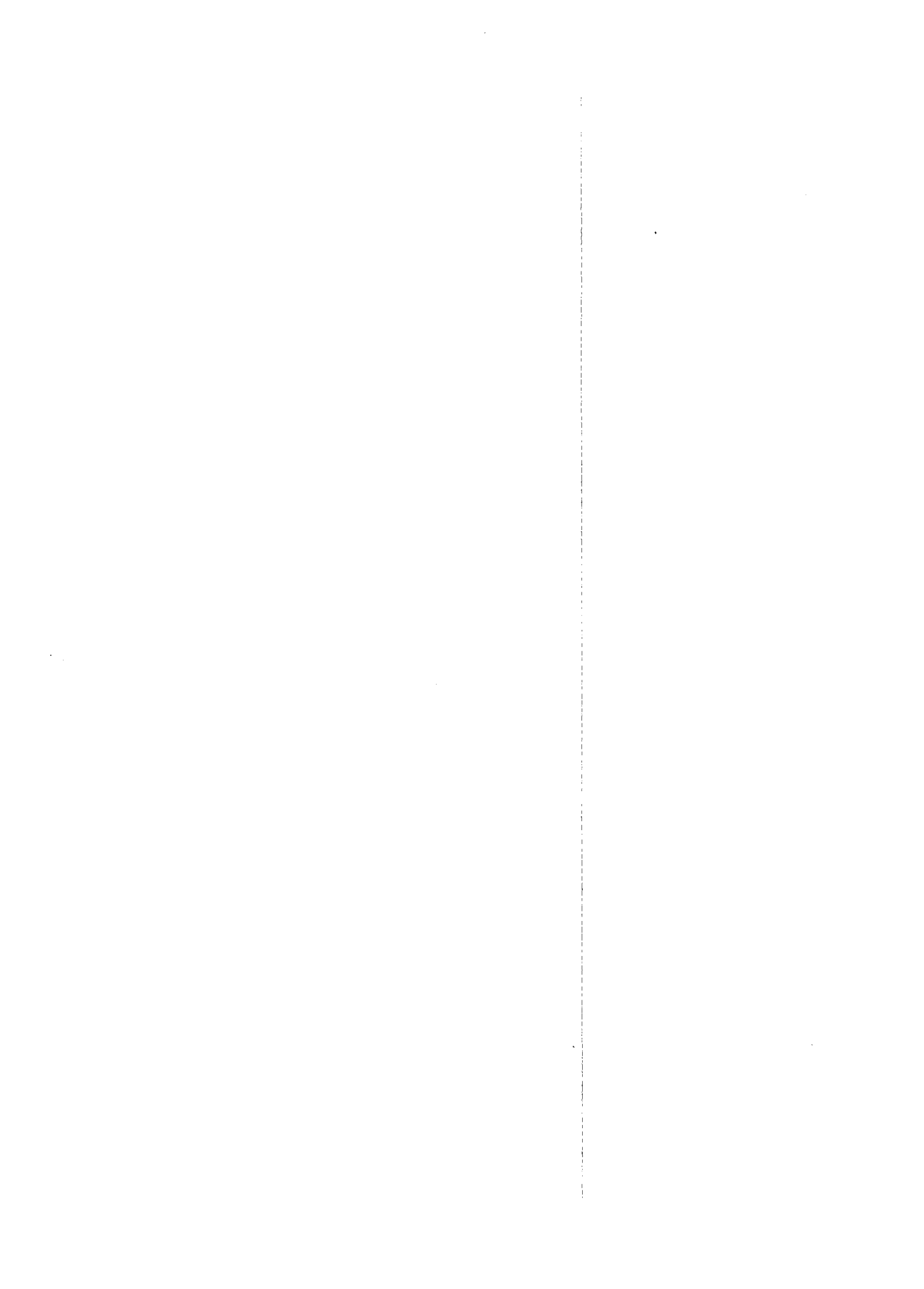


Tabelle 9

Synoptische Uebersicht über die verschiedenen Getreidepreisgruppen vor der gemeinsamen Marktordnung
 Aperçu synoptique concernant les différents groupes de prix des céréales avant l'organisation commune des marchés

Tableau 9

	Futtergerste/Orge fourragère						
	B.R. Deutschland	France	Italia	Nederland	Belgique	Luxembourg	
I. Erzeuger-Garantiepreise mit Staffellungen nach:							I. Prix garantis à la production différenciés selon:
a. Regionen	-	-	-	x ¹⁾	-	-	a. régions
b. Qualität	x	-	-	-	-	-	b. qualité
c. Qualität, Zeit und Menge	-	x	-	-	-	-	c. qualité, époques et quantité
II. Marktpreise							II. Prix du marché
a. Erzeugerpreise in einer Marktregion	-	-	x ²⁾	-	x	x ³⁾	a. Prix à la production dans une région du marché
b. Großhandelspreise an wichtigen Plätzen	x	x ⁴⁾	x	x	x	-	b. Prix de gros sur les marchés importants
III. Erzeuger-Erlöspreise ⁵⁾	x	x	x	x	x	-	III. Valeurs unitaires ⁵⁾

1) Festgesetzte Mindestpreise in unterschiedlicher Höhe entsprechend den Bodenverhältnissen; die Preise sind jedoch mehr als Richtpreise anzusehen/Prix minimum fixé variable selon les conditions du sol; ces prix peuvent être considérés comme étant plus ou moins "prix indicatifs".- 2) Mischpreis aus Verkaufspreisen der Erzeuger an Handelspartner auf verschiedenen Handelstufen/Prix "mixtes" résultant des ventes par les producteurs aux différents stades du commerce.- 3) Zukaufspreise der Erzeuger/Prix payés par les agriculteurs.- 4) Halbmonatlich gestaffelter und für das ganze Land einheitlicher Abgabepreis des Getreideamts (ONIC) ab Lagerhaltungsbetrieb/Prix de rétrocession par l'ONIC, pour l'ensemble du pays, départ organisme stockeur, échelonné par quinzaine.- 5) Die Erlöspreise beziehen sich auf alle Arten von Gerste; in den meisten Ländern dürfte es sich um eingeschränkte Erlöspreise handeln (siehe Bemerkungen in Tabelle 7)/Les valeurs unitaires se réfèrent à toutes sortes d'orge; il apparaît que dans la plupart des pays les valeurs unitaires sont à considérer sous réserves (voir remarques tableau 7).

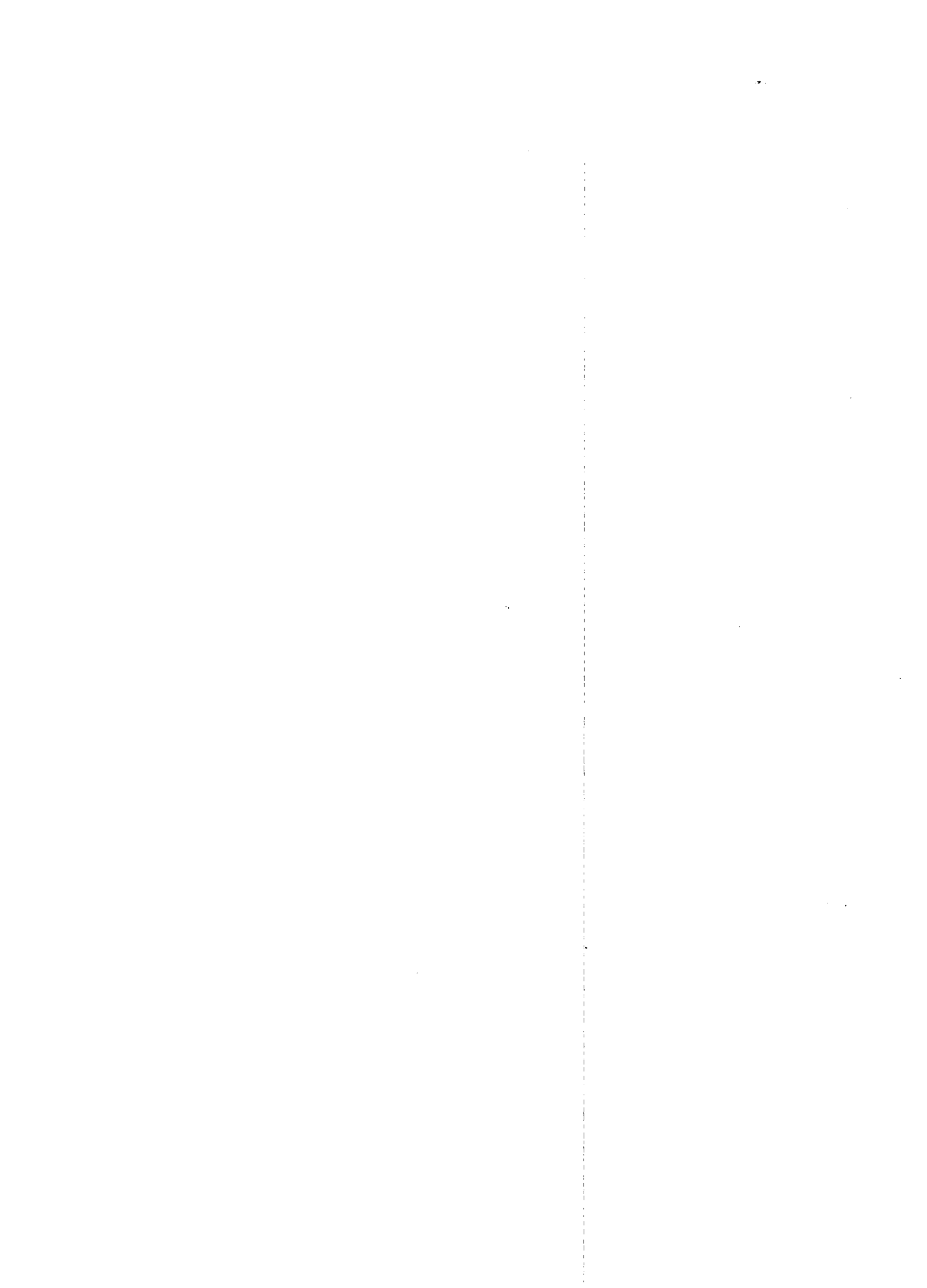


Tabelle 10

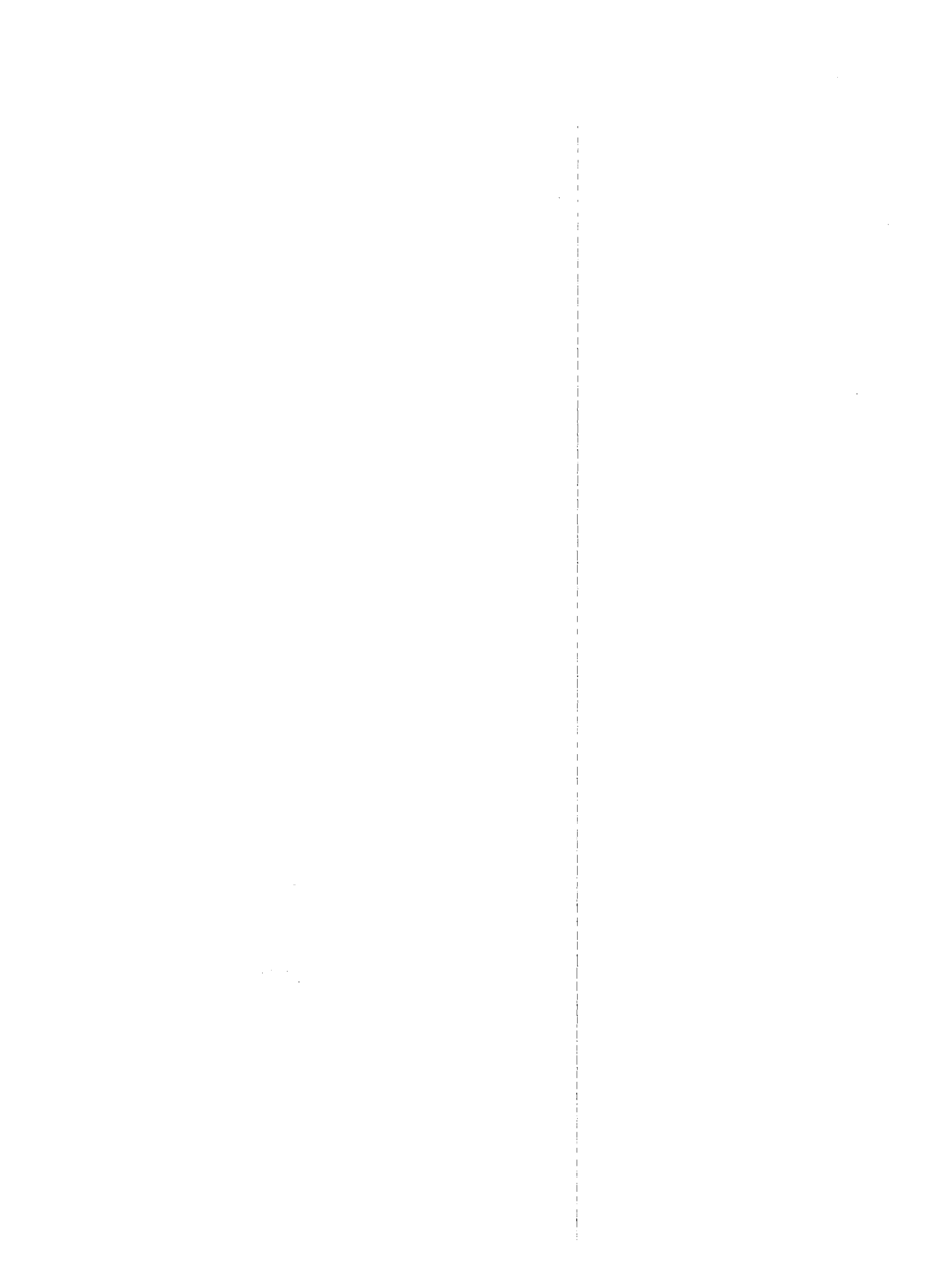
Synoptische Uebersicht über die verschiedenen Getreidepreisgruppen vor der gemeinsamen Marktordnung
 Aperçu synoptique concernant les différents groupes de prix des céréales avant l'organisation commune des marchés

Tableau 10

	B.R. Deutsch- land	France		Italia		Nederland	Belgique	Luxembourg	
	Hafer Avoine	Hafer Avoine	Mais Mais	Hafer Avoine	Mais Mais	Hafer Avoine	Hafer Avoine	Hafer Avoine	
I. Erzeuger-Garantiepreise mit Staffe- lungen nach: a. Regionen b. Qualität c. Qualität und Zeit	- x -	- x ¹⁾ -	- - x	- - -	- - -	x ²⁾ - -	- - -	- - -	I. Prix garantis à la production différenciés selon: a. régions b. qualité c. qualité et époques
II. Marktpreise a. Erzeugerpreise in einer Marktregion b. Großhandelspreise an wichtigen Plätzen	- x	- x	- x ⁵⁾	x ³⁾ x	x ³⁾ x	- x	x x	x ⁴⁾ -	II. Prix du marché a. Prix à la production dans une région du marché b. Prix de gros sur les marchés importants
III. Erzeuger-Erlöspreise ⁶⁾	x	x	-	x	-	x	x	-	III. Valeurs unitaires ⁶⁾

- 4 -

1) Interventionspreis, oberhalb dessen freie Preisbildung besteht/Prix d'intervention au-dessus duquel il y a une formation de prix libre.- 2) Festgesetzte Mindestpreise in unterschiedlicher Höhe entsprechend den Bodenverhältnissen; diese Preise sind jedoch mehr als Richtpreise anzusehen/Prix minimum fixé variable selon les conditions du sol; ces prix peuvent être considérés comme étant plus ou moins "prix indicatifs".- 3) Mischpreis aus Verkaufspreisen der Erzeuger an Handelspartner auf verschiedenen Handelsstufen/Prix "mixte" résultant des ventes par des producteurs aux différents stades du commerce.- 4) Zukaufspreise der Erzeuger/Prix payés par les agriculteurs.- 5) Halbmonatlich gestaffelter und für das ganze Land einheitlicher Abgabepreis des Getreideamts (ONIC) ab Lagerhaltungsbetrieb/Prix de rétrocession par l'ONIC, pour l'ensemble du pays, départ organisme stockeur, échelonné par quinzaine.- 6) Die Erlöspreise beziehen sich auf alle Arten von Hafer; in den meisten Ländern dürfte es sich um eingeschränkte Erlöspreise handeln (siehe Bemerkungen in Tabelle 7)/Les valeurs unitaires se réfèrent à toutes sortes d'avoine; il apparaît que dans la plupart des pays les valeurs unitaires sont à considérer sous réserve (voir remarques tableau 7).



VI. Zusammenfassende Betrachtung

In den vorstehenden Ausarbeitungen wurde eine Darstellung der Getreidepreisstatistik der EWG-Länder gegeben, die sich ausschliesslich auf die Gegebenheiten bis zum Inkrafttreten der gemeinsamen Marktorganisation für Getreide am 30.7.1962 bezieht. Dieses Material war in Zusammenarbeit mit den nationalen Institutionen, die in der Arbeitsgruppe "Agrarpreise" des Agrarstatistischen Ausschusses vertreten sind, inventarisiert worden.

Dabei waren alle wichtigen Kriterien, die einen Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Preise ausüben, zu erfassen und zu gliedern versucht worden. Dazu gehört einmal die agrarpolitische Konzeption, nach der die Preise reglementiert worden waren, zum anderen sind es die vier beschreibenden Merkmale: Qualität, Handelsstufe, Handelskonditionen und Methode der Erhebung und Berechnung.

Das Preismaterial war nach grossen Gruppen in ungefährer Ausrichtung nach dem Grad der agrarpolitischen Beeinflussung eingeteilt worden. In besonderen Länderkapiteln wurden die bestehenden Reihen nationaler Durchschnittspreise beschrieben und in Preisreihen monatlich seit 1959 dargelegt. Danach wurden alle Preisreihen in einer synoptischen Gesamtschau behandelt.

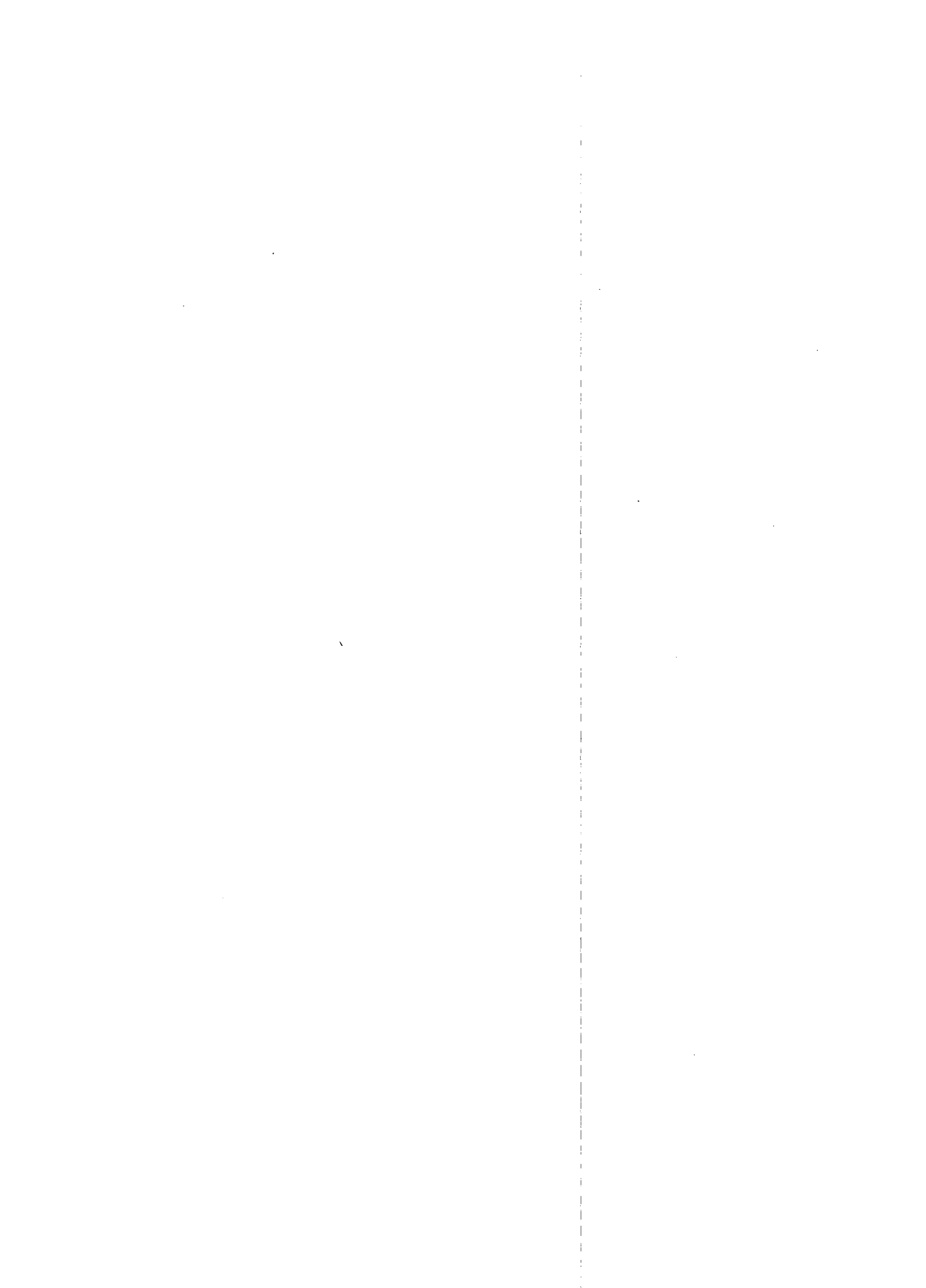
Es zeigte sich ein Nebeneinander von vielen Preisreihen mit grundsätzlich ähnlichen Preiskriterien, bei denen hinsichtlich ihrer Vergleichbarkeit Vorbehalte in unterschiedlichem Ausmass zu machen waren. Diese Situation und die Tatsache, dass die Kriterien der Vergleichbarkeit vom Benutzer der Preisstatistik je nach dem Verwendungszweck unterschiedlich eingeschätzt werden, gab Anlass, eine Vergleichbarkeit grundsätzlich als gegeben anzusehen, wenn dem nicht von wichtigen Tatsachen im Einzelfall widersprochen wird. Diese Ausarbeitung versuchte, dem Benutzer die wichtigen beschreibenden Merkmale der Getreidepreisstatistik an die Hand zu geben, damit seine Entscheidung über den Grad der Vergleichbarkeit erleichtert wird. Das Statistische Amt enthält sich einer eigenen Stellungnahme zu diesem Gegenstand.

In diesem Zusammenhang ist jedoch zu sagen, dass es nicht besonders sinnvoll erscheint, die bisherige Getreidepreisstatistik im Bereich der Gemeinschaft etwa durch eine Umrechnung mit diesem oder jenem Berichtungsfaktor (z.B. hinsichtlich der Handelsstufe oder der Handelskondition) in unzulänglicher Weise vergleichbar machen zu wollen.

Wegen der Vielfalt der grundsätzlich ähnlichen Preisreihen wären viele Berichtungsfaktoren anzuwenden, und das Ergebnis könnte sehr an der Wirklichkeit vorbeiführen. Es kommt hinzu, dass die Detailkenntnisse über die vorgestellten Preisreihen im augenblicklichen Stadium der Arbeiten in einigen Fällen möglichst noch weiter verbessert werden sollen. Gleichwohl erschien es angebracht, das bisher auf diesem Gebiet erarbeitete Preismaterial in einer geschlossenen Darstellung zu bringen.

Die am 30.7.1962 in Kraft getretenen, neuen gemeinsamen Agrarmarktorganisationen ziehen einen Schlussstrich unter die bisherige Vielfalt an getreidepreispolitischen Regelungen und schaffen eine einheitliche Konzeption auf diesem Gebiet. Ganz allgemein hat die Bedeutung von richtunggebenden Getreidemarktplätzen in Ueberschuss- oder Zuschussgebieten der einzelnen Länder sowie die Bedeutung von Marktpreisen überhaupt sehr zugenommen. Die Getreidepreisstatistik kann daher auf neue, einheitlichere Massstäbe ausgerichtet werden und gewinnt die Chance, im ganzen vergleichbarer zu werden. Dies kann zumindest für die Vergleichbarkeit der Handelsstufen angenommen werden. Gewisse Unterschiede in den Qualitätsnormen der Länder bleiben allerdings zunächst während der Uebergangszeit bis 1970 bestehen und auch bei den Handelsbedingungen und Erhebungsmethoden werden von Fall zu Fall noch Abweichungen weiterbestehen.

Hinsichtlich der landwirtschaftlichen Erzeugerpreise wird es für die amtlichen Institutionen der Mitgliedsländer sinnvoll sein, die bestehenden Berichterstaternetze oder Organisationen zur Erhebung der Preise weiterzuführen. In einigen Fällen ist es durch die neue gemeinsame Marktorganisation für Getreide notwendig geworden, Preisserhebungen an bestimmten Märkten neu einzurichten. Hier sind die Dinge seit einigen Monaten in Fluss geraten, und die Einzelheiten sind im Augenblick noch nicht klar überschaubar.



VI. Récapitulation

Les développements ci-dessus donnent une description de la statistique des prix des céréales dans les pays de la C.E.E. avant l'entrée en vigueur de l'organisation commune des marchés le 30.7.1962. La documentation a été inventoriée en collaboration avec les institutions nationales représentées au groupe de travail "Prix agricoles" du Comité de Statistiques Agricoles.

On s'est efforcé de relever et de classer tous les critères importants qui exercent une influence sur la comparabilité des prix. Il s'agit d'une part des conceptions de politique agricole ayant inspiré la réglementation des prix et d'autre part des quatre caractéristiques descriptives: qualité, stade commercial, conditions de vente et méthode de relevé et de calcul.

Les renseignements relatifs aux prix ont été classés tout d'abord grossièrement en fonction de l'incidence des interventions de politique agricole. Les séries de prix moyens nationaux ont été discutées dans des chapitres par pays et sont reproduites, à partir de 1959, sous forme de statistiques mensuelles. Toutes les séries de prix ont été ensuite étudiées dans une vue d'ensemble synoptique.

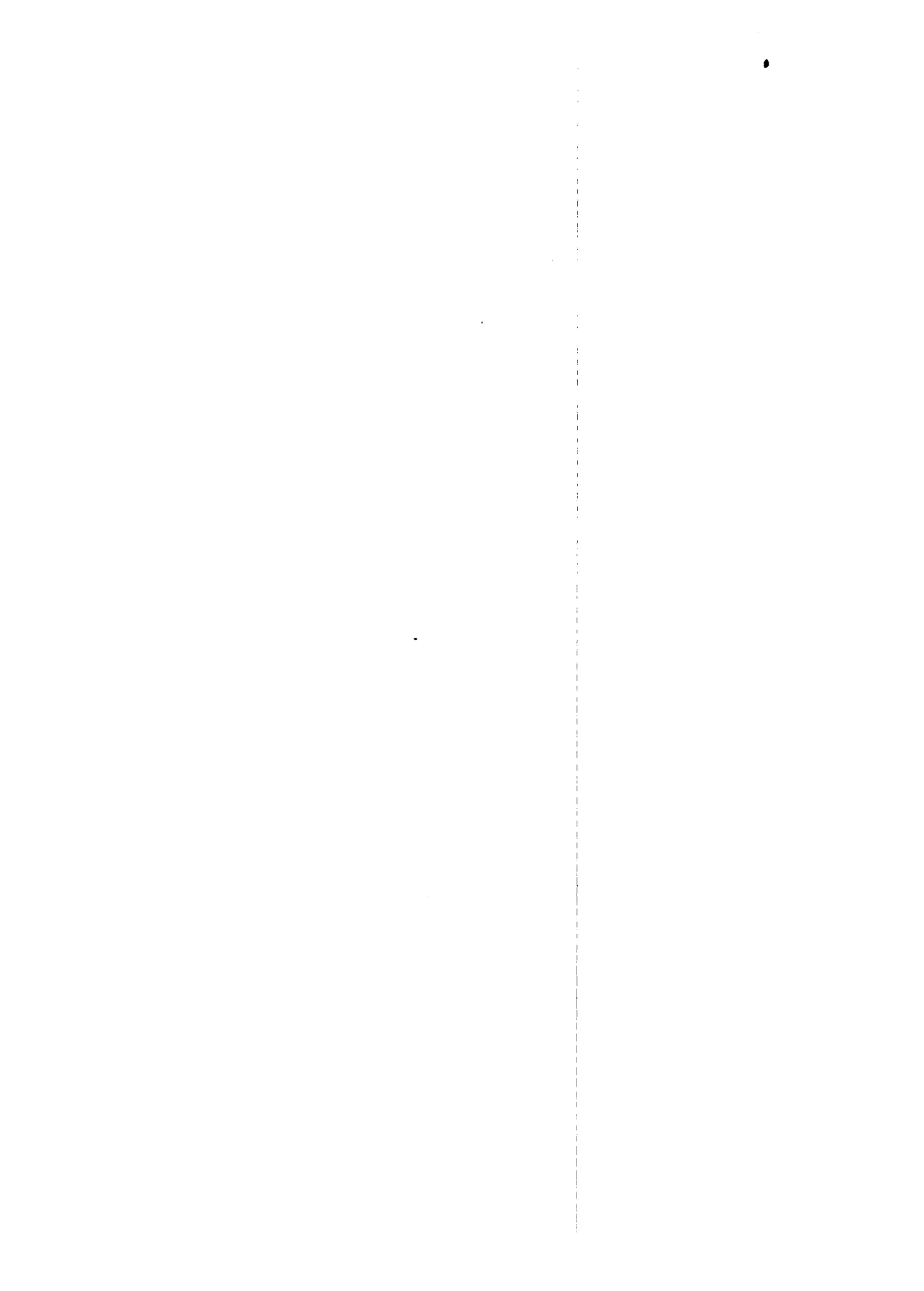
Il est apparu qu'il existait un certain parallélisme entre de nombreuses séries de prix basées sur les mêmes critères fondamentaux mais accusant des divergences très variables en ce qui concerne leur comparabilité. Dans ces conditions, compte tenu du fait que l'appréciation des critères de comparabilité par l'utilisateur de la statistique diffère en fonction de l'objectif poursuivi, on a considéré la comparabilité comme acquise chaque fois qu'elle n'était pas en contradiction avec des faits importants.. Cette étude avait pour objet de faire connaître à l'utilisateur les principales caractéristiques descriptives de la statistique des prix des céréales afin de lui faciliter ainsi une décision quant au degré de comparabilité. L'Office statistique s'abstient de tout jugement à cet égard.

Il faut cependant ajouter qu'il semble peu judicieux de chercher à réaliser une comparabilité approchée des statistiques actuelles des prix des céréales, dans la Communauté en tentant certaines conversions au moyen de coefficients correcteurs (p. ex. en ce qui concerne l'échelon de vente ou les conditions de vente).

La multiplicité des relevés de prix similaires quant aux principes imposerait l'emploi de nombreux coefficients correcteurs et le résultat pourrait s'écarter sensiblement de la réalité. En outre, la connaissance des séries étudiées telle qu'elle apparaît au stade actuel des travaux semble pouvoir être considérablement approfondie dans certains cas. Il a néanmoins semblé opportun d'étudier dans un exposé d'ensemble la documentation sur les prix rassemblée jusqu'à présent.

Avec les nouvelles organisations communes des marchés agricoles il est mis fin, à partir du 30.7.1962, à la multiplicité des systèmes de prix appliqués dans le cadre de la politique céréalière et une conception uniforme est créée. D'une façon générale: l'importance des marchés céréaliers les plus représentatifs dans les régions excédentaires ou déficitaires, s'est en fait notablement accrue dans chaque pays et il en est de même de l'importance des prix du marché. Il est dès lors possible que la statistique des prix des céréales soit réorganisée selon des critères nouveaux et uniformes et que la comparabilité soit améliorée d'une manière générale. Cette observation vaut du moins pour la comparabilité des stades commerciaux. Toutefois, des disparités subsisteront entre les critères de qualité appliqués dans les Etats membres jusqu'à expiration de la période transitoire en 1970, et l'on relèvera encore des divergences entre certaines conditions de vente et méthodes de relevé.

En ce qui concerne les prix agricoles à la production, les institutions officielles des pays membres agiraient judicieusement en continuant à utiliser pour les relevés de prix les réseaux d'information ou organismes existants. A raison de la nouvelle organisation commune des marchés des céréales, il est devenu indispensable d'étendre les relevés des prix à de nouveaux marchés. Sur ce point, la réforme a été amorcée depuis quelques mois seulement et il n'est pas encore possible d'obtenir une vue détaillée.



Jpcycles.com

Bikebandit.com

Motorcycle-Supers tore . com

